

5 €

Vogelkundlicher Jahresbericht

für die Region Main – Rhön

2021

Rundbrief Nr. 44

der

Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft

Unterfranken Region 3



Ausgabe 2022

Dieser Rundbrief umfasst den Beobachtungszeitraum vom 1.1.2021 bis 31.12.2021. Die aufgeführten Beobachtungsdaten stellen im allg. Randdaten oder besonders bemerkenswerte Daten dar. Das vollständige und aktuelle Datenmaterial kann abgerufen werden für unser Arbeitsgebiet: (Region 3) unter

<http://www.naturgucker.de> und ornitho.de

Die Arge hat das Konto **IBAN DE65 7935 0101 0000 3251 42** bei der Sparda-Bank Nürnberg.

Für Spenden sind wir dankbar!

Abkürzungen der häufiger genannten Orte und Beobachtungsgebiete, ihre Lage in Quadranten der Topograf. Karte 1:25000 (TK 25), sowie die betr. Landkreise

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	LA.
As	Altsee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
AuBa	Augsfelder Baggersee	5929/3	HAS
BA	Landkreis Bamberg	-----	-----
BuFo	Bundorfer Forst	5728/4	HAS
DbS	Diebacher Schilf (bei Hammelburg)	5825/3	KG
El	Elmuß (Gem. Röhlein)	6027/1	SW
ES	Ellertshäuser See	5828/1,3	SW
FgO	Feuchtgebiet bei Ostheim an der B 303	5829/3	HAS
GA	Grafenrheinfelder Altmain (Gem. Berggrheinfeld)	6027/1	SW
GäBa	Gädheimer Baggersee	5928/3	HAS
GaS	Vogelschutzgebiet (VGS) Garstadt <i>Hinweis s .unten</i>	6027/1	SW
GBA.	Grafenrheinfelder Baggerseen N Grafenrheinfeld	5927/3	SW
GBaO	Grafenrheinfelder Baggerseen E Grafenrheinfeld (= Sauerstücksee)	5927/3	SW
GBA.	Grafenrheinfelder Baggersee Nordost	5927/3	SW
GEO	Gerolzhofen	-----	-----
GHo	Garstadter Holz (unteres: uGHo, oberes: oGHo)	6027/1	SW
HA	Haßfurter Altmain (= Sichelsee)	5929/3	HAS
HAS	Haßfurt (Lkr. HAS Landkreis Haßberge)	-----	HAS
HAB	Hammelburg	-----	
HBN	Landkreis Hildburghausen (Thüringen)	-----	HBN
HWi	Herlheimer Wiesen	6027/3	SW
HeiBs	Bauernsee bei Heidenfeld	6027/1	SW
HeiWS	Wilder See bei Heidenfeld (Dorfsee)	6027/1	SW
Hes	Herrensee (Gem. Kleinrheinfeld)	6028/1	SW
HFBa	Haßfurter Baggersee beim Flugplatz (= Gr. Wörth)	5929/3	HAS
HiBa	Hirschfelder Baggersee	6027/1	SW
HMBa	Haßfurter Baggersee am Mooswäldchen	5929/3	HAS
HoBa	Horhausener Baggersee	5928/4	HAS
Hö	Höllental N Schweinfurt	5927/2	SW
HöS	Hörnauer See (Gem. Gerolzhofen)	6027/4	SW
HöWa	Hörnau-Wald (Gem. Gerolzhofen, Sulzheim, Brünn-	6027/4	SW
IPM	Industriepark Maintal	5927/3	SW

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	LA.
IrmWi	Wiesen bei Irmelshausen/Grabfeld	5628/2	NES
KG	Bad Kissingen (Lkr. KG Landkreis Bad Kissingen)	-----	-----
KnBa	Knetzgauer Baggersee (= Hochreinsee)	5929/3	HAS
KT	Kitzingen (Lkr. KT Landkreis Kitzingen)	-----	-----
LiWi	Lindacher Schleifwiesen	6027/3	SW
LR	Lange Rhön	5426/3 u. 5526/1	NES
MBa	Mainsondheimer Baggersee	6772/1	KT
MSP	Landkreis Main-Spessart	-----	MSP
NaWi	Nassacher Wiesen	5828/2	HAS
NES	Bad Neustadt	-----	NES
NsG	Neuer See, Gem. Gerolzhofen	6128/1	SW
NsM	Neusee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
OBa	Oberthereser Baggersee	5928/4	HAS
ReiHöh	NSG Reiterswiesener Höhe	5826/2	KG
ReiWa	Reichmannshäuser Wald	5828/3	SW
RöBa	Röthleiner Baggersee	6027/1	SW
SaBa	Sander Baggersee	5929/3,4;6029/2	HAS
SchwBa	Schwarzenauer Baggersee	6127/3	KT
Schws	Schwanensee (Gem. Alitzheim)	6027/4	SW
SchoBu	Schonunger Bucht	5927/2,4	SW
SER	Schnackenwerth-Ettlebener Riedwiesen	5926/4	SW
SoBa	Sommeracher Baggersee	6127/3	KT
StD	Main-Staustufe Dettelbach	6227/1	KT
StG	Main-Staustufe Garstadt	6027/1	SW
StKn	Main-Staustufe Knetzgau	5929/3	HAS
StLi	Main-Staustufe Limbach	6029/2	HAS
StOtt	Main-Staustufe Ottendorf	5928/3	HAS
StSW	Main-Staustufe Schweinfurt	5927/3	SW
StVo	Main-Staustufe Volkach	6127/3	KT
StWi	Main-Staustufe Wipfeld	6027/3	SW
SS	Sennfelder Seen	5927/3	SW
SuGi	NSG Sulzheimer Gipshügel	6027/2	SW
SuWa	Sulzheimer Wald	6028/1	SW
SW	Schweinfurt (Lkr. SW Landkreis Schweinfurt)	-----	SW-
SWa	Schwebheimer Wald	5927/3	SW
SWBa	Schweinfurter Baggersee (=Badesee)	5927/3	SW
UU	Unterer Unkenbach Heidenfeld - Mündung	6027/1	SW
UA	Untereuerheimer Altmain	5928/3	SW
VoBa	Volkacher Baggerseen	6127/1	KT
WaSW	Wehranlagen bei Schweinfurt	5927/1,3	SW
ZA	Zeiler Altmain	5929/3	HAS
ZAu	Baggersee in der Zeiler Au und Umgebung	5929/3	HAS
ZBa	Zeiler Baggersee	5929/3	HAS
ZBu	Zeiler Bucht, östl. AB-Zubringer	5929/3	HAS
ZiBa	Ziegelangerer Baggersee	6029/2	HAS

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	LA.
Ortsbezeichnungen in der Rhön			
KOH	Klärteiche Ostheim/Rhön	5527/1	NES
KST	Klärteiche Stetten/Rhön	5526/2	NES
KUW	Klärteiche Unterweißenbrunn	5626/1	NES
KWB	Kläranlage Waldberg/Rhön	5625/4	NES
MA	Michelau/Rhön (hMa=hintere, mMA=mittlere MA)	5526/4	NES
OE	Oberelsbach	5526/4	NES
SPO	Steinsammelplatz Oberelsbach	5526/4	NES
STS	Stausee Schwickershausen/Thüringen	5528/1	MGN
TU	Teiche Urspringen	5526/2	NES
Weitere Beobachtungsorte:			
	Maibach	5927/1	SW
	ND Erlach	6027/3	SW
	St. Ludwig	6027/3	SW
	Dreisaale (Hammelburg)	5825/3	KG
	Obersinn	5823/2	MSP
	Großwenkheim	5727/2	KG
	Irmelshausen	5628/2	NES
	Windheim (NW Münnerstadt)	5926/2	KG
	Kt Nüdlingen	5726/4	KG

Weitere häufig vorkommende Abkürzungen:

ad	Altvogel	Ba	Baggersee
Bp	Brutpaar	Ds	Datensätze
Bv	Brutvogel	E	Osten bzw östlich
Bpl	Brutplatz	Kt	Klärteich
dj	diesjährig	Lkr (s)	Landkreis(e)
Dz	Durchzügler	LSG	Landschaftsschutzgebiet
immat	noch nicht ausgefärbt	max	Maximum bzw maximal
Ind	Individuum bzw Individuen	MPF	Monitoring-Probefläche
juv	(flügger) Jung-vogel bzw- vögel	N	Norden bzw nördlich
PK	Prachtkleid	ND	Niederschlag
pull	Dunen- bzw Nestjunge(s)	NK	Nistkasten
SK	Schlichtkleid	NSG	Naturschutzgebiet
ÜK	Übergangskleid	S	Süden bzw südlich
Üw	Überwinterer	W	Westen bzw westlich
Wg	Wintergast	Wi	Winter (1.W, 2.W,..)
♂	Männchen	WVZ	Wasservogelzählung
♀	Weibchen		

Herzlichen Dank den Bearbeitern der Vogelarten für dieses Heft:

*Udo Baake (36 Arten), Matthias Franz (23 Arten), Edgar Hetterich (3 Arten),
Dietlind Hußlein (47 Arten), Gerhard Kleinschrod (45 Arten),
Dr. Raimund Rödel (2 Arten + Allgemeines), Harald Vorberg (26 Arten),
Siegfried Willig (40 Arten)*

Überblick zu den Meldedaten aus ornitho.de und naturgucker.de für die OAG 3 (Region Main-Rhön)

R. Rödel

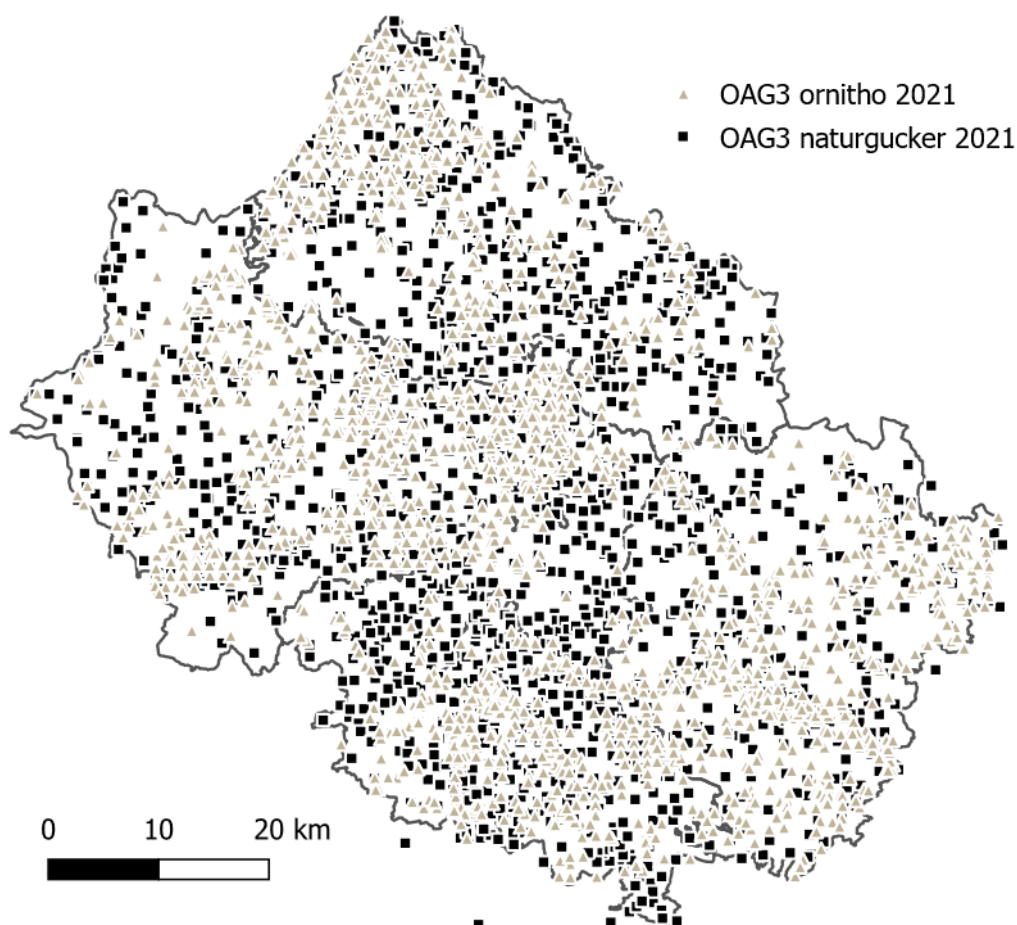
Die Auswertungsdatensätze für die OAG 3 (Region Main-Rhön) entstammen den beiden Meldeportalen www.naturgucker.de und www.ornitho.de. Beide Portale verwenden einen ähnlichen, jedoch nicht identischen Gebietsstand und nicht immer identische Gebietsbezeichnungen. Insgesamt wurden im Jahr 2021 insgesamt 58 085 Datensätze zu unterschiedlichen Vogelarten in verschiedenen Gebieten erfasst. In dieser Zahl sind noch alle Doppelmeldungen enthalten. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zahl der Datensätze pro Jahr, auffällig ist der Zuwachs gemeldeter Datensätze innerhalb von ornitho.de:

Tabelle: Anzahl der Datensätze (Vögel) im Jahr 2021 und zum Vergleich im Jahr 2020

Datenquelle	2021	2020
<i>naturgucker.de</i>	28 441	27 679
<i>ornitho.de</i>	29 654	19 253

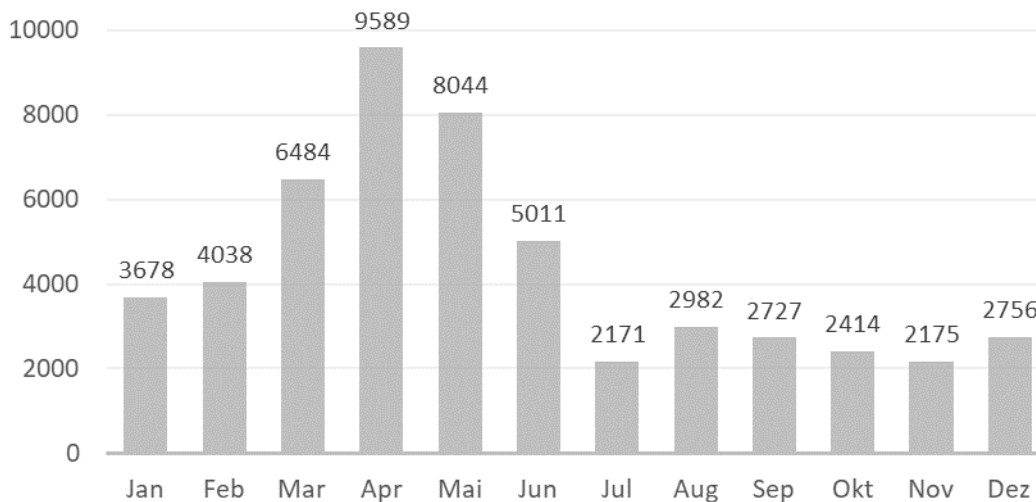
Die Lage aller Beobachtungspunkte für beide Datenquellen für das Jahr 2021 ist in der folgenden Kartenskizze dargestellt.

Lage der Beobachtungspunkte für die Region Main-Rhön aus den beiden Meldeportalen im Jahr 2021



Die Anzahl der gemeldeten Datensätze war im April mit 9 589 Ds am höchsten, die geringste Zahl an Datensätzen je Monat wurde im Juli mit nur 2 171 Datensätzen gemeldet. Bei dieser monatlichen Auswertung wurden bereits Doppelmeldungen entfernt. Wie diese Doppelmeldungen zustande kommen und erkannt und bereinigt wurden, wird im Folgenden beschrieben:

Anzahl der Datensätze nach Monaten im Jahr 2021



Einige Beobachter/innen haben ihre Angaben sowohl in naturgucker.de als auch in ornitho.de eingetragen. Um mit diesem Problem angemessen umzugehen, wurden die Gebietsstände der Meldedaten aus dem Portal www.ornitho.de und aus dem Portal www.naturgucker.de so gut wie möglich aufeinander abgestimmt und harmonisiert. Dabei wurden folgende Schritte ausgeführt:

- 1) Angleichen der Gebietskulissen beider Datenquellen, um in einem nächsten Schritt doppelte Eintragungen (Dubletten) auffinden und entfernen zu können. Zum Angleichen der Gebietskulissen wurde in einem Geo-Informationssystem (QGIS 3.16) ein Ring (Puffer) von 500m Durchmesser um die naturgucker-Gebiete gezogen. In diesem Abstand wurde nach zuordenbaren ornitho-Gebieten gesucht. Alle weiter entfernten ornitho-Gebiete wurden als eigenständige Gebiete beibehalten. Waren innerhalb dieses Suchrings mehr als ein ornitho-Gebiet enthalten, wurden diese durchgesehen und das ornitho-Gebiet dem am besten zutreffenden naturgucker-Gebiet händisch zugeordnet. Diese manuelle Entscheidung wurde für insgesamt 144 Kombinationen mit 480 Gebietseinträgen vorgenommen.
- 2) Danach wurden folgende Fallkonstellationen im Datenbestand durch angepasste Abfragen gesucht und berücksichtigt:
 - a) Beobachtungen waren identisch und Dubletten mussten entfernt werden
Wenn nach der Harmonisierung auf die gleiche Gebietskulisse immer noch ein Datensatz mit identischem Gebietsnamen, Artnamen, Datum und Anzahl an Individuen vorkam, dann wurde dieser als Dublette gewertet. Insgesamt wurden so 3112 Dubletten gefunden und entfernt. Im Jahr 2020 waren in den kombinierten Daten der beiden Meldeportale insgesamt 3 485 Dubletten vorhanden gewesen.

Die meisten Dubletten (identische Doppel- und Mehrfachmeldungen) gab es in folgenden Gebieten: Garstädter Seen [875]; Hochreinsee [348] und Grafenrheinfelder Sauerstücksee [319]. Besonders häufig sind Beobachtungen von Limikolen als Dubletten verzeichnet gewesen, da diese häufig von unterschiedlichen Beobachtern gleichzeitig gemeldet wurden.

b) Beobachtungen mussten zusammengefasst (summiert) werden

In beiden Portalen (ornitho.de und naturgucker.de) trat der Effekt auf, dass Beobachtungen zu einer Art, die in einem Gebiet, aber mit Punktverortung eingetragen worden sind, auch durch mehrere Datensätze abgelegt wurden. Die Zahl der Datensätze erhöhte sich damit um ein Mehrfaches, obwohl lediglich die Gesamtanzahl der beobachteten Individuen durch eine Mehrfachanlage von Datensätze eingetragen wurde. Wurden 10 Kohlmeisen beobachtet, waren diese nicht mit der Anzahl 10 abgelegt, sondern als 10 einzelne Datensätze.

Um diesen Effekt wieder zu bereinigen, wurden die Beobachtungen einer Art, an einem Tag und einem Gebiet (hier wurde die Gebiets-ID genutzt) – und zwar nur dann, wenn die Punktkoordinaten unterschiedlich waren (bei ornitho.de zusätzlich, wenn die ID des Beobachters identisch war, es sich also um denselben Beobachter handelte) - wieder aufsummiert.

Diese Konstellation trat in naturgucker aktuell 216 mal auf, in ornitho 4465 mal. Solche additiven Beobachtungen traten besonders häufig in den Monitoring-Gebieten auf, z.B.: MhB-by70 [386 mal]; MhB-by18 [371 mal]; MhB-by15 [333 mal].

Durch das Angleichen der Gebietskulissen beider Datenquellen konnte letztlich die Beobachtungsdichte als Zahl der Begehungen in einem Gebiet ermittelt werden. Immer dann, wenn an einem einzelnen Tag mindestens eine Artbeobachtung im jeweiligen Gebiet vorlag, wurde hierfür eine Begehung (Exkursion), die stattgefunden hatte, angenommen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 8 827 Begehungen in der OAG 3 (Region Main-Rhön) durchgeführt, im Jahr 2020 waren es 7 447 Begehungen.

Überblick zur Witterung und zum Klima im Beobachtungsjahr 2021

R. Rödel

Die folgende Kurzeinschätzung beschreibt den Witterungsverlauf in der Region Main-Rhön im Beobachtungsjahr 2021 und basiert auf den monatlichen Pressemitteilungen des DWD. Illustriert wird der Witterungsverlauf durch das Meteogramm der Station Schonungen-Mainberg im Jahr 2021.

Obwohl die Strömungsrichtung über Mitteleuropa auch im Januar 2021 meridional, also eher Nord-Süd als West-Ost ausgerichtet war, fiel der erste Wintermonat des Jahres noch nicht besonders kalt aus. Durch eine immer wieder auftretende Süd-Nord-Anströmung verblieben die Temperaturen im Bereich einstelliger Plusgrade und es trat kaum Frost auf. Das änderte sich grundlegend Anfang Februar 2021, als mit einem Arctic Outbreak intensive Schneefälle über dem mittleren Deutschland nieder gingen und die Februarmitte durch sonnige, aber eisige Tage unter Hochdruckeinfluss gekennzeichnet waren. In den Nächten wurden zweistellige Minusgrade erreicht, in den Frühstunden des 13. Februar wurden in Bad Königshofen minus 22,9 °C gemessen. Die stehenden Gewässer froren großflächig zu. Am Schweinfurter Baggersee verblieb anfangs noch eine kleine Wasserfläche, auf der sich die verbliebenen Wasservögel sammelten. Die Kältephase ist sehr gut im oberen Diagrammteil des Meteogramms der Station Schonungen-Mainberg zu erkennen, in der dritten Reihe sind die Tage mit Schneedecke Anfang Februar gut sichtbar. In der dritten Februardekade kehrte sich die Temperaturentwicklung schlagartig um und wechselte in vorfrühlingshafte Bereiche von über 15 °C an mindestens drei aufeinanderfolgenden Tagen.

Der mit dem März beginnende Frühling entsprach in keiner Weise mehr der oft viel zu warmen Temperaturentwicklung, welche für die Frühjahrsmonate seit etwa 2013 kennzeichnend war. Im Gegenteil, besonders der April und nachfolgend der Mai 2021 fielen gegenüber dem alten und dem aktuellen Klimamittel deutschlandweit zu kalt aus.

Zwar endete der März mit einer kurzzeitig markanten Phase mit Temperaturen über 20 °C, sogar der erste Apriltag war noch davon geprägt. Schnell wechselte die dominierende Wetterlage des Aprils jedoch in Nordlagen. Im Meteogramm im oberen Teil der Grafik ist gut zu erkennen, dass die Tagestemperaturen gerade in der ersten Aprilhälfte nur niedrige einstellige Plusgrade erreichten, die bodennahen Nachttemperaturen blieben sogar bis Anfang Mai fast stetig im Minusbereich.

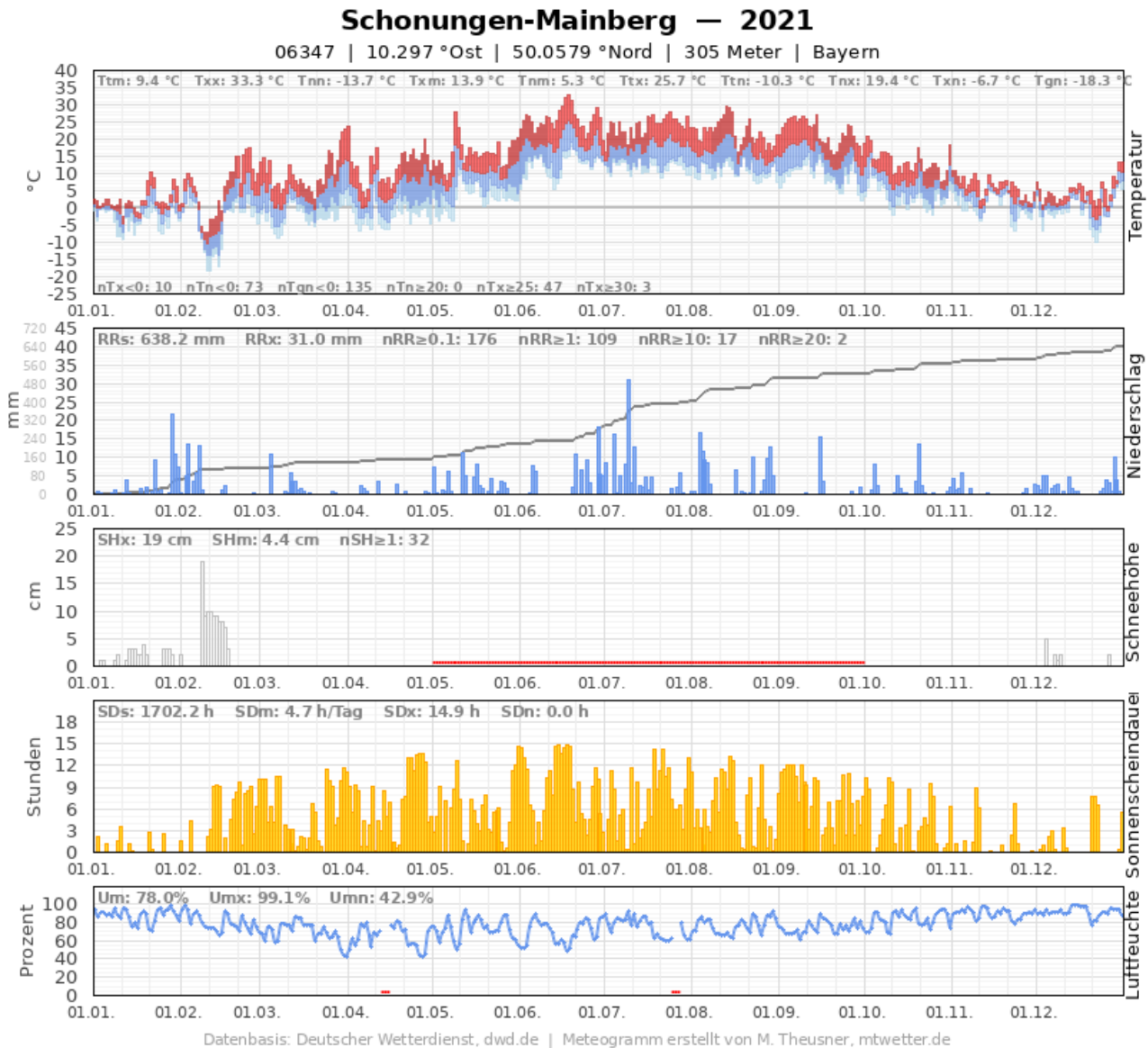
Eine kurze Stippvisite des Frühsommers stellten der 9. und 10. Mai dar, an beiden Tagen wurden Tagestemperaturen von über 20 °C erreicht, am neunten Mai sogar über 25 °C. Danach verlief der Mai 2021 auch wieder im kühlen Temperaturbereich, war jedoch auch durch eine hohe Niederschlagssumme geprägt. Das Frühjahr war damit in Unterfranken durchweg sehr kühl und besonders im Mai auch sehr nass. Bereits im Frühjahr trockenfallende Kleingewässer waren nun seit langem nicht mehr kennzeichnend für den Schweinfurter Raum, selbst flache Kleingewässer boten Wasservögeln wie dem Zwergtaucher eine Brutstätte. In Erinnerung bleiben zudem Schauerwolken, die im April und auch noch im Mai häufiger Graupelschauer brachten.



Das Blaukehlchen – ein Frühlingsbote (Foto G. Zieger)

Meteogramm für wichtige Kenngrößen des Witterungsverlaufs für die Station Schonungen-Mainburg im Jahr 2021

von oben nach unten: Temperatur in °C (tägliches Maximum und Minimum, das Tagesmittel und das Minimum am Erdboden), Niederschlag in mm, Schneehöhe in cm, Sonnenscheindauer in Stunden (Tagessumme), Bedeckungsgrad in Achtel (Tagesmittel)

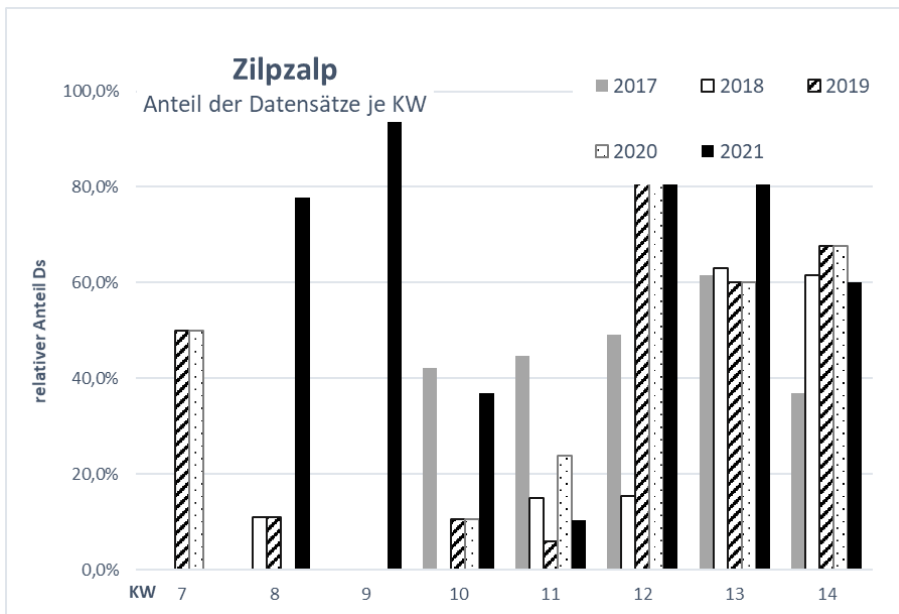


Quelle: DWD und M. Theusner (www.mtwetter.de)

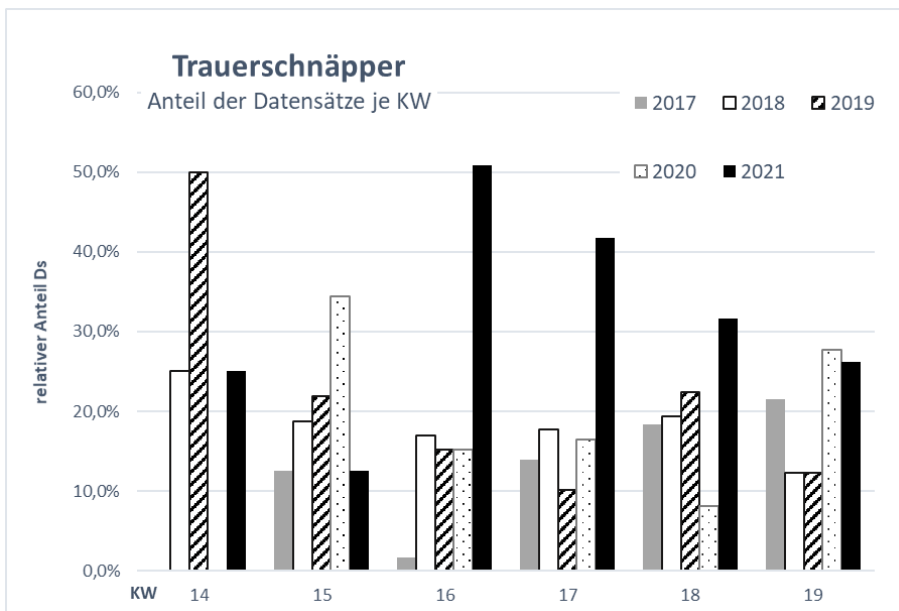
Die Temperaturentwicklung des Frühjahrs 2021 mit der warmen Phase Ende Februar und dem kalt-kühlen April und Mai widerspiegelt sich sehr anschaulich in der Ankunft von Zugvögeln wie Zilpzalp und Trauerschnäpper. In den beiden folgenden Grafiken ist der Anteil der Datensätze aus jedem Jahr (2017-2021) für einzelne Kalenderwochen (KW) für beide Arten dargestellt. Während sich die Ankunft beider Zugvögel in den letzten Jahren stetig ins zeitigere Frühjahr verschoben hat, verzögerte sich deren Ankunft im Jahr 2021 sichtbar.

Beim Zilpzalp waren es vor 2021 die KW 11 und 12, die bereits zu einer Zunahme der Erstbeobachtungen im Jahresverlauf führten. Nur 2018 verspäteten sich die Zilpzalpe, damals wurden sie häufi-

ger erst ab KW 13 vernommen. Im Jahr 2021 erfolgte die Ankunft dagegen in zwei Wellen. Die erste Ankunftswelle war bereits in der wärmegeprägten Phase zum Monatswechsel Februar/März zu beobachten. Die zweite Welle erfolgte gegenüber den Vorjahren verzögert und gipfelte erst in der dreizehnten Kalenderwoche.



Beim Trauerschnäpper war ebenfalls zu beobachten, wie sich in der KW 15 bis zum Jahr 2020 immer zahlreicher die Beobachtungen häuften. Im Jahr 2021 war dagegen ein eindeutiger Gipfel der Ankunft erst in der Kalenderwoche 16 zu beobachten, ein deutlich späteres Ankunftsmaximum als in den Vorjahren.



Nach den nordgeprägten Wetterlagen im April und Mai war der Juni überwiegend von einer Südantströmung gekennzeichnet. Hierdurch war der Juni der wärmste Monat des Sommers 2021. Überhaupt nur Mitte Juni erreichten die sommerlichen Tagestemperaturen an der Station Schonungen-Mainberg an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen mehr als 30 °C (Maximum 33,3 °C). Ende Juni begann einer der niederschlagsreichsten Phasen des Jahres 2021, der Sommer war ab diesem Zeitpunkt durch eher moderate Temperaturen gekennzeichnet, die aber aufgrund der eher hohen Luftfeuchte dennoch

als unangenehm warm wahrgenommen wurden. In Deutschland fielen in den Sommermonaten Juli bis August gegenüber dem Klimamittel etwa 30 Prozent mehr Niederschläge. Damit wurde die Dürreperiode der Vorjahre weitgehend beendet. Anfang 2022 zeigt der UFZ-Dürremonitor zwar in den nördlichen Regionen der Landkreise Schweinfurt, Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld noch moderate Dürre in der Bodensäule bis 1,8m Tiefe. Die südlichen Gebiete in der Mainau und im Steigerwald sind jedoch nicht mehr von Dürre betroffen.

Nach dem regenreichen Sommer waren die beiden ersten Herbstmonate durch weit mehr Sonnentage und eine Wärmephase bis Mitte September mit einem weitgehend trockenen Witterungsverlauf geprägt. Im Meteogramm der Station Schonungen-Mainberg kann das sehr eindrücklich an den dicht gedrängten Reihenfolge von Tagen mit hoher Sonnenstundenzahl in diesem Zeitraum abgelesen werden. Erst der November beendet diese Zeit und war durch typisches Wetter mit grau verhangenen Tagen gekennzeichnet. In der ersten Dezemberdekade erfolgten Vorstöße kälterer Meeresluft aus Nordwesten und gingen mit den ersten Schneefällen des Winters und einer Schneedecke an mehreren Tagen einher, diese sind ebenfalls im Meteogramm der Station Schonungen-Mainberg in der dritten Reihe gut zu sehen. In den beiden letzten Dezemberdekaden dominierten wieder mildere Luftmassen. Kurz nach Weihnachten konnte sich nochmals kurzzeitig eine leichte Schneedecke ausbilden und mit einem schon fast vorfrühlingshaften letzten Tag ging das Jahr 2021 zu Ende.



Ein Wintergast – die Sumpfohreule (Foto: G. Zieger)

Vogelarten

- Hühnervogel (S.13)
- See- und Lappentaucher (S.14)
- Kormoran, Reiher, Störche (S.15)
 - Gänse und Schwäne (S.20)
 - Enten und Säger (S.25)
 - Greifvögel (S.29)
 - Kranich, Rallen (S.34)
 - Watvögel (S.36)
 - Möwen und Seeschwalben (S.41)
 - Tauben und Kuckuck (S.42)
 - Eulen und Käuze (S.44)
- Segler, Racken, Wiedehopf und Spechte (S.46)
 - Pirol, Würger und Krähenverwandte (S.50)
 - Meisen und Meisenartige (S.55)
 - Lerchen und Schwalben (S.56)
- Laubsänger, Schwirle, Rohrsängerverwandte und Grasmücken (S.58)
 - Goldhähnchen, Kleiber, Baumläufer (S.61)
 - Seidenschwanz, Star, Zaunkönig und Wasseramsel (S.62)
 - Drosseln (S.63)
- Schnäpperverwandte, Braunellen, Pieper und Stelzen (S.65).
 - Sperlinge, Finken und Ammern (S.72)
 - Neues von der DAK (S.77)
 - Monitoringstrecken (S.78)

Beobachtungsdaten 2021

(1.1.2021 bis 31.12.2021)

HÜHNERVÖGEL

H. Vorberg

Wachtel (125 Ds)

2020 (95 Ds)

Nimmt man die Ds der letzten 5 Jahre als Maßstab, zeigt sich die Population stabil mit positivem Trend. Vom 25.5. (Erstfeststellung bei Großwenkheim) bis 21.8 (Letztnachweis bei Poppenlauer) liegen Feststellungen aus allen Bereichen der Region ohne erkennbare Schwerpunkte vor. Nach Auswertung der vorliegenden, nicht immer genauen Datenangaben ist von mind. 107 besetzten Revieren auszugehen. Sichere Angaben über erfolgreiches Brüten liegen naturgemäß wie üblich nicht vor.

Jagdfasan (32 Ds)

2020 (98 Ds)

Deutlicher Rückgang der Nachweise, bzw. der Ds. Eine Ursache wäre möglicherweise, dass durch die Corona-Vorgaben keine, oder zumindest weniger Gemeinschaftsjagden, ergo weniger Aussetzungen erfolgten!

Die relativ wenigen Nachweise aus allen Monaten (außer August) verteilen sich auf alle Bereiche der Region ohne erkennbare Schwerpunkte. Beobachtet wurden in etwa gleichen Anteilen Männchen und Weibchen; Hinweise auf Bruterfolg, bzw. Jungvögel liegen nicht vor!

Rebhuhn (352 Ds)

2020 (233 Ds)

Nach den Datensätzen erscheint der ganzjährig überall in den Feldfluren der Region vertretene Bestand stabil bis leicht zunehmend zu sein! Das Verbreitungsmuster hat sich im Vergleich zu 2020 dahingehend verändert, dass sich die Nachweise nun relativ gleichmäßig auf alle Lkr. verteilen.

Auch bei der Ermittlung der Reviere, der erfolgreich brütenden Paare und der Anzahl von Familienverbänden, bzw. Wintertrupps zeigt sich ein positiver Trend:

Reviere: mind. 146 (2020: 106 Rev.)

Nachweise erfolgreicher BP: mind. 33 BP;

Anzahlen von Familienverbänden/Wintertrupps (1. und 2. HJ):

dreimal 5 Ind; sechsmal 6 Ind; zweimal 7 Ind; viermal 8 Ind; fünfmal 9 Ind; fünfmal 10 Ind; sechsmal 11 Ind; siebenmal 12 Ind; einmal 13 Ind; zweimal 14 Ind; zweimal 15 Ind; einmal 20 Ind; einmal 32 Ind.

Birkhuhn (38 Ds)

2020 (26 Ds)

Lange Rhön: Wegen der Corona-Situation fand die Frühjahrszählung in kleiner Runde statt! Ergebnis: 11 Hähne und 4 Hennen. Somit befindet sich die Population weiterhin auf „stabilem“, aber niedrigem Niveau!

Herbst-Zählung: 10 Hähne und 3 Hennen.

SEE- UND LAPPENTAUCHER

S. Willig

Prachttaucher (5 Ds)

2020 (0 Ds)

In den Monaten Febr. und Nov. gab es Beob. von 3 Ind. in Stettfeld, Ermershausen und AuBa; einmal handelte es sich um 1 ad.

Sterntaucher (1 Ds)

2020 (0 Ds)

Am 14.5. HFBa 1 ad. im Schlichtkleid

Zwergtaucher (677 Ds)

2020 (590 Ds)

In der Reg.3 wurden \pm 57 Bp dokumentiert. Dabei ist zu beachten, dass eine Reihe von Kleingewässern und Kläranlagen nicht kontrolliert wurden. Es ist daher von einem höheren Brutbestand auszugehen. Im übrigen hat es der Zwergtaucher zunehmend schwer, sich zu behaupten, wenn etwa Kläranlagen entschilft werden, wie immer öfter festgestellt werden muss. Oder wenn das Brutgewässer im Sommer in Folge des Klimawandels (Höckersee 2 Bp) oder durch wiederkehrende Erdfälle (Grettstadt, hier bis zu 12 Bp) trockenfällt und verlassen wird. Oder wenn ein wertvoller Biotop das Opfer einer „ökologisch notwendigen Sanierung“ wird (Oberschwappach nun 1 Bp, vorher 4 Bp). Oder wenn Köderfische eingebracht werden, welche sich im Laufe der Zeit zu stattlichen Hechten entwickeln (Sandgrube Heidenfeld, früher 4 Bp, heute verwaist). Oder wenn durch die Teichpächter keine Moderlieschen eingesetzt werden (As, NsM).

Ausgewählte Brutplätze (Rev.): Bibersee 6, As 3, Fabrikschleichach 3, GaS \pm 4, Gochsheim Wethgr. 3, Grettstadt 3, HöS 6, HeS 3, NsM 3.

Reproduktion: Pulli ab 13.6.- 12.9., juv. ab 5.7.

Größere Ansammlungen (Herbst, Winter): Bibersee 25, HFBa 20, GaS 19, HöS 19, Sennf. See 16, SwBa 14

Haubentaucher (830 Ds)

2020 (700 Ds)

Es wurden ca. 48 Reviere festgestellt, jedoch nicht überall gab es auch Bruterfolge wie etwa am GBaO. Hier wird der Raubfischbesatz für die regelmäßigen Misserfolge verantwortlich gemacht. An 12 Orten gab es erfolgreiche Bruten (pulli, juv): As (2Bp), AuBa (1 Bp), Bergrheinfeld (1 Bp), Gochsheim Wethgr. (1 Bp), GaS (\geq 6 Bp), GA (1 BP), HFBa (3 Bp), HöS (4-6 Bp), NsM (2 Bp), SwBa (2 Bp), Stau Wipfeld (1 Bp), Tretzendorf (2 Bp).

Nestbau wurde ab 26.2. beob., pulli/juv ab 1.5.-7.10.

Den beim Zwergtaucher angedeuteten Mangel an geeigneten Futterfischen (Moderlieschen) zeigen 2 Beob. am NsM: hier wurden den pull von den Altvögeln zu große Fischchen angeboten, welche sie nicht bewältigen konnten!

Größere Ansammlungen im Herbst: 15.10. SwBa 40 Ind., 16.10. GaS 53 Ind., 2.11. HFBa 24 Ind.

Schwarzhalstaucher (46 Ds)

2020 (30 Ds)

Erneut gab es an As und NsM Brutversuche: 31.3.-20.6. As 2 Paare, offenbar ohne Bruterfolg. Auch am NsM hielten sich vom 5.4.-3.7. 2 Paare auf, auch hier wurden keine Jungvögel festgestellt. Es ist zu befürchten, dass sie nach jahrelangen vergeblichen Brutversuchen das Gebiet von As und NsM in Zukunft meiden werden. Die Ursache für die Misserfolge dürfte in der schlechten Nahrungssituation

liegen. Auch am SwBa hielten sich vom 20.4.-5.8. Tiere im PK auf. Von anfangs 11 Ind. blieben 1-3 Ind. im Gebiet, ohne Anzeichen für eine Brut.

Ansonsten gab es vor allem Herbstbeobachtungen mit 1-3 Ind. an GaS, HiBa, GBaO, HöS und HFBa.

Rothalstaucher (16 Ds)

2020 (1 Ds)

Beobachtungen Jan., Feb., Sept.-Dez. von meist 1, 1x2 Ind.: GaS, GBa0, SwBa und SchoBu.

Ohrentaucher (2 Ds)

2020 (8 Ds)

Am 5./6.12. hielt sich am HFBa 1 Ind. auf;

am 13.12. Dettelbach (Lkr. KT) 1 Ind. im SK

KORMORAN; REIHER UND STÖRCHE

H. Vorberg

Kormoran (835 Ds)

2020 (665 Ds)

Ganzjährig anzutreffen. Außerhalb des Maintales mit seinen Randbereichen (z. B. Steigerwald-Vorland) Nachweise nur aus 28 Beobachtungsgebieten von 1 Ind bis max 36 Ind, meist überfliegend oder ruhend (z. B. an Klärteichen); dem größten Teil der Daten für diese Bereiche waren jedoch keine näheren Angaben zu Verhaltensweisen zu entnehmen! Auch beschränkt sich der Zeitraum der Sichtungen für diese Beobachtungsgebiete hauptsächlich auf das erste und letzte Vierteljahr.

Im Maintal mit seinen Randbereichen nach wie vor häufiger, im Steigerwaldvorland etwas seltenerer Nahrungsgast, Wg, Dz, Bv in zwei Brutkolonien, sowie zwei erfasste Schlafplätze nur im Maintal.

Brutkolonie GaS:

Ab 21.2. von 2 besetzten Horsten bis 13.5. auf mind. 20 besetzte Horste ansteigend. Zahlreiche juv ausfliegend.

Brutkolonie KnBa:

Am 7.3. mind 14 besetzte Horste; am 1.4. mind. 19 besetzte Horste; am 20.4. mind. 20 besetzte Horste; über den Bruterfolg liegen keine Nachweise vor.

Erfasste Schlafplätze:

GaS: 1 Ind am 16.1. (Vereisung); 15 Ind am 14.2. (Vereisung); 135 Ind am 15.3.; 32 Ind am 18.4.; Im Herbst keine offiziellen, durch das LfU veranlasste Schlafplatzerfassungen!

113 Ind am 17.10.; 207 Ind am 14.11.; 162 Ind am 11.12.

StSW: 73 Ind am 16.1.; 84 Ind am 13.2.; 62 Ind am 13.3.; 3 Ind am 16.4.;

0 Ind am 12.9.; 22 Ind am 17.10.; 20 Ind am 13.11.; 23 Ind am 13.12.

Einige Trupp-Maxima abseits der bekannten/erfassten Schlafplätze:

17.12. KnBa 180 Ind; 17.10. ZiBa 137 Ind; 2.1. KnBa 120 Ind; 29.10. KnBa 100 Ind;

Zwergscharbe (184 Ds)

2020 (0 Ds)

In „Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön“, Band 1 (Bandorf/Laubender 1982) ist der Status dieser Art als „Irrgast“ aufgeführt und als einziger Nachweis ist „1 erlegtes Ex von 1907 aus Michelau (bei Gräfendorf an der Saale) im Museum Coburg (Niethammer)“ zitiert.

Danach erfolgte bei uns erst wieder ab 3.9. 2009 die Entdeckung von zunächst 1 juv, welcher sich bis zum 29.9.09 an den GaS aufhielt. Nach ca. einem Monat Pause wurden dann nochmals 2 Ind vom 26.10. bis 18.12.09 ebenda nachgewiesen. Diese Beobachtungen wurden als **Erstnachweis** für unse-

re Region aufgeführt („Vogelkundlicher Jahresbericht 2009 für die Region Main-Rhön“, Rundbrief Nr.32) !

Und nun, 2021, erfolgte ein ornithologisches Phänomen, wie man es nur selten erleben kann:

„Ein Masseneinflug der Zwergscharbe in Deutschland, bzw. in der Reg. 3 / Ufr“:

Bei der Zwergscharbe handelt es sich um einen deutlich kleineren Verwandten unseres allseits bekannten Kormorans. Diese Art brütet von SE-Europa ostwärts bis Kasachstan. Bis Anfang der 90iger Jahre wurden starke Bestandsabnahmen registriert. Danach erfolgte wieder eine auffällige Bestandszunahme mit ausgeprägten Ausbreitungstendenzen nach Norden. So brütet sie zwischenzeitlich in Ungarn und in der Slowakei. Auch am Neusiedler See in Österreich bildete sich ab 2003 eine neue Kolonie mit zunehmenden Brutpaaren.

Die Zwergscharbe ist an Süßgewässer gebunden und bevorzugt als Brut- und Rastbiotope Binnengewässer mit dichtem und strukturreichen Uferbewuchs (z. B. Schilf, Auwald mit viel Totholzbestandteilen), wie z. B. Seen oder Altwasserbereiche.

Je nach Örtlichkeit des Vorkommens ist die Zwergscharbe Teilzieher oder Strich- und Standvogel. In Deutschland erfolgten bis Ende der 50iger Jahre einzelne Nachweise bis gehäufte Einflüge.

Dann blieben über mehrere Jahrzehnte Beobachtungen total aus. Erst ab der Jahrtausender-Wende kam es wieder zu Sichtungen von meist einzelnen Ind bis maximal 5 Ind. Die Nachweise erfolgten nun regelmäßig und in steigender Anzahl (nur 2005 gab es keine Nachweise). Von 2000 bis 2019 wurden Zwergscharben 70 mal in Deutschland nachgewiesen. Ein einziges Mal erfolgte 2001 eine Übersommerung am Bodensee mit Nestbau eines einzelnen Ind!

Zunächst nicht sonderlich überraschend war daher die Entdeckung einer Zwergscharbe bei Erlangen. Doch dies war erst der Beginn eines bisher in Deutschland noch nie dagewesenen Einfluges von Zwergscharben!

Diesem einzelnen Vogel bei Erlangen folgten bis Ende Juli weitere Zwergscharben in vier anderen Gebieten in Bayern. Die bis dato größte Ansammlung von Zwergscharben war mit 13 Ind im September 1958 nachgewiesen worden. Dieser Wert wurde im Sommer/Herbst 2021 in drei Gebieten übertroffen! Ein neuer **Rekordwert** wurde am 9.9. an den **GaS erreicht**. Am Schlafplatz konnten an diesem Tag **35** Zwergscharben gezählt werden! (Quellen: „Der Falke“, Heft 11/21 und Heft „Naturgucker“, Ausgabe 57 Nov./Dez. 2021)

An den GaS erfolgte die erste Beobachtung eines einzelnen Ind bereits am 25.7. (Fotobeleg liegt vor), am 26.7. wurden dann bereits mind. 15 Ind gezählt und teilweise fotografiert. Aber von beiden Fotografen wurde die Art zunächst nicht sicher erkannt und erst nach Mitteilung an entsprechende Ornithologen war klar, dass sich Zwergscharben im Gebiet aufhielten. Ab diesem Zeitraum bis, wider Erwarten zum Jahresende konnten hier regelmäßig von 1 Ind bis max. 35 Ind (6x 30 und mehr Ind) sowohl am Schlafplatz, aber auch ruhend und nahrungssuchend nachgewiesen werden. Tagsüber wurden die GaS oft verlassen und andere umliegende Gewässer aufgesucht:

Bergrheinfeld, Klärteiche an der Kompostieranlage:

Aug. / Sept. und Nov. 19mal 1 Ind bis max. 9 Ind.

GBaO (=Sauerstücksee):

Aug. bis Okt. 20mal 1 Ind bis max. 4 Ind.

GA:

Sept. 2mal 1 Ind und 2 Ind.

Hirschfelder Baggersee:

Sept. 2mal 1 Ind und 13 Ind.

HFBa: 2 Ind am 4.10.

Da die Zwergscharben wohl aufgrund des milden Winters mit weitgehend eisfreien Gewässern z. Zt. noch immer anwesend sind, kann nicht definitiv ausgeschlossen werden, dass möglicherweise ein Brutversuch stattfindet!!

Löffler (1 Ds)

2020 (2 Ds)

23.5. KnBa 1 Ind.

Rohrdommel (4 Ds)

2020 (4 Ds)

Nur vier Nachweise: 11.2. und 31.3. GaS je 1 Ind; 14.11. HFBa 1 Ind; 10.12. GBaO 1 Ind.

Zwergdommel (88 Ds)

2020 (86 Ds)

Nachweise wie üblich nur von wenigen schilfgesäumten Gewässern im Maintal E von HAS, S von SW und an den Fischteichen des Steigerwaldvorlandes.

Erstfeststellung: 13.5. GaS 1 Ind Balzrufe; Letztfeststellung: 10.9. GaS 1 Ind ruf.

Vorkommen im Einzelnen:

E HAS: Beobachtungen von 1 Ind bis 5 Ind zw. 3.6. bis 18.7.; mind. 4 besetzte Reviere; ein sicherer Brutnachweis von 3 juv. Bei einem fliegenden Ind bei Obertheres am 12.8. dürfte es sich schon um Zugbewegungen gehandelt haben.

NsM: vom 8.6. bis 8.7 drei Nachweise von je 1 Ind; wahrscheinlich ein Revier vorhanden; kein Nachweis über Bruterfolg.

HöS: vom 20.6. bis 1.9. drei Nachweise von je 1 auffliegendem Ind; möglicherweise ein besetztes Revier; kein Hinweis auf Bruterfolg.

GaS: mind. 3, evtl. 4 besetzte Reviere; mind. 1 erfolgreiches BP mit 4 fast flüggen juv (am 11.8. gleichzeitig zusammen gesehen).

Bei je einer Feststellung eines einzelnen Ind am GBaO (25.7.) und an der Kläranlage Bergheinfeld (19.8.) könnte es sich um Nahrungsgäste oder evtl. schon um Zugbewegungen gehandelt haben.

Nachtreiher (7 Ds)

2020 (3 Ds)

31.5. GBaO 1 Ind; 26. - 28.7. „Bibersee“ N Großwenkheim 1 Ind; 2.8. „Saline“ KG 1 Ind; 7.8. GaS 1 Ind; 16.9. GaS 1 Ind.

Rallenreiher (1 Ds)

2020 (0 Ds)

5.8. GBaO 1 Ind.

Silberreiher (883 Ds)

2020 (699 Ds)

Die Bestandsentwicklung als ganzjähriger DZ, WG und NG zeigt deutlich einen Trend nach oben. Gleichbleibend ist die Art nach wie vor in allen Bereichen (Umfeld von Gewässern, aber auch oft auf Wiesen und Feldern weit entfernt von Feuchtgebieten) und allen Landkreisen meist Einzelnen, aber auch in kleinen lockeren Trupps anzutreffen. Den Verbreitungsschwerpunkt bildet jedoch weiterhin das Maintal und das Steigerwaldvorland, wo auch größere Gesellschaften beobachtet werden konnten.

Naturgemäß beläuft sich die Häufigkeit der Daten auf die Zeiträume von Jan. bis April und von Aug. bis Dez.

Im Vergleich zum letzten Jahr ist aber auch die Zahl der Übersommerer/Nichtbrüter (Mai – Juli) wieder leicht gestiegen. Neben meist einzelnen Ind wurden auch vermehrt 2 Ind bis max. 8 Ind festgestellt. Bis auf drei Beobachtungen (Heidelstein / Großwenkheim / SER) von je 1 Ind hielten sich die Übersommerer jedoch ausschließlich im Maintal und im Steigerwaldvorland auf!

Monatsmaxima:

10.1. Itzgrund/Hemmendorf 60 Ind; 11.2. GaS 36 Ind; 11.3. Hohenroth/Salz 19 Ind; 24.4. GaS 13 Ind; 8.8. GaS 22 Ind; 9.9. GaS 50 Ind; 31.10. KnBa (Hochreinsee) 70 Ind; 3.11. Mainaue Augsfeld 72 Ind; 31.12. Itz-Rodach 38 Ind.

Am 12.9. und 22.9. konnte an den GaS jeweils 1 Ind der Unterart „modesta“ (rotbeinig) entdeckt werden.

Graureiher (997 Ds)

2020 (910 Ds)

Nach wie vor ist unsere häufigste Reiherart ganzjährig überall in der Region als NG, WG und DZ zu sehen. Hier ausschließlich einzelne Ind bis max. 12 Ind in lockeren Trupps. Als BV jedoch bleibt er weiterhin auf das Maintal von Dippach/Roßstadt bis Wipfeld beschränkt. Auch hier aber außerhalb der Brutzeit und der Koloniegebiete meist nur Einzeln, bzw. bis zu einer Truppgröße von 27 Ind (SER, 1.8.) anzutreffen.

Bei den **Brutkolonien** positiver Trend:

GaS: leider wieder keine Brut, bzw. Brutversuch nachweisbar!

StSW: dafür hier deutliche Vergrößerung der Kolonie auf mind. 53 BP (25 BP in 2020).

As: leichtes Anwachsen der Kolonie auf 20 BP (19.5.).

Hangwald Dippach-Roßstadt: Koloniegröße gleichbleibend; 135 besetzte Horste am 2.4. (2020: 137 BP am 19.3.), H: Jäger.

StWipfeld: neue Kolonie: mind. 5 BP (April). Eine spezielle Kontrolle konnte nicht mehr erfolgen, jedoch ist aufgrund von räumlich etwas entfernten Verhaltensbeobachtungen von einem Bruterfolg auszugehen.

Nähere Ergebnisse über den Bruterfolg aus den verschiedenen Kolonien liegen nicht vor!

Purpureiher (75 Ds)

2020 (48 Ds)

Erstfeststellung: 18.4. GaS 1 Ind; Letztfeststellung: 30.9. HFBa 1 Ind.

As: 3 BP, davon 2 Paare mit flüggen juv (mind. 5), bei einem Paar Bruterfolg unklar.

GaS: vom April bis Anfang September immer wieder Beobachtungen von einfliegenden, überfliegenden, ruhenden oder nahrungssuchenden ad oder immat (1 Ind bis 3 Ind). Ein Brutgeschehen konnte nicht festgestellt werden.

NsM: von Ende April bis Mitte Juli nur neun Beobachtungen von 1 bis 2 überfliegenden, einfliegenden oder ruhenden Ind.

Ansonsten nur vereinzelte Nachweise von fliegenden oder nahrungssuchender 1 bis 2 Ind in oder an verschiedenen Gewässern im östlichen und südlichen Landkreis SW.

Aus dem Lkr. HAS neben der bereits o.g. Letztfeststellung nur noch ein Nachweis eines einzelnen Ind vom 17.5. am KnBa.

Seidenreiher (2 Ds)

2020 (0 Ds)

15.8. KnBa 1 Ind; 1.9. Hirschfelder Baggerseen 2 Ind.

Weißstorch (252 Ds)

2020 (185 Ds)

Ob es sich bei einem bei Gerlach/Reckendorf Nahrung suchenden Ind am 30.1. um einen Überwinterer oder sehr frühen Heimkehrer handelt, kann nicht eindeutig beurteilt werden.

Bei den dann folgenden acht Febr.-Daten von jeweils 1 Ind ab dem 17.2. n aus verschiedenen Bereichen der Region handelt es sich eindeutig um erste Heimkehrer bzw. Heimzügler.

Brutplätze:

Den vorliegenden Daten können nur Hinweise auf zwei Brutplätze außerhalb des Lkr. SW entnommen werden:

Ein BP bei Pfarrweisach welches 2 juv zum Ausfliegen brachte. Letzter Nachweis der flüggen juv am Nest: 23.8.; letzter Nachweis der ad am Nest: 2.9.

BP HAB/Westheim: 1 Ind ab 10.3. anwesend; 1 Ind; am 3.4. am Nest; am 3.6. brütend; am 19.7. in der Umgebung 5 Ind; nähere erläuternde Angaben sind den vorliegenden Daten leider nicht zu entnehmen! Laut Pressemitteilung (SW-Tagblatt v. 11.1.22) erfolgte hier eine Überwinterung 2020/21 durch 1 Ind und 2021/22 durch das ansässige Paar.

Ein bei Augsfeld angebrachter Kunsthorst wurde zwar von einem Storch inspiziert, aber leider nicht angenommen.

Zur Weißstorchsituation im Lkr. SW eine Zusammenfassung von Udo Baake:

1) Wipfeld (Mainaue):

Das Männchen (DER AT316) aus den vergangenen Jahren wurde am 17.2. erstmals auf dem Nest gesehen. Es konnte mehrfach beobachtet werden, dass sich 2 Weibchen um die Gunst des nistplatz-treuen Männchens bemühten. Das Weibchen DER AX732, welches 2019 in Wipfeld gebrütet hatte und ein in der Region neues Weibchen (7T51), das schon einige Tage früher eingetroffen war und für das sich das Männchen schließlich entschied. Das Männchen DER AT 316 hat somit in drei aufeinanderfolgenden Jahren mit drei verschiedenen Weibchen gebrütet.

Bei der Beringung konnten zwei Eier aus dem Nest geborgen werden. Ob diese taub waren oder ob es einen Schaden durch die Kälte und Nässe dieses Jahres gab, konnte nicht festgestellt werden.

Brutchronologie: - Ankunft des Männchens am 17.2.

- spätestens am 24.3. gemeinsame Balz am Nest
- Brutbeginn: spätestens ab 18.4.
- Bruterfolg: 1 juv, am 23.5. erstmals beobachtet
- Beringung: am 16.6. (DER A6W70) durch Stefan Laubender
- spätestens ab 18.7. ist das Nest verlassen

2) Heidenfeld (Kloster)

Auch 2021 wurde die Nisthilfe am Kloster Heidenfeld angenommen. Erstmals konnten in diesem Jahr die Jungvögel hier beringt werden. Das Männchen des BP DER A1F34 brütete hier bereits im letzten Jahr. Beim Weibchen DER AX732 handelte es sich um das Individuum, welches bereits in Wipfeld gebrütet hatte (s. o.).

Brutchronologie: - Erstbeobachtung eines Storches im Nest am 1.3.; ein Paar wird ab dem 31.3. festgestellt

- Brutbeginn: spätestens ab 18.4.
- Bruterfolg: 4 juv; Beringung am 16.6. durch Stefan Laubender, Ringnummern DER A6W71 bis DER A6W74
- Flugübungen ab dem 18.6.
- Die Störche werden noch bis 28.7. am Nest beobachtet, danach Nahrung suchend im Bereich der GaS

3) Nisthilfe am Sauerstücksee (Grafenrheinfeld)

Wie im letzten Jahr angekündigt, wurde am Sauerstücksee bei Grafenrheinfeld eine weitere Nisthilfe errichtet. Dort konnten mehrfach Störche balzend beobachtet werden. Teilweise waren zwei Vögel im Nest, während 5 weitere Störche darüber kreisten. Zu einer Ansiedlung kam es aber leider nicht! (Udo Baake)

Letztfeststellung: 11.9. bei Premich 1 Ind.

Zugtrupp-Maxima: zweimal je 12 Ind im August an der Saale bei NES.

Sonstige Besonderheiten:

Anfang April balzten 2 Störche auf dem Kamin der Fa. Kühne/Sennfeld und begannen mit Nestbauversuchen, was aber wegen der dort angebrachten sperrigen Antennen- und Funkanlagen misslang!

Am 6.4. flog 1 Storch sehr niedrig (knapp Haushöhe) über den Marktplatz und verschwand in nördlicher Richtung hinter der Johannis-Kirche.

Schwarzstorch (95 Ds)

2020 (100 Ds)

Erstmals Hinweise auf Überwinterung: am 31.1. und 1.2. wurde im Raum HAS 1 Ind beobachtet! Übliche Ankunftszeiten dann ab 15.3. Filke/Rhön-Grabfeld 1 Ind >> E ziehend; 26.3. Hausen/Rhön 2 Ind; 27.3. Leubach 2 Ind und Arnshausen 1 Ind. Letztfeststellung: 2. und 3.9. je 1 Ind am KnBa. Dazwischen liegen Nachweise von 1 Ind bis max. 7 Ind (von Mitte Juli bis 13.8. in wechselnder Anzahl bis 7 Ind am As) aus verschiedenen Bereichen vor; v. a. jedoch aus dem näheren und weiteren Umfeld potentieller Reviere, bzw. Brutgebiete (Steigerwald / Hassberge / Rhön).

Leider sind den vorliegenden Daten nur zwei eindeutige Hinweise auf Bruterfolge mit mind. 2 und 6 ausgeflogenen juv (Hassberge und Rhön) bzw. auf ein weiteres besetztes Revier zu entnehmen!

Sonstiges:

Stefan Laubender erhielt am 4.8. ein krankes Ind, welches er gesund pflegte. Der Vogel wurde mit einem Sender versehen und nach vollständiger Genesung und Flugfähigkeit am 30.8. in Schwebheim wieder freigelassen. Die Funksignale des abziehenden Vogels konnten bis Südfrankreich verfolgt werden. Dann brachen die Signale ab!

SCHWÄNE UND GÄNSE

H. Vorberg

Höckerschwan (844 Ds)

2020 (742 Ds)

Auf Grundlage der Datensätze ist von einer deutlich positiven Entwicklung des Vorkommens in der Region 3 auszugehen. Allerdings beschränkt sich das ganzjährige Auftreten als erfolgreicher BV, NG und WG wie gehabt fast ausschließlich auf das Maintal von Eltmann bis Wipfeld, bzw. dem Steigerwald-Vorland. Aus den anderen Bereichen liegen Daten aus nur acht Gebieten mit 22 Beobachtungen vor. Bis auf ein erfolgreiches Brutvorkommen am Schirmsee/Großwenkheim mit 8 puli handelt es sich hier ausschließlich um Brutverdacht, bzw. um Nichtbrüter (NG, WG).

Auch bei der Anzahl der Trupps, bzw. der einzelnen Truppstärke zeigt sich ein Trend nach oben ab. Folgende Daten hierzu liegen vor: 61 Meldungen von 20 – 29 Ind; 28 Meldungen von 30 – 39 Ind; 11 Meldungen von 40 – 47 Ind; 5 Meldungen von 50 - 57 Ind; 7 Meldungen von 60 – 68 Ind; 2 Meldungen von 74 und 78 Ind.

Singschwan (26 Ds)

2020 (33 Ds)

1. Halbjahr:

Bereich E von HAS: das bereits im Heft 43 erwähnte (bis 29.12.20) einzelne Ind hielt sich hier weiterhin bis mind. 3.2. auf. Am 12.2. wurden im Bereich Dippach-Roßstadt 2 Ind festgestellt.

Am 4. und 5.2. konnten in der Unkenbachau bis zu 31 Ind (Maximum) bewundert werden. Die letzte Beobachtung eines einzelnen Ind im 1. HJ erfolgte am 20.2. in der Feldflur bei Heidenfeld.

2. Halbjahr:

Nur wenige Nachweise E HAS: 28.12. HA 8 Ind; Stettfelder Baggersee 28 Ind*) (Maximum); 29.12. Mainaue Augsfeld 2 Ind; Bereich Dippach-Roßstadt 1 Ind.

*) Hierzu sehr interessante Details aus dem Leben eines markierten Ind (Halsband blau:7E77), welches u. a. Dietmar Will unter den 28 Ind entdeckte und die ihm nach erfolgter Meldung durch Herrn Kluth, LfU, mitgeteilt wurden:

Am **28.07.14** in Jaunmuiza, Lettland als Jungvogel markiert. Ab **15.12.14** erstmals in einem deutschen Bundesland (Sachsen-Anhalt) und von da an bis **18.02.15** in Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Brandenburg zu sehen. Vom **01.03.15 bis 26.04.15** wieder am Geburtsort. Am **02.11.**

und **03.11.15** zwei Nachweise in Sachsen-Anhalt und vom **21.11.15 bis 22.12.15** ausschließlich in Sachsen 36 Nachweise. Vom **21.03.16 bis 22.05.16** wieder am Geburtsort. Am **18.09.16** eine Beobachtung in Finnland. Vom **25.09.16 bis 07.11.16** an verschiedenen Orten wieder in Lettland. Danach vom **13.11.16 bis 24.11.16** in Sachsen und Brandenburg. Vom **02.03.17 bis 01.12.17** an verschiedenen Orten in Lettland (im Frühjahr nur ein Nachweis vom Geburtsort). Unter 7 Singeschwänen wurde er erstmals in Bayern bei Gundelfingen am **29.12.17** entdeckt. Vom **01.02.18 bis 17.02.18** vier Nachweise aus Brandenburg. Am **22.03., 02.05. und 06.10.18** wieder am Geburtsort. Dann zunächst nur eine Beobachtung am **18.11.18** am Müritzsee, Mecklenburg-Vorpommern. Vom **05.02.19 bis 03.11.19** lediglich fünf Feststellungen am Geburtsort. Am **16.11. und 30.12.19** je ein Nachweis aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Auch Ploty in Polen hat er am **02.02.20** mind. einmal aufgesucht. Vom **20.02.20 bis 07.11.20** acht Nachweise nur aus Lettland. Nach einem Aufenthalt in Niedersachsen am **24.11.20** zog es ihn bis nach Konstanz/Bodensee, wo er am **31.01.21** in einem Trupp von 50 Ind entdeckt wurde. Vom **05.02. bis 18.02.21** drei Nachweise wieder aus Brandenburg und Sachsen. Am **10.03.21 und 07.09.21** je ein Nachweis am Geburtsort. Nach zwei Nachweisen vom **15.12. und 18.12.21** in Brandenburg verschlug es ihn dann auch an den Stettfelder Baggersee, wo er am **28.12.21** von M. Putze und Ditmar Will entdeckt wurde. Danach noch zwei Beobachtungen am **03.01. und 07.01.22** aus dem Eriskirchner Ried am Bodensee!

Zwergschwan (1 Ds)

2020 (0 Ds)

9.11. GaS 4 Ind.

Schwarzschan (1 Ds)

2020 (1 Ds)

6.1. Knetzgau S 1 Ind.

Kanadagans (414 Ds)

2020 (360 Ds)

Weiterhin ansteigender Bestandstrend (291 Ds in 2019). Bis auf vier Beobachtungsgebiete („Schirmsee“, Großwenkheim / Saaletal N Roth / Bereich HAB / SER mit gesamt fünf Beobachtungen von 1 Ind bis 2 Ind im März und April) stammen alle weiteren ganzjährigen Nachweise (BV, NG, WG) aus dem Maintal von Eltmann bis Wipfeld, sowie dem Steigerwaldvorland.

Trotz der hohen Bestände liegen aber nur mind. 10 Feststellungen von erfolgreich brütenden Paaren vor. Hinweise auf Mischpaare sind den Daten nicht zu entnehmen.

Während im Lkr. SW nach wie vor nur Truppgrößen von max. 28 Ind (= Maxima, SWBa) erreicht werden, liegt der Schwerpunkt rastender Kanadagänse weiterhin im Lkr. HAS mit Truppgrößen von bis zu 140 Ind (= Maxima, Feldflur Ottendorf). Im Vergleich zum Vorjahr mit bis zu 500 Ind sind jedoch auch hier die Truppgrößen deutlich geschrumpft. Das dort durchgeführte Gänse-Management scheint gewirkt zu haben !

Zwerg-Kanadagans (1 Ds)

2020 (0 Ds)

17.3. GaS 1 Ind.

Streifengans (13 Ds)

2020 (0 Ds)

29.3. GBaO 1 Ind; vom 30.3. bis 6.5. Gewässer östlich HAS mehrmals 1 Ind; 14.5. GaS 1 Ind.

Gänse-Hybriden (31 Ds)

2020 (38 Ds)

Graugans-Kanadagans:

Von Febr. bis Okt. gelegentlich 1 bis 3 Ind an verschiedenen Gewässern E von HAS und im Raum SW.

Graugans-Schwanengans:

Im Okt. und Nov. 4 Nachweise von je 1 Ind am GA und an den GaS.

Graugans-Hybrid „unbestimmt“:

Drei Feststellungen von je 1 Ind im Febr., Aug. und Nov. vom KnBa und GA.

Kanadagans-Schwanengans:

28.3. GaS 1 Ind.

Kanadagans-Hybrid „unbestimmt“:

Jan. bis Juni KnBa, Zeiler Bucht, NsM und Main bei Untereuerheim 1 Ind – 2 Ind.

Weißwangengans (32 Ds)

2020 (10 Ds)

Jeweils ein einzelnes Ind wurde erstmals im Maintal um SW am 16.4., GaS, und am 14.5., SchoBu, festgestellt. Danach erfolgten im 1. HJ auch E HAS am Hochreinsee der Nachweis von je 1 Ind am 18. und 20.6.

Weitere unregelmäßige Beobachtungen von jeweils nur 1 Ind erfolgten dann wieder vom 20.9. bis zum 31.12. ausnahmslos an verschiedenen Gewässern um SW und im Steigerwald-Vorland. Bevorzugt hielt sich die Weißwangengans in großen Grauganstrupps auf.

Bei allen Beobachtungen dürfte es sich immer um dasselbe Ind gehandelt haben !

Erwähnenswertes zur Art:

Die Weißwangengans war der „**Seevogel**“ des Jahres 2021 !

Die Art ist „von Hause aus“ BV der Hocharktis. Die weltweite Brutverbreitung erstreckt sich von der östlichen Küste Grönlands im Westen bis zur N-Küste des westlichen Sibiriens (bis zur Insel Nowaja Semlija) und teilt sich in diesem Raum in drei voneinander getrennte Groß-Populationen auf:

- die Ostgrönland-Population;
- die Spitzbergen-Population;
- die russische Population.

Alljährlich pendeln diese Populationen als Langstreckenzieher von ihren Brutgebieten zu ihren Winterquartieren an den Küsten Mittel- und Westeuropas.

Ab ca. Anfang der 80iger Jahre entwickelte sich zusätzlich eine weitere größere Brutpopulation an den Küstenbereichen der gemäßigten Zone (in etwa von Lettland bis zur Niederlande). In Schleswig-Holstein gab es die ersten Brutnachweise 1986 im Meldorfer Speicherkoog. Da es keine scharfe Abgrenzung zwischen den Brutvögeln der arktischen und der gemäßigten Populationen gibt, kommt es in den Winterquartieren immer wieder zum Austausch zwischen den verschiedenen Populationen.

Dabei können mitunter interessante Verhaltensweisen festgestellt werden, wie z. B. die bislang spektakulärste Wiederbeobachtung einer markierten Gans. Ein im Juli als Jungvogel in den Niederlanden markierter Ganter wurde zusammen mit einer unberingten Partnerin um den Jahreswechsel 2020-21 herum am Gelben Fluss der chinesischen Provinz Henan beobachtet und fotografiert. Er muss seiner Partnerin in den Norden Russlands gefolgt und von dort, vermutlich mit Gänsen anderer Arten, auf den „falschen“ Zugweg geraten sein!

Der Gesamt-Bestand der Weißwangen-Gans beläuft sich aktuell auf ca. 1,4 bis 1,5 Millionen Individuen und scheint z. Zt. stabil.

Quelle: Zeitschrift „Seevögel“, (Hrsg. Verein „Jordsand“), Band 42 Sonderheft Juli 2021.

Saatgans „*Anser fabalis ssp*“ und **Tundrasaatgans „*Anser fabalis rossicus*“** (36 Ds)

2020 (17 Ds)

1. Halbjahr:

1.1. - 24.2. GaS 1 bis max. 2 Ind; 2.1. GBaO 1 (wahrscheinlich identisch mit dem Ind von den GaS); 18. und 20.2. Feldflur um Heidenfeld 68 Ind und 60 Ind; zw. 10.1. bis 14.2. SWBa an vier Tagen 3 Ind bis max. 26 Ind; Bereich E HAS: vom 10.1. - 28.2. von 3 Ind bis max. 20 Ind; zw. dem 4.4. bis 27.6. wurde immer wieder ein einzelnes Ind beobachtet; ebenfalls nur 1 Ind hielt sich am 18.3. am Oberschwappacher See auf.

2. Halbjahr:

In diesem Zeitraum nur zwei vorliegende Daten: 5.9. Mainaue Augsfeld 1 Ind; 21.12. GBaO 1 Ind.

Zwerggans (1 Ds)

2020 (0 Ds)

28.2. Mainaue Heidenfeld 2 Ind.

Blässgans (115 Ds)

2020 (74 Ds)

1. HJ: 21.2. Unkenbachaue 50 Ind (dazu keine näheren Statusangaben); vom 5. - 21.3. im SER 2 – 4 Ind rastend. Im Febr. und März wurden bei HAB und Hambach je einmal einzelne überfliegende Ind registriert. Ansonsten als NG, bzw. WG vom 1.1. bis 13.5. ausschließlich im Bereich E von HAS und im Bereich SE von SW. Die max. Trupgröße lag E von HAS im Jan. bei 153 Ind und im Raum SW an den GaS im Febr. bei 82 Ind.

2. HJ: Ein Nachweis von 2 Ind am 16.12. am As. Alle weiteren relativ wenigen Nachweise vom 6.11. bis 31.12. nur aus dem Maintal E von HAS, bzw. um SW (GaS, GBaO und SWBa).

Die Trupgrößen beliefen sich von 1 Ind bis max. 12 Ind im Raum SW und 25 Ind bis 70 Ind E von HAS (hier allerdings Beobachtungen an nur vier Tagen).

Graugans (973 Ds)

2020 (840 Ds)

Vorkommen als BV, NG, WG und DZ wie üblich fast ausschließlich im Maintal, bzw. im Steigerwaldvorland. Ausgenommen als BV hiervon ist lediglich noch ein Brutvorkommen an Gewässern (Schirmsee/Bibersee) bei Großwenkheim. Ansonsten nur wenige Daten von einzelnen Ind ohne Status-Angaben bei HAB, Stadtzentrum KG, Platz/Rhön, Landschaftssee Poppenlauer, Klärteiche Stetten/Rhön. Im SER hielten sich von Febr. - April Trupps bis max. 45 Ind auf.

Verwertbare und seriöse Aussagen zur Höhe des Gesamt-Brutbestandes können auf Grundlage des vorliegenden Datenmaterials nicht getroffen werden. Zumindest ist feststellbar, dass die Art wohl so ziemlich an jedem Gewässer des Maintales, bzw. des Steigerwaldvorlandes Brutvogel war. Für die **GaS konnte aufgrund persönlicher Beobachtungen auf jeden Fall ein deutlicher Rückgang der erfolgreichen BP ermittelt werden. Dies mag nicht zuletzt den 3 BP der Mittelmeermöwe, bzw. dem hohen Wildschweinbestand geschuldet sein.**

Große (200 – 300 Ind) bis sehr große (344 – 710 Ind) Trupps waren im Maintal ganzjährig, vermehrt jedoch in den Winterhalbjahren anzutreffen. Einige Maxima im Einzelnen: 17.1. Hirschfelder Baggersee 466 Ind; 15.8. Hochreinsee 430 Ind; 26.11. GBaO 380 Ind; 11.12. Baggersee Hörblach **710** Ind (= absolutes Maximum); 14.12. SWBa 400 Ind; 30.12. bei Mariaburghausen 500 Ind; 31.12. GaS 400 Ind.

Höckergans (1 Ds)

2020 (0 Ds)

1.8. GaS 4 Ind.

Rostgans (146 Ds)

2020 (157 Ds)

Ganzjährig Nachweise fast ausschließlich auf und im Umfeld von Gewässern des Maintals von Eltmann bis Wipfeld und des Steigerwaldvorlandes. Aus den anderen Teilen der Region liegen nur dreizehn Beobachtungen von 1 Ind bis max. 9 Ind aus acht Beobachtungsgebieten („Bibersee“-Poppenlauer / Alsleben / NES „Saalewiesen“ / Herbstadt / Ottelmannshausen / „Schirmsee“-Großwenkheim / Urspringen / Nassacher Wiesen) vor.

Auch die Vorkommen im Maintal beliefen sich zu ca. 85 % auf 1 Ind bis 4 Ind. Darüber hinaus gab es Sichtungen von 6x 5 Ind; 3x 6 Ind; 2x 7 Ind; 2x 8 Ind; 3x 9 Ind; 2x 10 Ind; 3x 11 Ind.

Erstmals für die Region 3 gelang im Mai an den Klärteichen Herbstadt der Nachweis einer erfolgreichen Brut mit 8 pulli.

Nilgans (837 Ds)

2020 (845 Ds)

Auf Grundlage der vorliegenden Datensätze ist von einer in etwa gleichgebliebenen Bestandsgröße auszugehen. Die Art ist weiterhin nach der Graugans die zweithäufigste Gänseart in der Region und ist ganzjährig anwesend.

Den Verbreitungsschwerpunkt als BV, NG, WG und DZ bildet nach wie vor das Maintal zusammen mit dem Steigerwald-Vorland (mind. 20 BP nach Ermittlung von nachvollziehbaren Ds). Außerhalb dieses Bereiches nur zwei durch die Ds ermittelbaren BP. Etwas häufiger sind hier die Nachweise als NG, WG und DZ.

Um eine verlässliche Gesamtzahl der BP, bzw. erfolgreich brütenden Paare zu ermitteln, sind die vorliegenden Daten nicht aussagekräftig genug.

Maximale Truppgrößen:

15.1. Mainaue Sand **217 Ind** (= absolutes Maxima); 20.12. GaS 150 Ind; 22.11. GBaO 110 Ind; fünf Nachweise von mind. 100 Ind an versch. Gewässern; 2.1. HFBa 92 Ind; elf Nachweise von 60 Ind bis 83 Ind; vierunddreißig Nachweise von 30 Ind bis 50 Ind.

Brandgans (33 Ds)

2020 (25 Ds)

Wie üblich erfolgte die leicht angestiegene Anzahl der Nachweise fast ausschließlich von den Gewässern E von HAS, sowie von den GaS, bzw. vom SWBa.

E von HAS: 15 Nachweise; in fast jeden Monat (außer Jan./Juli/Dez.) meist 1 Ind bis max.4 Ind festgestellt.

GaS: insgesamt 6 Nachweise im April und im August von 3 Ind bis max. 15 Ind;

SWBa: insgesamt 8 Nachweise (Febr. / März / April / Juli / Nov. / Dez.) von 1 Ind bis max. 25 Ind (= Gesamtmaxima).

Vom HöS nur eine Feststellung: 1 Ind am 6.2.

Bei Hohenroth wurden im März an drei Tagen 3 / 9 / 3 Ind nachgewiesen.

ENTEN

D. Hußlein

GLANZENTEN

Mandarinente (6 Ds)

2020 (1 Ds)

Maximal 4 Ind. wurden im Ort Hammelburg gezählt; insgesamt an 4 Orten festgestellt. Die in Ostasien beheimatete Art gelangte im 18. Jhd nach Europa. Wegen ihres prächtigen Aussehens und der leichten Züchtbarkeit, Winterhärte und Robustheit wurde sie in Tiergärten angesiedelt. Mit der Haltung freifliegender Tiere wurde in Deutschland Anfang des 20. Jhdts begonnen. Obwohl sie hie und da festgestellt wird, ist es noch nicht zu größeren Ansiedlungen bzw. Bruten gekommen. Gerade von Gunther Zieger ein Bild einer Paarung von Mandarinenten bei dem kleinen Ort Obereschenbach (Lkr KG) erhalten.



Foto: Gunther Zieger

17.12.2021

GRÜNDELENTEN

Pfeifente (93 Ds)

2020 (102 Ds)

Die Anzahl der Meldungen ist etwas niedriger als letztes Jahr

In 23 Gebieten festgestellt mit einem Max. von 12 Ind am SWBa im Nov.

Da keine Meldungen in den Monaten 6/7/8 waren, zeigt das, dass die Pfeifente nur zu Zugzeiten bei uns ist. Da auch im Januar in 6 Gebieten bis max. 6 Ind gezählt wurden, könnte das ein Zeichen dafür sein, dass einige bei uns überwintern.

Schnatterente (514 Ds)

2019 (521), 2020 (470 Ds)

Die Anzahl der Ds ist über 3 Jahre etwa gleich;

Max liegt bei 103 Ind im Dezember SWBa; im Juni /Juli 0 Beobachtungen

In GaS zwischen 1 Ind (im Juli) bis 70 (im Januar);

Am GA 0 Beobachtungen in 4/5; 1- 60 Ind in den Monaten 1-4 und 20 – 34 Ind in 10/11/12

Ansonsten in 51 Gebieten nachgewiesen aber in kleineren Zahlen. Auffallend geringe Zahlen in den Sommermonaten Juni/Juli. Obwohl die Schnatterente immer wieder balzend beobachtet wurde (im GaS wurde Anfang Mai 3 mal B3 gemeldet), ist kein Bruterfolg bekannt geworden.

Krickente (505 Ds)

2019 (410 Ds); 2020 (402 Ds)

Ein deutlicher Anstieg der Beobachtungen;

Max 100 Ind in GaS im Feb; KnBa 60 im März; dort von Jan – März 18 -60 Ind.; von Sept. – Dez 20 – 35 Ind.; SWBa max 19 Ind im Dez.

In den Monaten 5/6/ 1-2 Meldungen; also auch hier in den Sommermonaten sehr wenig bis keine Daten; sie sind in dieser Zeit wohl da, aber sehr heimlich – wenn möglich im Schilf versteckt; allerdings auch keine Meldungen über Bruten oder Bruterfolgen; nur in GaS am 18. und 24.4. 1 Paar balzend mit B3. Insgesamt in 39 Gebieten.

Ein Mischling Krick/Knäkente wurde festgestellt

Stockente (1243 Ds)

2019 (1147 Ds), 2020 (1100 Ds)

Anzahl der Meldungen im Wesentlichen gleichgeblieben; eine genaue Erfassung geschieht fast immer nur bei der Wasservogelzählung.

Max 200 Ind an der StG im Januar, im Feb dort max. 100 Ind

NsM 150 Ind (Nov); 130 Ind (Okt); Kläranlage Brünstadt 150 Ind. (Okt); Feldflur Ottendorf 106 Ind (Okt), GaS 152 Ind (Nov, Dez), Saumain SW 110 Ind (Feb);

Zahlreiche pulli an vielen Stellen z.B. Tretzdorfer Weiher, Wehranlagen SW, SWBa; GaS, HFBa; Schönau a.d. Brend, in den Monitoringflächen 3, 15 und 22; also mit großem Bruterfolg.

von 193 Gebieten ist sie gemeldet; sie ist an Nahrung und Biotop wenig wählerisch.

Spießente (46 Ds)

2016 (12 Ds), 2017 (40 Ds), 2018 (48 Ds), 2019 (11 Ds), 2020 (14 Ds)

Man sieht wie die Anzahl der Datensätze über die Jahre schwankt.

In den Monaten 1-4 sind 1-6 Ind verteilt auf 8 Gebiete; in den Monaten 9-12 sind 2-4 Ind in 4 Gebieten beobachtet worden.

Max 6 Ind. GaS im März;

in GaS 6 im März, GaS 1 Ind im April und 4 Ind im Dez.;

GBaO 3 Ind im Okt.; HFBA 2 Ind im Nov.; KnBa 2 Ind im Nov.; Pfarrweisach 4 Ind im März;

KST 1 Ind im Jan., 1 Ind im Feb.; 2 Ind im März; SWBa 2 Ind im Sept.; 1 Ind im Nov.;

1 Bastard zwischen Stockente und Spießente am SWBa im April beobachtet.

In den Sommermonaten Mai – Aug. kein Nachweis. Das bedeutet, dass die Spießente bei uns nur durchzieht oder vielleicht auch überwintert aber nur in Einzelexemplaren.

Knäkente (188 Ds)

2016 (12 Ds); 2017 (167), 2019 (160 Ds), 2020 (98 Ds)

Auf vielen meist kleineren Seen zu finden; insgesamt in 22 Gebieten.

Max 15 Ind in GaS anwesend zwischen dem 30.3. bis 19.4.

Zwischen 3-6 Tieren in den Monaten März, April und Mai am Schws, HöS, NsM, SWBa

Sie fehlt im Winter in den Monaten Januar, Februar, November und Dezember. Sie zieht schon im September nach Afrika und kommt Ende März zurück.

Löffelente (296 Ds)

2016 (192 Ds), 2017 (283 Ds), 2018 (192 Ds), 2019 (267 Ds), 2020 (233 Ds)

In den verschiedenen Jahren die Meldezahlen wechselnd, aber zunehmend..

Max. 80 Ind im April in GaS:

Weitere Max in GaS 25 Ind. im Dez, 35 Ind im Feb.,

am HFBA 21 Ind im März, 24 Ind im April und 22 Ind im Nov.;

am SWBa 15 Ind. im Feb, 21 Ind im Sept.; 30 Ind im Okt. Und 18 Ind im Nov

Sie ist in allen Monaten anwesend; öfter sind Paare gemeldet;
aber keine Brutnachweise oder Beobachtungen von Juv.

A1 wurde in GaS, BBaO, SWBa; B3 in GaS, HFBA und As.

Die Löffelente brütet an Gewässern verschiedenster Art, wenn ufernahe Schwimmpflanzenrasen,
Schilfgürtel, Binsen- und Seggenbestände vorhanden sind.

Kleine und Kleinstgewässer werden größeren vorgezogen, wenn offene, nicht verkrautete Wasserflä-
chen vorhanden sind – Wo sind bei uns solche Gewässer?

TAUCHENTEN

Kolbenente (260 Ds)

2018 (199 Ds), 2019 (202 Ds); 2020 (205 Ds)

Eine deutliche Steigerung der Beobachtungen im Vergleich der Jahre.

Max 50 Ind am 3. Okt. am As;

am NsG 20 Ind am 14.10.; das war wohl die letzte größere Zahl; dann sind sie wohl weggezogen;

gekommen sind sie im Frühjahr am 4. März 10 Ind am HöS

verschiedentlich werden sie balzend gemeldet (NsM (25.5.), HöS (17.4.));

am GaS 4 juv am 6.7.; am Hes 3 juv am 25.7.

Früher waren in HöS mehrere Jungen führende Kolbenenten da, aber die Art ist im Sommer dort fast
nicht mehr zu sehen.

Die Kolbenente ist eine Ausnahme bei den Tauchenten, da sie sich vorwiegend von Pflanzen ernährt,
die sie in Flachgewässern tauchend erbeutet.

Tafelente (540 Ds)

2018 (435 Ds), 2019 (462 Ds), 2020 (438 Ds)

Ein deutlicher Anstieg der Meldungen.

Sie wurde an 58 Gewässern nachgewiesen (2020 an 34)

Max 150 Ind am HöS am 29. März

Das ganze Jahr Meldungen mit Zahlen zwischen 21 – 150 Ind;

in GaS zwischen 6 Ind im Juni, 4 im Sept., sonst bis 30 Ind

GBaO ganzjährig nachgewiesen außer Oktober

SWBa fast ganzjährig April/Mai 1-2 Ind.; im Juni fehlte sie; max 61 im Januar

immer wieder Paare gemeldet, nur 1 mal 7 pulli am 26.6. in HöS

1 Bastard Tafelente x Reiherente am 24.4. in GBaO und

1 Bastard Tafelente x Moorente am 30.3. in GaS festgestellt.

Die Nahrung wird vom Grund aufgenommen, überwiegend Muscheln, Würmer oder Tiere von den
Pflanzen abgelesen. Bemerkenswert ist, dass sie sich auch auf neue Nahrungsquellen einstellen kann.

Das ist Vorteil bei den heutigen Verhältnissen der Gewässer.

Reiherente (758 Ds)

2020 (691 Ds)

Max 270 Ind Schobu

In SchoBu auch im Jan 120 Ind, März Ind 182 Ind, Nov 140 Ind.

auch SaBaW Nov 150 Ind

2-10 pulli wurden von SWBa zwischen 30. 6 – 6.7. und 2 juv dort am 13.8.;

im HöS wurden am 18. Aug. 4 pulli und am 8. Sept. 5 dj;

am Weiher in Bad Bocklet 7 pulli am 20. Juli.

Sie wird meistens nur bei der Wasservogelzählung voll erfasst.

Sie bewohnt stehende und schwach fließende Gewässer verschiedenster Art: große und kleine natürliche Seen, Fischteiche, Buchten am Main usw.

Da sie sich (wie auch andere Tauchenten) gern von Muscheln ernährt (vor allem im Winter) hat sie mit dem Vorkommen der Dreikantmuschel eine gute Nahrungsgrundlage. Die Muscheln sitzen auf untergetauchten Steinen und können dichte Kolonien von mehreren Tausend Ind pro m² bilden. Die Enten schlucken die Muschel hinunter. Die Schalen werden im Magen der Tiere mit Hilfe von geschluckten Steinen völlig klein gemahlen.

Moorente (3 Ds)

2018 (8 Ds), 2019 (2 Ds); 2020 (0 Ds)

In 2 Gebieten gesichtet am 27. April in GBaO 1 Männchen im PK, in GaS am 15.8. ein ♂ und am 20. September 1 weibchenfarbendes Ind.

Die Moorente ist die einzige europäische Entenart mit einem schwach ausgeprägten Sexualdimorphismus. Sie soll in der Mitte des 19. Jhdts in Mitteleuropa wesentlich weiter verbreitet gewesen sein. Während des 20. Jhdts sollen die meisten mitteleuropäischen Brutvorkommen erloschen sein. Man hat in jüngerer Zeit Versuche z.B. am Steinhuder Meer unternommen, die Moorente auszuwildern. Soweit mir bekannt mit ganz gutem Erfolg. -

Ein Bastard zwischen Tafel- und Moorente war in GaS am 30.3.

Schellente (160 Ds)

2016 (175 Ds), 2018 (159 Ds), 2019 (145 Ds), 2020 (89 Ds)

Bis auf den Tiefstand 2020 ist die Zahl der Ds etwa gleich geblieben;

An 25 Gewässern ist sie nachgewiesen worden also gegenüber 16 Gebieten 2020 deutlich mehr. Max 15 Ind SaBaW im Feb.

Randdaten: sie war den Winter über da; 2021 blieb sie bis 16.5. und kam wieder am 22. Nov

Da sie z.T. balzend angetroffen wurde, hat man das Gefühl, dass sie brüten würde, wenn Nistmöglichkeiten vorhanden wären. Man könnte sich überlegen, ob man an geeigneten Gewässern Nisthilfen anbringt.

Samtente (16 Ds)

2016 (4 Ds), 2017 (0 Ds), 2018 (10 Ds) 2019 (0 Ds), 2020 (15 Ds)

Zwischen dem 1.-11. Januar hielten sich 1-5 Ind am SWBa auf;

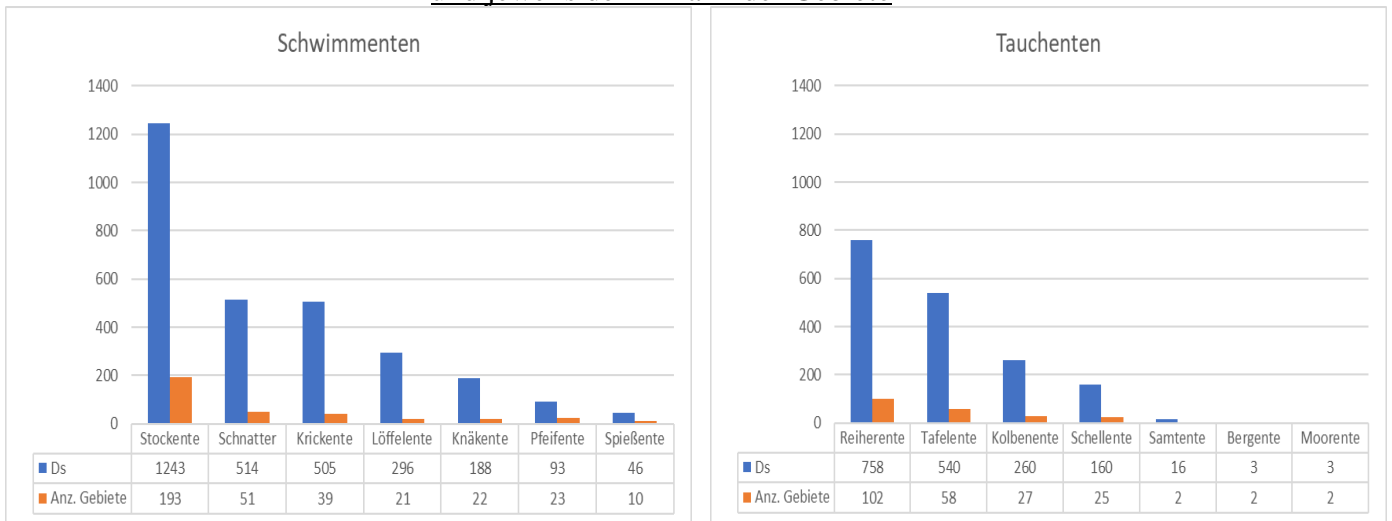
am Grafenrheinfelder Badensee, wo seit Jahren nichts mehr außer eine paar Reiherenten festzustellen ist, waren am 11. Dez 5 Samtente. Wir konnten beobachten wie eine dieser Samtente einen Krebs beim Tauchen fand und ihn nun mit großer Mühe verschlang.

Sie brütet in der Taiga und überwintert vor allem an der Nordseeküste, West- und Ost-Küste Dänemarks.

Bergente, Eiderente, Eisente, Trauerente (0 Ds)

Keine Nachweise

Ein Vergleich der Datensätze der Schwimmenten und Tauchenten
und jeweils der Anzahl der Gebiete



SÄGER

Gänsesäger (316 Ds)

2016 (269 Ds), 2017 (274 Ds), 2018 (284 Ds), 2019 (298 Ds), 2020 (215 Ds)

Obwohl in den letzten beiden Jahren die doppelten Meldungen herausfiltriert wurden, ist eine deutliche Zunahme feststellbar.

Er ist in 53 Gebieten festgestellt worden (2020 in 44 Gebieten): also auch in der Anzahl der Gebiete eine deutliche Zunahme.

Max: im Jan 33 Ind (SaBaO), im Feb 30 Ind (GaS), im Nov 24 Ind (KnBa), im Dez 31 Ind (KnBa)

Randdaten:

1.1. – 25. 4. und vom 24.10. – 31.12.;

nur 1 immatures ♂ wurde am 4. Juni am HöS gesehen

Mittelsäger (4 Ds)

2016 (27 Ds); 2017 (16 Ds); 2018 (13 Ds); 2019 (23 Ds), 2020 (3 Ds)

Nur am SaBaO hielten sich 2 Ind zwischen dem 10. – 20. Jan. auf

Ein Rückgang ist eindeutig festzustellen!

Zwergsäger (21 Ds)

2016 (41 Ds), 2017 (16 Ds), 2018 (10 Ds), 2019 (14 Ds), 2020 (13 Ds)

In 6 Gebieten (2020 in 5 Gebieten) wurde er nachgewiesen

Max 5 Ind in SaBaO, ansonsten immer nur 1 oder 2 Ind

Randdaten: 2.1. – 14.3. und 27.- 31.12.

GREIFVÖGEL

D. Hußlein

UNSERE GÄSTE

Adlerbussard

Am 31.8. hat G. Zieger im Lkr KT einen Adlerbussard fotografiert und er meinte, er säße an derselben Stelle wie im Jahr 2019. Ob es wirklich derselbe war?

Fischadler (48 Ds)

2019 (57 Ds), 2020 (68 Ds)

Max 2 in GaS am 3. Sept und auf der LR am 8. Juni;

im April 11 Ds, Mai 2 Ds, Juni 3 Ds, Juli 1 Ds, Aug 9 Ds, Sept 22 Ds, Okt 2 Ds.

gehäufte Beobachtungen im September;

Er ist wohl über den Sommer immer wieder zu sehen, aber er brütet in unserem Gebiet nicht.

festgestellt an 23 Orten (2020 an 18 Orten)

Randdaten: 9. April – 7. Okt.

Merlin (4 Ds)

2020 (5 Ds)

An 3 Orten festgestellt in max 1 Ind;

gesehen am 5.2. (SW), 19.3. (HAS), 10.4. (LR), 25.9. (LR)

Immer eine seltene Beobachtung!

Raufußbussard (4 Ds)

2020 (2Ds)

In 3 Gebieten nachgewiesen, alle im Lkr KG

1 Ind hielt sich wohl am 11., 12., 14. und 15. Feb. dort auf

Rotfußfalke (1 Ds)

2020 (1 Ds)

Wieder nur 1 Mal am 20. Mai im Lkr KG beobachtet.

Seeadler (7 Ds)

2020 (7 Ds)

an 5 Orten aufgetreten; 2 x 2 Ind am KnBa, ansonsten je 1 Ind am HFBa, SaBaO und Fatschenbrunn; die Beobachtungsdaten: 2., 6. und 17. März, 17. und 20. April, 6. Mai und 23. Dezember.

In Norddeutschland ist er inzwischen der häufigste Greif. Vielleicht breitet er sich auch schon weiter nach S aus. Einer Untersuchung eines internationalen Wissenschaftlerteams zufolge haben wir in der EU in den letzten 40 Jahren einen beispiellosen Vogelschwund zurückzuführen auf Lebensraumzerstörung, Nachstellungen und der intensiven Landwirtschaft. Aber es gibt einige Gewinner und dazu gehören der Seeadler und der Wanderfalke.

Würgfalke

Ein dj wurde am 24.8. von Helmut Schwenkert im Lkr KT beobachtet und fotografiert – der 2. Nachweis in unserer Region.

Nahe Bayreuth wurde Anfang April und Mitte Mai ein Weibchen beobachtet (naturgucker.de).

UNSERE GREIFVÖGEL, DIE ZUR BRUTZEIT ZU UNS KOMMEN

Baumfalke (42 Ds)

2016 (94 Ds), 2017 (126 Ds), 2018 (87 Ds), 2019 (84 Ds), 2020 (69 Ds);

an 20 Orten (2020 an 27 Orten)

1/3 weniger Ds als im Vorjahr; Rückgang seit 2016 deutlich;

2021 an etwa einem Viertel weniger Orten als 2020;

max 2 Ind am 25.5. GaS; 10. 7. Hammelburg, 26.7. KnBa, 13.9. Albertshausen

ansonsten immer nur 1 Ind beobachtet; B3 in GaS und KnBa;

2 Beobachtungen von dj: einer am 10.7. in Hammelburg; 1 dj am 28.7. GaS

Randdaten: 15.4. – 26.9.

Wespenbussard (37 Ds)

2016 (41 Ds), 2017 (101 Ds), 2018 (51 Ds), 2019 (60 Ds), 2020 (59 Ds);
an 32 Orten, (2020 an 47 Orten).

Dieses Jahr wohl besonders wenig Beobachtungen und auch an weniger Orten.

An verschiedenen Orten wurden 2 Ind gleichzeitig gemeldet, vielleicht Paare;

an 2 Orten B3 am 3.6. bei Nüdlingen, 18.7. bei Bad Bocklet;

nirgends eine Brut oder dj;

Wegzug: in Ebern überflogen am 24. August 17 Ind das Gebiet.

Randdaten: 7.5.- 2.9.

Schwarzmilan (199 Ds)

2017 (186 Ds), 2018 (234 Ds), 2019 (187 Ds), 2020 (177 Ds)

Die Nachweise schwanken über die Jahre zwischen 186 Ds und 234 Ds,

aber 2021 nur in 92 Gebieten festgestellt (im Vergleich zu 2020 in 100 Gebieten)

als mögliche Brutplätze an mind. 4 Orten, an 2 Orten mit Brutnachweis (davon einmal mit 3 juv)

beim Wegzug einmal mit 65 Ind am 20.8. beobachtet auf der LR;

ansonsten auch mit 2 -3 Ind ziehend schon ab Ende Juli.

Randdaten: 17.3. – 7.10.

Rotmilan ((700 Ds)

2016 (514 Ds), 2017 (817 Ds), 2018 (700 Ds), 2019 (652 Ds), 2020 (614 Ds)

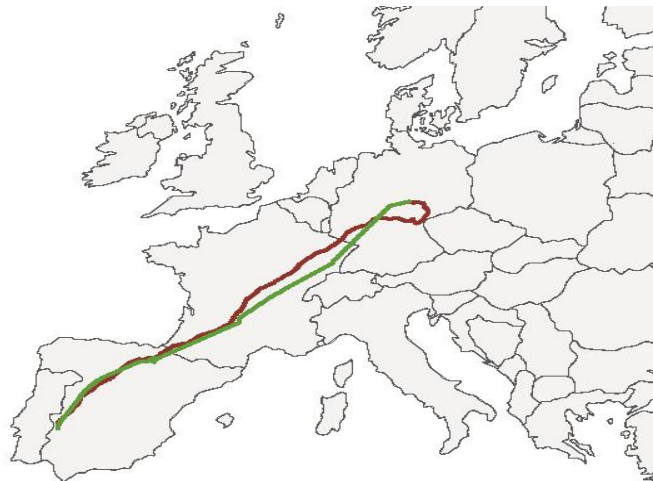
In unserem Gebiet an 383 Orten nachgewiesen (2020 an 325 Orten)

Also eine ganz gute Bilanz.

An 3 Orten wurden Brutnachweise erbracht mit 2x 1 juv und 1 x 1 juv

Ein deutliches Zuggeschehen wurde vor allem bei Wegzug wahrgenommen:

Randdaten 21.1. – 30.12.



Zugroute eines Rotmilanmännchens

aus einem Brutgebiet in Thüringen
im Herbst 2014/Frühjahr 2015;
Karte: T. Pfeiffer/Google Maps

Herbstzug
Frühjahrszug

Bei dem Projekt „Rettet den Roten“ wurde das Zugverhalten des Rotmilans untersucht.

Ein mit einem GPS-Sender ausgestattetes Männchen aus Thüringen überwinterte 2014/2015 in Südfrankreich und benötigte für die Rückreise nur zehn Tage (Abbildung Zugroute eines Rotmilan-

männchens). Bereits Ende Februar 2015 kehrte es in sein Brutgebiet zurück, wo es sich mit „seinem“ Weibchen zusammentat und erfolgreich brütete. (aus dem Internet)

Frühjahrszug im Gebiet der OAG 3

Zug-Datum	Ort	Zahl der Individuen
18.2.	Rannungen	8
19.2.	Schönderling	9

Herbstzug im Gebiet der OAG 3

Zug-Datum	Ort	Zahl der Individuen
3.9.	Thundorf	13
5.9.	Weichtungen	9
7.9.	Rindhof	17
7.9.	Mellrichstedt	13
8.9.	Maria Bildhausen	7
10.9.	Fladungen	5
19.9.	Urspringen	6
22.9.	Lange Rhön	22
8.10.	Hausen	18
30.11.	Arnshausen	8
5.12.	Arnshausen	4

Information von D. Scheffler:

„Im Rahmen des Projekts Rotmilan wurden im Lkr NES insgesamt 32 Rotmilanbruten nachgewiesen.

Davon wurde an 18 Plätzen erfolgreich gebrütet, an 8 Plätzen wurde die Brut abgebrochen (2x auf Grund von Forstarbeiten) und an 6 Plätzen konnte nicht mit letzter Sicherheit geklärt werden, ob Jungvögel zum Ausfliegen kamen.

Insgesamt flogen mind. 27 Jungvögel aus.

Im Lkr KG insgesamt 19 Rotmilanbruten nachgewiesen.

Davon wurde an 15 Plätzen erfolgreich gebrütet, an 4 Plätzen wurde die Brut abgebrochen und an 3 Plätzen konnte nicht mit letzter Sicherheit geklärt werden, ob Jungvögel zum Ausfliegen kamen.

Insgesamt flogen ebenfalls mind. 27 Jungvögel aus“.

GREIFVÖGEL, DIE GANZJÄHRIG BEI UNS SIND

Mäusebussard (844 Ds)

2017 (860 Ds), 2018 (900 Ds), 2019 (854 Ds), 2020 (847 Ds)

In 319 Gebieten nachgewiesen, 2020 in 339;

Max 12, aber immer wieder in größeren Trupps, vor allem wenn es ein günstiges Nahrungsangebot gab.

B3, B4, B5, B6 und B7 wurde zumindest je 1 Mal gemeldet, Paare bzw Reviere auch an mehreren Orten; an 5 Stellen auch 1 – 2 Juv.

Er ist ganzjährig bei uns vertreten.

Turmfalke (676 Ds)

2020 (695 Ds)

In 673 Gebieten (2020 in 265 Gebieten);

An mind 17 Orten wurden Bruten oder Brutverdacht gemeldet; an 2 Orten 1x 2 juv und 1 x 3 juv. Ansammlungen von 10 Ind in HAS Wasserschutzgebiet; ansonsten einige Male 5 oder 6 Ind.

Habicht (101 Ds)

2018 (104 Ds), 2019 (82 Ds), 2020 (89 Ds);

an 58 Orten beobachtet (2020 an 42),

zwar an wenigeren Orten wie 2020 aber mit mehr Ds bestätigt.

1 Bp in GBaO, dort in 5 weiteren Monaten immer wieder gesehen;

in GaS in 10 Monaten immer wieder festgestellt und 1 dj ♀ am 11.12.;

am SWBa 1 dj ♂ am 19.9., bei Pfahlwiesen 1 dj am 30.10., am HFBa 1 dj am 23.12.; in Grettstadt 1 immat. am 7.5. und in Gochsheim 1 immat am 15.8.

Sperber (172 Ds)

2019 (130 Ds), 2020 (142 Ds)

An 93 Orten (2020 an 77 Orten)

Mehr Einträge in den Plattformen und auch in mehr Gebieten.

An 3 Stellen wurden 2 Ind beobachtet: MhB-by2 am 26.3.; Urspringen am 31.8.; KnBa am 29.10.

Sonst nur Einzelbeobachtungen und keine weiteren Brutnachweise.

1 Ind im Jugendkleid am 8.4. in HFBa

Wanderfalke (75 Ds)

2017 (63 Ds), 2018 (56 Ds), 2019 (60 Ds), 2020 (61 Ds)

An 32 Orten (2020 an 31)

Max 3 wurden in Oberthulba am 6. Juni beobachtet; 2 in Westheim im Januar und Februar, am KKW in Grafenrheinfeld im Januar, und in Maibach am 3. Juni; dj oder juv in Wermrichshausen am 19.9.; in Maibach am 3.6.; in Schweinfurt Nord am 2.8.

Brutpaare wurden gemeldet von Autobahnbrücke Maibach und im Industriehafen SW.

In Oberelsbach wurde 1 Ind Futter tragend gesehen.

WEIHEN

E. Hetterich

Kornweihe (51 Ds)

2020 (26 Ds)

In diesem Jahr fast doppelt so viele Ds wie in 2020. Alleine im Februar 2021 wurden 18 Ex (5♂//10♀//3 unbestimmt) gemeldet. Die Beobachtungen erstrecken sich auf die Monate Jan. – Mai und Aug. – Dez, Häufung in den Monaten Dez. - Feb. (33 Ds). Beobachtet wurden 11♂ // 21♀ // 1 diesjährig // 18 unbestimmt.

Rohrweihe (587 Ds)

2020 (499 Ds)

Gegenüber 2020 fast 20% mehr Meldungen. Häufung der Meldungen insbesondere von den Feuchtgebieten und Schilfflächen. Insgesamt 125 Ds alleine aus dem Gebiet GaS zeigen die Konzentration vieler Beobachter auf dieses Gebiet. Aber auch in der Feldflur wurde die Rohrweihe flächig gesichtet und gemeldet. Brutzeitbeobachtungen von Balz, Nestbau, Nestfeststellungen und beutetragenden Ex lassen eine gute Reproduktion vermuten. Dies wird untermauert durch eine Vielzahl an Beobachtun-

gen von Diesjährigen ab Mitte August bis Anfang September. Bedingt durch die schlechte Witterung hat sich auch die Getreideernte verzögert, was den Bruten in der Feldflur entgegengekommen sein dürfte. Die Erstbeobachtung 2021, ein Männchen erfolgte am 12.03. vom GaS, wo auch die letzte Rohrweihe 2021 festgestellt wurde, ein diesjähriges Ex.

Steppenweihe (1 Ds)

2020 (0 Ds)

Am 04.06. wurde in den Mainauen bei Augsfeld ein Männchen beobachtet.

Wiesenweihe (133 Ds)

2020 (91 Ds)

Ab Ende April treffen die ersten Wiesenweihen in den potenziellen Brutgebieten ein – Erstbeobachtung bereits am 07.04., ein Weibchen in der Feldflur von Wülflingen. Durch den ungünstigen Witterungsverlauf sind allerdings geeignete Bruthabitate noch Mangelware. Es werden deshalb bevorzugt Feldgras- und Grünroggenflächen ausgewählt, weil dort die Wuchshöhe gegenüber dem Getreide bereits einen Nestbau zulässt. Für die Wiesenweihenschützer bedeutet dies allerdings möglichst schnell den Neststandort in diesen Flächen zu finden, weil die Mahd bereits Anfang Mai erfolgt. Ein weiteres Problem in diesem Jahr ist außerdem die anfangs unzureichende Beuteverfügbarkeit. Dies hat zur Folge, dass die Weibchen nur sehr zögerlich zur Brut schreiten und die spärliche Beute oft noch außerhalb der Brutflächen übernehmen und fressen. Es ist deshalb unvermeidbar, dass einige dieser Bruten bereits Anfang Mai ausgemäht werden. In manchen Fällen kommt es dann zu einem Nachgelege, meist mit einer Reduzierung der Gelegegröße. Die später eintreffenden Paare nutzten dann hauptsächlich die Gertreideflächen, in diesem Jahr zunehmend Dinkel, der vermehrt angebaut wird. Gestört wird das weitere Brutgeschäft durch einen naßkalten Mai und starke Niederschläge Ende Juni – Anfang Juli, wo in einigen Gebieten der Region Bruten durch Überflutung der Nester zerstört werden. Die Jungensterblichkeit ist in diesem Jahr sehr hoch. Starkwindereignisse Ende Juni zerstören durch Lagerbildung außerdem weitere Bruten. Fazit dieser Brutsaison ist eine gegenüber dem Vorjahr wesentlich geringere Anzahl an ausgeflogenen Jungvögeln (ca. -25%). Der Bruterfolg je Brutpaar sank im Vergleich zu 2020 um ca. 30%. Die Jungvögel wurden in 2021 weder beringt noch markiert. Am 07.09. erfolgte die letzte Beobachtung von 2 Diesjährigen in der Nähe von Pfersdorf.

KRANICH UND RALLEN

D. Hußlein

Kranich (71 Ds)

2016 (32 Ds), 2017 (177 Ds), 2018 (27 Ds), 2019 (17 Ds), 2020 (49 Ds)

In 57 Gebieten (2020 in 38 Gebieten)

Max 200 Ind Rhön im Februar, 100Ind Bad Neustadt im März

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Ind	13	200	100	2	2	0	0	1	1	53	15	50
Ds	1	14	23	1	1	0	0	1	1	4	2	22

Ind = max Zahl an Individuen im jeweiligen Monat

Ds = Anzahl der Datensätze im jeweiligen Monat

In 2021 sind fast 1/3 mehr Meldungen ergangen als 2020 und mehr als 4 x so viele wie 2019. Vergleicht man die Daten mit 2017 (177 Ds). Damals waren beim Herbstzug am 30. und 31. Oktober an mehreren Stellen 4000 und 5000 Ind gemeldet worden in den Lkrs NES, KG und MSP. Im Jahr 2021 war der Frühjahrszug der stärkere, aber auch dort nur mit Höchstzahlen von 200 und 100 Ind. Hauptsächlich Meldungen aus unseren westlichen Lkrs (KG und NES).– am Rand des Hauptzuges.

Eine erfreuliche Nachricht von D. Scheffler:

„Erneut schritten 2 Paare im Bereich des Biosphärenreservats zur Brut und es hatten beide Bruterfolg mit je einem flüggen Jungvogel.“

Blässhuhn (915 Ds)

2019 (821 Ds), 2020 (897 Ds)

In 106 Gebieten (2020 in 97)

Max 256 am Neuen See bei Gerolzhofen; mehr als 100 Ind nur an 10 Orten. Diese stammen vor allem aus den Wintermonaten bei der Wasservogelzählung. Aber gegenüber 2020 mit max 600 Ind im Okt SWBa haben wir das Max in diesem Jahr zwar auch im Oktober aber nur bei 256 Ind.; trotz der nahezu gleichen Ds sind die max Zahlen sehr viel geringer.

Kleines Sumpfhuhn (0 Ds)

Nur im Jahr 2017 war ein Kleines Sumpfhuhn gemeldet.

Teichhuhn (318 Ds)

2020 (300 Ds)

In 78 Gebieten (2020 in 62)

Max	21 KG Zentrum S am	24.11.
	10 GaS	25.4.
	8 SWBa	8.8.

Meist sind es 1-2 Ind, die man hört oder sieht; aber in größeren Gebieten mit günstigem Randbewuchs des Gewässers können sie sich gut verstecken. Dann sind sie gut vertreten. Häufig wird aber an Fischteichen der Randbewuchs total entfernt. Dann haben sie keine Lebensgrundlage mehr. An mehreren Stellen wurden pulli, dj bzw immat gemeldet.

Wasserralle (393 Ds)

2020 (288 Ds)

An 44 Gewässern (2020 an 31)

Max 10 Ind in GaS im Nov.; pulli und dj sind an 3 Stellen gesehen worden.

Eine starke Zunahme der Ds und gleichzeitig an ¼ mehr Orten als 2020.

Man hat das Gefühl, dass sie an allen halbwegs passenden Gewässern vorkommt.

Für den Biotop ist eine hohe und dichte Ufervegetation und mind. eine kleine offene Wasserfläche erforderlich; auch an Kleingewässern oder in schmalen Schilfstreifen, sofern ausreichend Deckung vorhanden ist. Im Winter auch an Gräben und Ufern von Fließgewässern. Sie ist also rel. anspruchslos.

Maximal Zahlen von Individuen in den einzelnen Monaten

Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov	Dez
9	5	6	6	4	2	4	7	4	9	10	6

Diese Individuenzahlen sind auch die Zahlen in den einzelnen Monaten in GaS, also sind dort ganzjährig die max. Zahlen. Es ist auch ein großes Gebiet.

Wachtelkönig (70 Ds)

2020 (36 Ds)

An 30 Orten (2020 an 21)

Max 4 Ind im Juni und Juli in den HWi; 3 an der Schornhecke im Juni.

Außer 3 Orten im Lkr SW sind alle 27 weiteren Orte in der Rhön oder Lkr NES.

Da es dieses Jahr mehr geregnet hat, waren die HWi sehr nass. Jedenfalls wurden zunächst größere Bereiche vom Mähen ausgespart. So reichte vielleicht die Zeit zum Brüten?

Randdaten:

HWi 19. Mai – 25. Juli

Rhön 31. Mai – 13. Juli

Auskunft von T. Kirchner: in der LR über 20 Ind

Winterquartier im tropischen und SE-Afrika.

Laut Literatur: Wegzug aus Europa ab Aug.; Höhepunkt Sept., Abschluss Okt.

Heimzug nach ME nicht vor Mitte April, die Besiedlung der Brutplätze erst Ende Mai.

Informationen von D. Scheffler:

„Im NSG LR max. 22 Reviere;

Am Holzberghof bei Bischofsheim ebenfalls 1 Brut; außerdem im NSG Türmlinswiesen/Bischofsheim und NSG Sinnquellgebiet/Haselbach je 2 Reviere.

Im restlichen Landkreis keine Nachweise trotz Kontrollen“.

WATVÖGEL

M. Franz.

Austernfischer (1 Ds)

2020 (2 Ds): Nach einer langen Abwesenheit seit 2008 erfolgte 2020 wieder einmal eine Sichtung des bei uns sehr seltenen Austernfischers. Bis zur nächsten Beobachtung musste diesmal aber nicht so lange gewartet werden. Auf den Tag genau später wurde ein Austernfischer am selben Ort wie 2020, nämlich am KnBa (Landkreis HAS) gesichtet.

Stelzenläufer (21 Ds)

2020 (0 Ds): Erstmals seit 2017 und dem damaligen Brutversuch an den GaS wurden 2021 wieder Stelzenläufer im Gebiet der OAG 3 angetroffen werden. Bis zu 5 Individuen hielten sich vom 28.04 bis mindestens 07.05 am SwBa auf. Auch am GrBaO konnte zumindest ein Vogel aus wohl ebendiesem Trupp festgestellt werden.

Kiebitz (339 Ds)

2020 (341 Ds) Der Kiebitz kommt im Bereich der OAG 3 noch ganz vereinzelt als Brutvogel vor. In KG waren insgesamt ca. 7-8 Brutpaare an zwei Stellen anwesend, an einer feuchten Ackersenke fanden sich hierbei 5-6 Brutpaare ein. Etliche Brutpaare hatten Bruterfolg, zur Anzahl der der flüggen Jungvögel (min. 1) kann keine valide Aussage getroffen werden. Insgesamt wurden in diesem Gebiet jedoch mindestens 10 unterschiedliche Jungvögel festgestellt. In NES konnte wie in den Vorjahren kein Brutpaar festgestellt werden. In HAS balzten min. 10 Paare, Bruterfolg konnte lediglich am KnBa festgestellt werden. Im Landkreis SW, der im vergangenen Jahr noch an der Spitze lag, wurden nur 6 Brutpaare bzw. Reviere registriert. Bruterfolg gab es nur an einer Stelle. Der Heimzug war in allen Landkreisen bis auf den Haßbergen unauffällig. Während in NES, KG und SW im Frühjahr nie über 100 Vögel gleichzeitig beobachtet wurden, waren es in HAS bis zu dreimal so viele. Maximalzahlen: ca. 300 Ex. 18.02 und 22.02 Mainau Augsburg. Der Wegzug verlief wieder einmal weitgehend unauffällig, Maximum sind 140 Kiebitze am 07.10 in der Feldflur S Maibach. Die letzte Meldung erfolgte am 31.12 an den GaS.

Flussregenpfeifer (150 Ds)

2020 (197 Ds) Mindestens 12 Reviere. 3 HAS, 9 SW. Bruterfolg aus Schweinfurt wurde nicht gemeldet. In den Haßbergen evtl. kein Bruterfolg am KnBa aufgrund des gestiegenen Wasserspiegels Anfang Mai. Randdaten: 23.03 – 11.09. Maximum: 10 Flussregenpfeifer am Knetzgauer Baggersee Ost am 02.04. Aus den Landkreisen NES und KG keine Brutzeitbeobachtung und insgesamt nur drei Beobachtungen von den Fischteichen Poppenlauer (KG).

Goldregenpfeifer (16 Ds)

2020 (4 Ds) 2021 gelangen Nachweise aus allen 4 Landkreisen, die meisten aus den Haßbergen. Die Beobachtungen waren überwiegend im Februar und März, jedoch wurden einzelne Individuen auch noch im August und September festgestellt. Letztmalig gelang ein Nachweis am 03.12 nordöstlich von Oberelsbach. Maximum 03.03 70 Ex. NaWi/HAS.

Sandregenpfeifer (10 Ds)

2020 (19 Ds) Alle Beobachtungen stammen aus Schweinfurt, die meisten vom SwBa. Maximal waren diesmal 2 (u. a. 27.09) Sandregenpfeifer anwesend. Bei den Beobachtungen handelt es sich mit ziemlicher Sicherheit um Mehrfachbeobachtungen. Neben zweimaligen Frühjahrsbeobachtungen im März und April im Wiesenhaus bei Ettleben gab es auch eine März-Beobachtung aus der Wernau O Schnackenwerth. 1-2 Sandregenpfeifer waren vom 12.09 bis zum 06.10 am SWBa anwesend und damit deutlich länger als im vergangenen Jahr.

Mornellregenpfeifer (1 Ds)

2020 (4 Ds)

Aus dem abgelaufenen Jahr nur eine gemeldete Beobachtung aus Bad Kissingen. Wie im Vorjahr 2 Ex. rastend bei Wartmannsroth diesmal am 22.08.

Waldwasserläufer (215 Ds)

2020 (115 Ds) Wie im vergangenen Jahr ist der Waldwasserläufer der am häufigsten bei uns beobachtete Wasserläufer. Im Vergleich zum Vorjahr wurde er deutlich häufiger gesichtet. Beobachtungen liegen aus allen Landkreisen und allen Monaten vor. Aus der Unkenbachaue bei Sulzheim wurde eine erfolgreiche Brut mit 2 flüggen Jungvögeln (07.06) gemeldet. Mögliche Überwinterungen konnten in SW an 5 Orten festgestellt werden, in HAS am HFBa und HA. Maximum: 18 Waldwasserläufer KnBa (11.04).

Bekassine (211 Ds)

2020 (154 Ds)

Meldung von knapp 25 Revieren, überwiegend aus der Langen Rhön. SW 1-2, KG 2, in NES nach Mitteilung durch Daniel Scheffler 20 Reviernachweise, davon 19 in der Langen Rhön. Im restlichen Landkreis nur ein weiterer Nachweis, obwohl er im Rahmen der Wiesenbrüterkartierung flächig kontrolliert wurde. Maximum: 06.04 Sulzheim Unkenbachaue und 23.08 Feldflur NW Alitzheim je 15 Ind. Januar 1, Februar 4, Dezember 8 Beobachtungen.

Flussuferläufer (129 Ds)

2020 (102 Ds)

Nach Jahren mit extrem ausgeprägtem Herbstzug setzte sich der Trend aus dem Vorjahr dort, dass immer mehr Flussuferläufer auch auf dem Frühjahrszug beobachtet werden. 2021 waren es jeweils knapp 50 %. Wie der Waldwasserläufer ist auch der Flussuferläufer an vielen, auch kleineren, Gewässern anzutreffen. Er wurde 2021 nicht in Rhön-Grabfeld festgestellt. Maximal wurden 6 Flussuferläufer festgestellt (bei Pfarrweisach, HAS), die überwiegende Anzahl der Beobachtungen entfällt jedoch auf Einzeltiere. Beobachtungen im Zeitraum 23.03 – 19.10.

Grünschenkel (113 Ds)

2020 (80 Ds)

Maximal 13 Grünschenkel konnten 2021 in der Region 3 gesichtet werden (KnBa 23.04). Nach mehrjähriger Abwesenheit konnten auch im Landkreis Rhön-Grabfeld wieder einmal Grünschenkel gesichtet werden (Milzgrund Irmelshausen). Im Landkreis KG an 4, HAS 4, SW 9 Orten. Randdaten: 01.04 – 05.10.

Bruchwasserläufer (101 Ds)

2020 (87 Ds) Der Bruchwasserläufer ist dem nah verwandten Waldwasserläufer recht ähnlich. Im Jahresverlauf ist er jedoch deutlich seltener als dieser, da er als Langstreckenzieher im Winter nicht bei uns anzutreffen ist. Im Gegensatz zum Waldwasserläufer, der meist allein oder in kleinen Trupps unterwegs ist, sind die Trupps beim Bruchwasserläufer in der Regel deutlich größer. Erstmals wurde er am 11.04 (KnBa) bei uns festgestellt, letztmalig am 10.09 (Fischteiche Poppenlauer). Der größte Trupp wurde am Bibersee bei Großwenkheim mit 17 Ind. (25.04) festgestellt. Die Beobachtungen verteilen sich wie folgt: SW 66, HAS 27, KG 20, NES 2 Ds.

Kampfläufer (79 Ds)

2020 (73 Ds) Der Kampfläufer bleibt auch 2021 auf dem hohen Meldungsniveau des Vorjahres. Kampfläufer konnten im Landkreis Schweinfurt an insgesamt 9 Stellen beobachtet werden. Während aus dem Landkreis Schweinfurt 77 Datensätze stammen, kommen aus den Landkreisen HAS 25 (1 Ort), KG 4 Ds (2 Orte) und Rhön-Grabfeld 1 Ds. Das Maximum wurde mit 27 Individuen am 05.04 UU festgestellt, das sind beim Maximum mehr als dreimal so viele Individuen wie im vergangenen Jahr (2020 max. 8 Ex.). 2021 konnten im gesamten Gebiet nur 2 Beobachtungen auf dem Herbstzug gemacht – am 27. und 28.08 2 Kampfläufer bei Großwenkheim (KG)

Alpenstrandläufer (48 Ds)

2020 (68 Ds) Mit weitem Abstand der bei uns häufigste Strandläufer. Von den Datensätzen entfallen 35 auf den Landkreis SW, 15 auf HAS und 7 auf KG. Aus Rhön-Grabfeld wie im Vorjahr keine Beobachtungen. Vom Frühjahrszug liegen aus diesem Jahr 28 Sichtungen aus dem April und Mai vor (früheste Sichtung 04.04). Der Herbstzug begann am 26.08 und dauerte bis zum 31.10 an. Das Maximum wurde außergewöhnlicherweise auf dem Frühjahrszug am 14.05 am UU mit 5 Alpenstrandläufern erreicht.

Waldschnepfe (30 Ds)

2020 (26 Ds) 2021 Sichtungen aus allen vier Landkreisen. Die meisten Brutzeit-Beobachtungen entfallen wie in den Vorjahren auf die Lange Rhön. Aus Rhön-Grabfeld wurden 8 Reviere gemeldet, aus den anderen Landkreisen vor allem Durchzugsbeobachtungen

Dunkler Wasserläufer (12 Ds)

2020 (6 Ds) Der Dunkler Wasserläufer ist im Gebiet der OAG 3 ein alljährlicher, aber spärlicher Durchzügler. Eckdaten: 23.04 - 19.09. Insgesamt beziehen sich die Meldungen wohl nur auf 4 unterschiedliche Individuen, es konnte nie mehr als Einzelvögel festgestellt werden. Sichtungen aus HAS vom KnBa, SW von GBaO und SwBa und KG vom Biber- und Schirmsee bei Großwenkheim.

Zwergschnepfe (11 Ds)

2020 (1 Ds) Deutlich mehr Beobachtungen als im Vorjahr, aus dem nur 1 Datensatz vorliegt. Dies ist wohl auch der verstärkten Beobachtungstätigkeit und Aufmerksamkeit auf das Wintervorkommen dieser recht heimlichen Art geschuldet. 2021 gab es keine Sichtungen aus den Haßbergen. Bemerkenswert ist die Sichtung einer Zwergschnepfe am SwBa noch bis zum 30.04. Richtige Überwinterungen sind bei uns wenig dokumentiert, nur insgesamt 2 Beobachtungen in den Monaten Dezember,

Januar und Februar. Nur vier Beobachtungen stammen nicht vom SwBa. Maximum waren 4 Zwergschnepfen am 06.04 am UU.

Rotschenkel (9 Ds)

2020 (7 Ds) In der Region der OAG 3 noch etwas seltener als der mitunter ähnliche Dunkle Wasserrläufer. In NES konnte die Art 2021 nicht festgestellt werden. 7 Sichtungen aus SW, 2 aus HAS, 1 aus KG. Bis auf eine Augustbeobachtung (13.08), stammen alle anderen Sichtungen aus dem Mai. Festgestellt wurde er am SwBa, KnBa, Senftenhofsee, Schirmsee.

Regenbrachvogel (6 Ds)

2020 (1 Ds) Wie schon 2019 lediglich Meldungen aus den Landkreisen SW und HAS. Die Beobachtungen beziehen sich wohl auf 2 Vögel, die jeweils für ein paar Tage stationär waren. Mainaue Wipfeld 1 Ex. 02.-04.04. 1 Ex KnBa vom 28.03 bis zum 03.05.

Großer Brachvogel (5 Ds)

2020 (8 Ds) Obwohl in DE deutlich häufiger als der verwandte Regenbrachvogel, zeigte sich das in den Ds für 2021 nicht. Neben Sichtungen aus dem April von den GaS, unter anderem mit 9 überfliegenden Brachvögeln am 19.04, konnte im August und September noch je eine Beobachtung bei Großwenkheim (KG) gemacht werden. Aus HAS und NES keine Nachweise in 2021.

Knutt (5 Ds)

2020 (0 Ds) Eine der seltensten Limikolen bei uns, was keinesfalls über die 5 Ds hinwegtäuschen darf. Nach fast zehnjähriger Abwesenheit im Gebiet der OAG 3 (letzte Sichtung 2012!). Besonders bemerkenswert ist, dass sich 2021 bis zu 4 diesjährige Knutts an einer großen Pfütze im Industriepark Maintal bei Schweinfurt einfanden. Beobachtungsdaten: 27.08 – 01.09.

Temminckstrandläufer (4 Ds)

2020 (19 Ds) Nach der Vielzahl der Sichtungen in 2020 lag die Meldungsintensität im vergangenen Jahr wieder auf dem Niveau der meisten Vorjahre. Von den seltenen Strandläufern 2020 mit Abstand der häufigste. Bis auf eine Beobachtung stammen alle aus Schweinfurt, vom SWBa. Die andere Beobachtung wurde ebenfalls in Schweinfurt gemacht, im Wiesenhaus bei Ettleben wurde diese Art bereits am 14.03 festgestellt, was sehr früh für diese Art ist. Wie im vergangenen Jahr stammen unüblicherweise alle Beobachtungen vom Frühjahrszug aus dem April oder Mai (bis auf die erwähnte Sichtung im Wiesenhaus). Es konnten bis zu 3 Temminckstrandläufer (06.05) am SWBa beobachtet werden.

Uferschnepfe (4 Ds)

2020 (0 Ds) Ungefähr im Turnus alle zwei Jahre (zuletzt 2017 in HAS und KG und 2019 in NES) lassen sich die seltenen Uferschnepfen mittlerweile bei uns blicken. Das war auch schon anders: 2012 – 2016 gab es in 5 Jahren keine Sichtung von Uferschnepfen im nördlichen Unterfranken. So war nun wieder einmal der Landkreis SW an der Reihe. Außergewöhnlich ist auf jeden Fall die hohe Anzahl der rastenden Vögel. Am 11.03 rasteten bis zu 25 Uferschnepfen in den Feuchtflächen der Wernaue östlich Schnackenwerth. Hierbei dürfte es sich um eine der höchsten festgestellten Anzahlen überhaupt im Gebiet der OAG 3 handeln.

Zwergstrandläufer (3 Ds)

2020 (8 Ds) Exakt wie im Vorjahr, stammen im Gegensatz zum Temminck, bei dem alle Beobachtungen im von März - Mai gemacht wurden, alle Beobachtungen des Zwergstrandläufers vom Herbstzug von August - Oktober aus dem September. Am 26.08 hielt sich ein Zwergstrandläufer im

Industriepark Maintal (temporäre Gewässerflächen?) auf. Am 05. Und 06.10 mehrfach Beobachtung eines Einzeltiers am SwBa.

Steinwälzer (2 Ds)

2020 (0 Ds) Ebenso wie die Uferschnepfe Sichtungen zuletzt in jedem zweiten Jahr (davor 2019, 2017). Wenn man noch etwas zurückblickt, sieht man aber, dass der Steinwälzer bei uns schon fast als Ausnahmeerscheinung angesehen werden kann. Neben Feststellungen in 2019 und 2017 liegen aus dem letzten Jahrzehnt nämlich nur noch je eine Meldung aus 2012 und 2016 vor. 2021 wurde ein Steinwälzer im Prachtkleid vom 06. – 08.05 am SaBa festgestellt.

Sichelstrandlaufer (1 Ds)

2020 (0 Ds) nach 2-jähriger Abstinenz (letzte Sichtung 2018) konnte der Sichelstrandlaufer wieder einmal im nördlichen Unterfranken nachgewiesen werden. Davor wurde er in äußert geringen Anzahlen aber jedoch fast jährlich festgestellt (z. B. 2010-2012, 2015-2018). Am 28.04 – d. h. sogar auf dem Frühjahrszug – wurde diese Limikole bei Großwenkheim beobachtet und fotografiert.

Sumpflaufer (1 Ds)

2020 (0 Ds) Absolute Ausnahmeerscheinung im nördlichen Unterfranken! Und neben dem Austernfischer auch die bei uns seltenste in diesem Bericht aufgeführte Limikole, was sich unter anderem ebenso wie beim Austernfischer an der langen Abwesenheit bei uns seit 2008 zeigt. Am 23.08 hielt sich ein Vertreter dieser kleinen Limikole – die übrigens in Bayern so selten ist, dass jede Beobachtung bei der Avifaunistischen Seltenheitskommission dokumentiert werden sollte – am SwBa auf. Der Sumpflaufer wurde auch hervorragend fotografisch dokumentiert.

Sanderling 2020 (4 Ds) und Teichwasserlaufer 2020 (2 Ds): Von beiden Arten gab es im abgelau- fenen Jahr keine Beobachtungen.



Sichelstrandlaufer, 28.04.21

Foto: Matthias Franz

MÖWEN UND SEESCHWALBEN

D. Hußlein

Lachmöwen (198 Ds)

2020 (211 Ds)

in 33 Gebieten (2020 in 24)

max 60 im Feb. am SWBa

56 im März in Gochsheim; 50 im Juli in GaS;

45 im Nov in GBaO; 40 im März in GBaO;

Von den 198 Ds entfallen auf den Lkr SW 119 Ds; auf HAS 72 Ds, auf KG 5Ds und auf NES 2 Ds; die Gewässernähe spielt also eine Rolle.

An manchen Orten, an denen sie immer in großer Zahl zu beobachten waren, fehlten sie in diesem Jahr und auch die max Zahlen sind sehr viel geringer wie in früheren Jahren (z. B: 2017 160 am 23. 1.2017 am SW Industriehafen (2021 max 42 Ind 17.2.) und 120 Ind am 28.1.2017 an der Staustufe SW (2021 max an der Staustufe SW 36 Ind am 19.2.). .

dj wurden festgestellt:

1 dj am 18.6. und 30.7. in KnBa; 5 dj am 26.7. in KnBa; 1 am 19.8. und 20.7. in HöS; und 4 dj am 14.12. in GBaO

Sturmmöwe (18 Ds)

2018 (10 Ds), 2019 (12 Ds), 2020 (6 Ds)

In 10 Gebieten, alle im Lkr SW (Wipfeld und SW Industriehafen) außer 1 Meldung Lkr KG Saalewiesen von 2 Ind am 2. Feb.

Max 10 Ind Wipfeld am 3.2.; 6 Ind am SW Industriehafen 14.2.; ansonsten nur 1-3 Ind meist inmiten der Lachmöwen.

Randdaten: 17. Jan – 25. Feb.; 2 Meldungen am 4. Mai und 2 Meldungen am 13. Dez

Heringsmöwe (1 Ds)

2020 (3 Ds)

1 Ind ssp fusca (= Baltische Heringsmöwe) am KnBa am 12. April

Silbermöwe (5 Ds)

2020 (5 Ds)

In 5 Gebieten: SaBaW 1 Ind 1.Jan., KnBa 2 Ind am 16. April; GaS 1 Ind am 9. Juli; Tretendorf 1 Ind. am 9.Juli und in HFBa 2 Ind am 3. Dez.

Daten: 20.1./16.4./5.6./9.7./ 3.12.

Mittelmeermöwe (424 Ds)

2019 (216 Ds), 2020 (316 Ds)

In 33 Gebieten (2020 in 17)

Max 10 Ind GaS im Juli; 8 Ind in Horhausen im Mai; 6 SaBaO im Dez.

1-2 Brutpaare festgestellt in Horhausen, HFBa, KnBa, SaBaO und GaS mit jeweils 1 – 3 juv
Insgesamt nahezu eine Verdopplung der Meldungen, der Ausweitung der Gebiete und mit einem beachtlichen Bruterfolg.

Steppenmöwe (13 Ds)

2020 (36 Ds)

In 5 Gebieten (2020 in 9)

Ma x in KnBa und GaS

In GaS 3 mal mind 1Ind , in KnBa 2 x mind 1 Ind

Insgesamt mind.1 Feststellung im Jan, Feb, März, Mai , Aug, Dez.

Zwergmöwe (4 Ds)

2019 (6 Ds), 2020 (18 Ds)

In 3 Gebieten: GaS, NsG, GBaO

Beobachtungen zwischen dem 25. 4. und 9. Mai

Max 11 Ind im PK an GaS am 25.4. und am gleichen Tag wurde auch in immat. Ind gesichtet;
in den 2 anderen beiden Gebieten jeweils nur 1 Ind

Schwarzkopfmöwe (6 Ds)

2020 (3 Ds)

16 Ind am 21.4. in MhB-by6; am 19.4. am SWBa 2 Ind , in GaS am 24. April 1 Ind; auf dem Feld
nahe As am 4. Mai 1 Ind

Raubseeschwalbe (1 Ds)

2019 (5 Ds); 2020 (3 Ds)

am 5.9. am GBaO 1 Ind überfliegend

Flusseeeschwalbe (13 Ds)

2019 (16 Ds), 2020 (8 Ds)

In 6 Gebieten: Hörblach (Lkr KT), GaS, GBaO, KnBa, ZiBa; HöS

Max in HöS mit 7 Ind; in den anderen Gebieten 1-4

Randdaten: 29.4. – 9. 8.

Da man für die Flusseeeschwalbe einen Anreiz setzen möchte, hier zu brüten, hat man in einigen
geeigneten Gewässern Plattformen eingebracht. Bisher noch ohne Erfolg.

Trauerseeschwalbe (21 Ds)

2019 (11 Ds), 2020 (48 Ds)

In 5 Gebieten nachgewiesen (2020 in 8):

„Bibersee“ 1 Ind am 13. Mai; KnBa 1 Ind am 28.5.; SWBa am 26. April 4 Ind..

HöS 11 Ind am 25.4., 4 Ind. am 17. und 20.6., 1 Ind am 31.8.;

GaS max 12 Ind am 25.4. (außerdem in GaS 2 Ind am 2. und 3.5., 1 Ind am 28. Juli, 2 Ind am 8.,9.
und 12. August)

1 dj wurde am 28.7. in GaS beobachtet

Randdaten: 25.4. – 31.8.

TAUBEN UND KUCKUCK

U. Baake

Ringeltaube (869 Ds)

2020 (790 Ds)

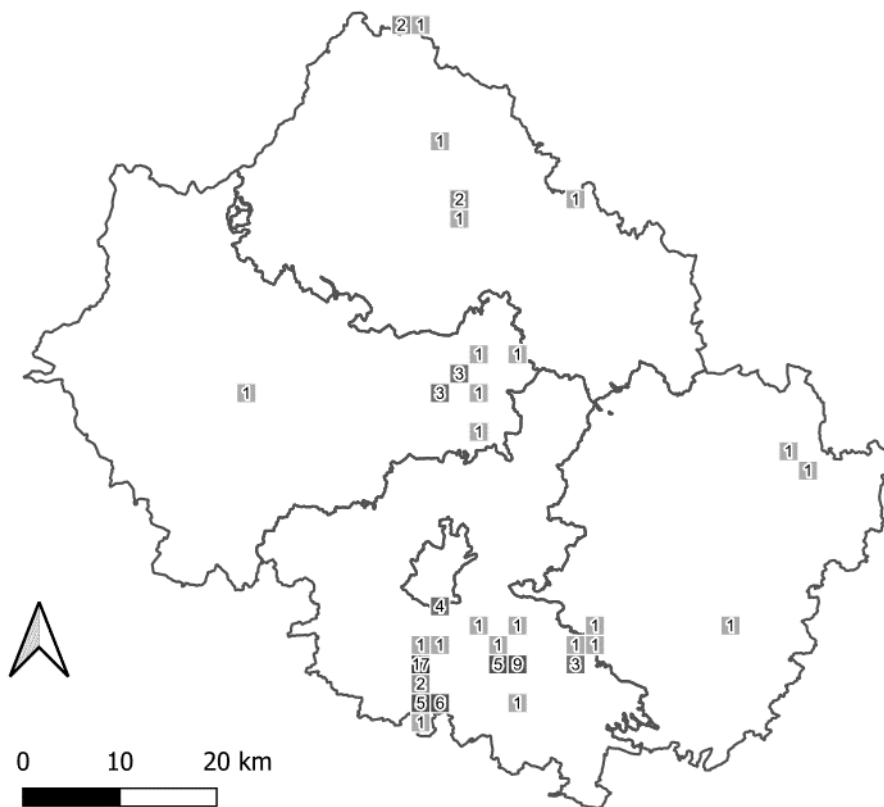
Die Anzahl der Beobachtungen der Ringeltaube steigt stetig. Sie ist unsere deutlich häufigste
(Wild)Taube und vom Maintal bis zur Hochrhön in allen Höhenlagen verbreitet. Als Kulturfolger ist
sie auch in Dörfern und Städten fest etabliert. Brutzeitbeobachtungen mit Brutzeitcode ab A2 in 35
Gebieten erscheinen deutlich zu gering. 2021 wurden zu den Zugzeiten keine sehr großen Schwärme
gemeldet (max. 400 Ind.am 20.10.)

Turteltaube (115 Ds)

2020 (164 Ds) Der Vogel des Jahres 2021 ist in unserer Region nur noch lückenhaft verbreitet. Obwohl die Anzahl der Ds deutlich abgenommen hat, wurde die Turteltaube in ähnlich vielen Gebieten wie 2020 revieranzeigend festgestellt (2020 → 35, 2021 → 34). Der Bestand scheint auf sehr niedrigem Niveau stabil zu sein. Aufgrund der Daten lassen sich im LK Schweinfurt die folgenden Revierzahlen annehmen:

GaS (1-2), GBaO (1), LiWi und Umg. (2), SuGi und Umg. (2-3), Donnersdorf, S Feldflur (1), Wipfelder Mainaue (1). Erstbeobachtung am 24.4. → 5 Tage später als 2020.

Turteltaube - Anzahl von Beobachtungen von Ende April bis Anfang Juli 2021 je 2x2 km-Raster



Türkentaube (132 Ds)

2020 (114 Ds)

Als Dorf- und Stadtbewohner (bis 436 m) wurde die Türkentaube in 59 Gebieten (davon in 19 mit Brutverdacht) beobachtet. Maximal wurden 31 Ind. am 17.11. bei Donnersdorf festgestellt. Zieht man die Anzahl der Ds der letzten neun Jahre als Maßstab heran, scheint der Bestand der Türkentaube weiterhin stabil zu sein.

Hohltaube (145 Ds)

2020 (125 Ds)

Die Hohltaube brütet vor allem in Schwarzspechthöhlen und ist damit auf einen einigermaßen alten Baumbestand angewiesen. Die Art ist in unserem Bearbeitungsgebiet deshalb vor allem in den Wäldern des Steigerwaldes, der Haßberge und der Vorrhön verbreitet, wobei es in den Haßbergen deutliche Erfassungslücken zu geben scheint.

Anzahl der Gebiete mit Brutverdacht pro Landkreis:

Kreis	Gebiete
HAS	18
KG	10
NES	6
SW	10

Maximum zur Zugzeit: Jeweils 100 Ind. am 2.3. bei Wettringen und Birnfeld.

Randdaten: 11.2. – 30.12. Keine Nachweise im Oktober und November. Im Dezember gab es zwei Meldungen eines kleinen Trupps, die wohl auf mittlerweile bei uns überwinternde Vögel zurückgehen.

Kuckuck (408 Ds)

2020 (455 Ds)

Der Kuckuck wurde in 115 Gebieten unserer Region zur Brutzeit rufend festgestellt, was einen stabilen Trend annehmen lässt. Der erste Kuckuck wurde am 11.4. festgestellt, fünf Tage später als 2020.

EULEN UND KÄUZE

U. Baake

Schleiereule (18 Ds)

2020 (7 Ds)

Die Schleiereule ist, obwohl sie in besiedelten Bereichen brütet, außerhalb von Nestkontrollen schwer zu erfassen. Die Anzahl der Beobachtungen und die Anzahl der Gebiete, an denen die Schleiereule zur Brutzeit erfasst wurde (12) unterschätzen den Bestand sicherlich deutlich. Bestätigte Bruten wurden aus 3 Gebieten gemeldet.

Daten HAS: In der Kreisgruppe Haßberge wurden 2021 insgesamt 25 Kästen kontrolliert.

Dabei wurden 6 Bruten festgestellt, mit 23 Eiern und 7 Jungvögeln.

Die durchschnittliche Gelegegröße war also 5. (K. Kutzner)

Steinkauz (31 Ds)

2020 (13 Ds)

Dank der gezielten Ausbringung von künstlichen Nisthilfe, scheint sich der Bestand des Steinkauzes gut zu erholen. Im Lkr SW waren von 10 Niströhren 5 besetzt. Belegt werden konnten 1 x 5 Eier, 2 x 2 juv und 2 x 3 juv (Husslein). Sonst sehen unsere Daten einen Verbreitungsschwerpunkt vor allem im Lkr KG.

Daten KG: 126 Reviere, 88 Revierpaare, 72 erfolgreiche Bruten mit insg. 237 Jungvögeln. (M. Faber)

Sperlingskauz (3 Ds)

2020 (3 Ds)

Sperlingskäuse wurden in allen Landkreisen zur Brutzeit nachgewiesen.

Reviere: MSP 5, KG 1, NES 1, SW 1 (G. Zieger)

Raufußkauz (1 Ds)

2020 (2 Ds)

Der Raufußkauz konnte in einem Gebiet im Lkr HAS nachgewiesen werden.

Im Lkr MSP gab es 3, im Lkr KG 1 Revier (G. Zieger).

Waldohreule (24 Ds)

2020 (34 Ds)

Meldungen aus 12 Gebieten (SW 6, HAS 3, NES 2, KG 1). Der Schlafplatz in Grafenrheinfeld, an dem im vergangenen Jahr noch bis zu 7 Ind beobachtet werden konnten, wurde nur noch von 1-2 Ind aufgesucht. Gesicherter Bruterfolg wurde in 4 Gebieten verzeichnet.

Uhu (21 Ds)

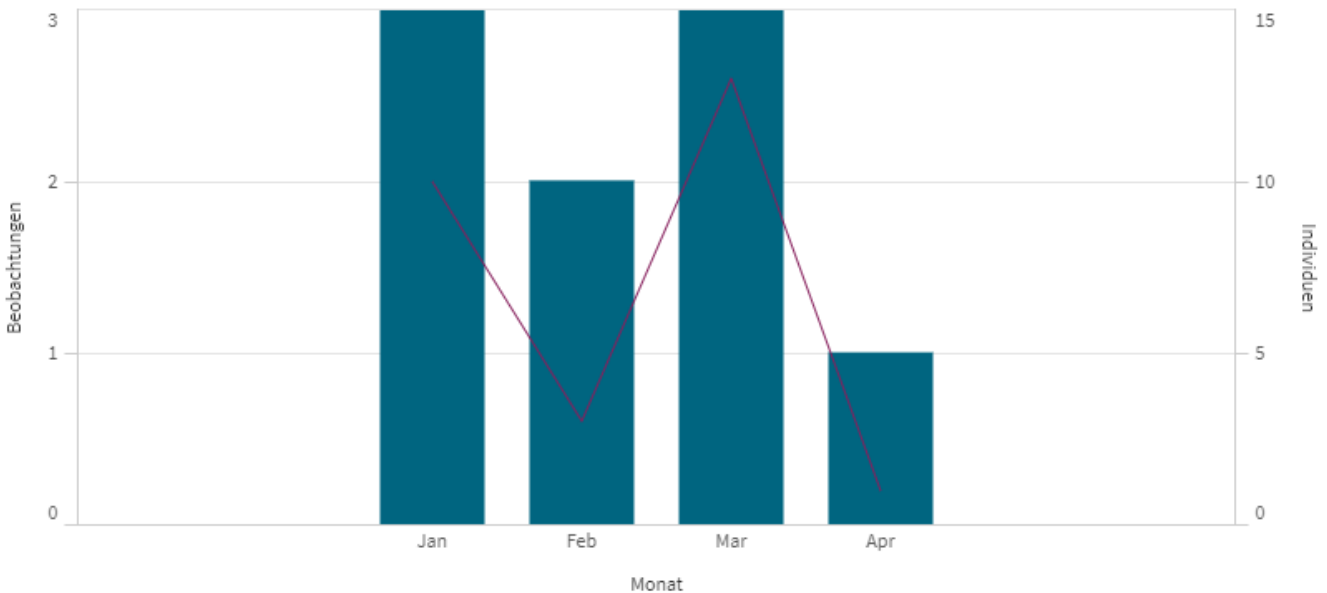
2020 (23 Ds)

Zur Brutzeit konnte der Uhu in mind. 12 Gebieten in der Region nachgewiesen werden. Zumindest für den Lkr SW lässt sich sagen, dass die Bestandszahlen sehr erfreulich sind und anscheinend weiter ansteigen. Im nördlichen Lkr existieren 5 gesicherte Brutplätze, im südlichen mind. 2-3. Meldungen zum Bruterfolg liegen nur in einem Fall vor, 2 flügge Junge Ende Mai. (südl. Lkr. Schweinfurt).

Sumpfohreule (9 Ds)

2020 (6 Ds)

Die Sumpfohreule tritt bei uns nur verstreut als Wintergast und zu Zugzeiten auf. Maximal konnten Trupps von 7 Ind im Lkr SW und 5 Ind im Lkr HAS beobachtet werden. In diesem Jahr erfolgten alle Beobachtungen im Winter bzw. auf dem Heimzug.

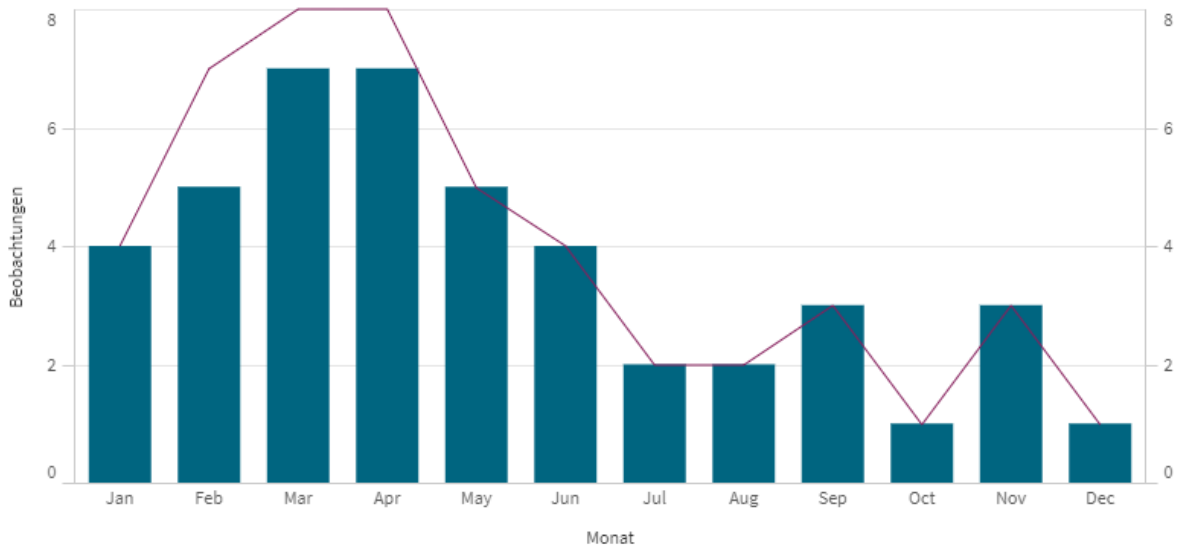


Beobachtungen der Sumpfohreule: Säulen = Anzahl der Meldungen, Linie = Anzahl der Ind.

Waldkauz (44 Ds)

2020 (49 Ds)

An 36 Orten nachgewiesen, davon in 15 Gebieten revieranzeigend. Meldungen zum Bruterfolg liegen nicht vor. Die Zahlen geben wohl den tatsächlichen Bestand unserer häufigsten Eule nicht korrekt wieder.



Beobachtungen des Waldkauzes: Säulen = Anzahl der Meldungen, Linie = Anzahl der Ind.

SEGLER, RACKEN, WIEDEHOPF UND SPECHTE

U. Baake

Mauersegler (186 Ds)

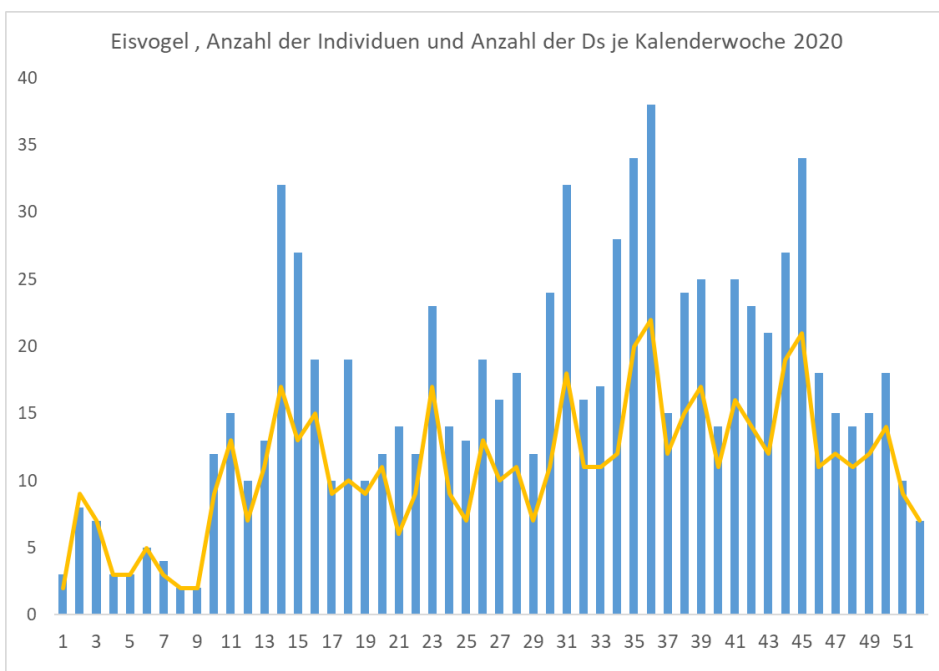
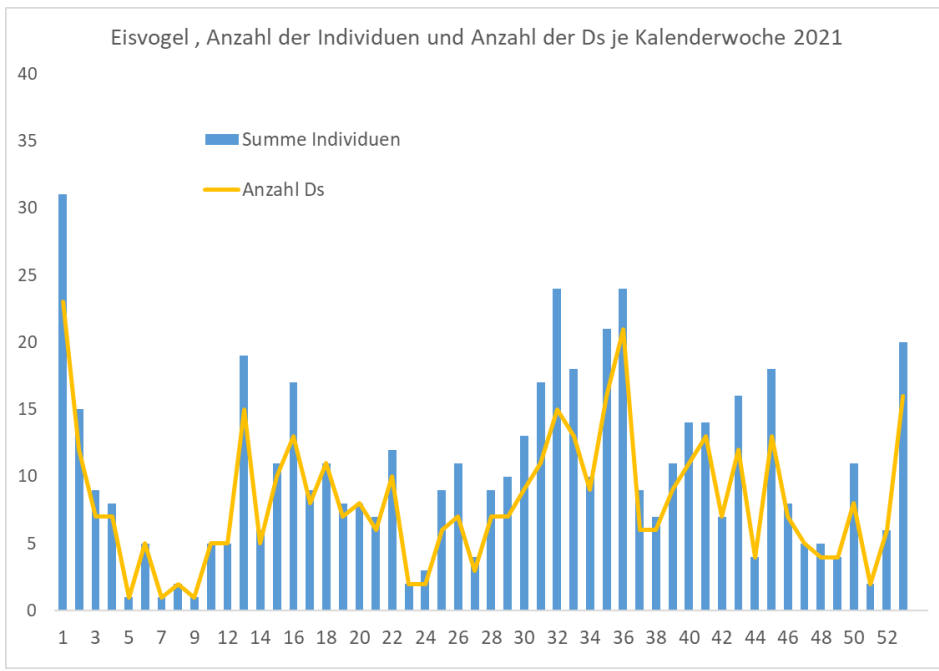
2020 (147 Ds)

Maximal wurden je 100 Mauersegler nahrungssuchend am 27.4. (SWBa) und 23.5. (GaS) beobachtet. In der Schweinfurter Innenstadt konnten im Rahmen des MhB 58 Ind. festgestellt werden. Brutzeitbeobachtungen aus 20 Gebieten, davon 3 Gebiete mit bestätigten Bruten (Brutzeitcode ab C).
Randdaten: 16.4. (+3) – 2.9. (-4)

Eisvogel (423 Ds)

2020 (567 Ds)

Vielfach wurde in diesem Jahr gemutmaßt, ob der Wintereinbruch im Februar mit großflächig vereisten Wasserflächen und der kalte Frühling dem Bestand wohl zugesetzt hat. Die reine Zahl der Beobachtungen zumindest am Anfang des Jahres 2021 ging tatsächlich deutlich zurück, danach stagnierten die Wochensummen auf einem etwas niedrigeren Niveau (etwa zwei Drittel) als noch im Jahr 2020. Beobachtungen zur Brutzeit in 46 Gebieten (HAS 13, KG 9, NES 1, SW23).



Bienenfresser (20 Ds)

2020 (18 Ds)

In diesem Jahr konnte erstmalig eine Bienenfresserbrut für den LK SW nachgewiesen werden. Vermutlich ausgehend von einer bestehenden Brut-Kolonie im nahegelegenen Nachbarlandkreis wurde eine Erdhalde mit senkrecht abfallenden Wänden von einem Paar besiedelt. Die Gesamtzahl der Brutpaare in Ufr. betrug in diesem Jahr 81 (+11 im Vergleich zu 2020). Ansonsten konnten Bienenfresser vor allem zu den Zugzeiten beobachtet werden. Maximal wurden 40 Ind. am 4.9. in Hambach überfliegend beobachtet.

Randdaten: 13.5. – 8.9.

Hingewiesen sei auf die ausführliche Auswertung der ufr. Bienenfresser-Populationen durch M. Gläbel im Jahrbuch der OAG 2 (S. 63 ff.).

Wiedehopf (18 Ds)

2020 (5 Ds)

Deutlich mehr Meldungen des Vogel des Jahres 2022 als im vergangenen Jahr. Meldungen (auch zur Brutzeit) aus allen Landkreisen. Die Art scheint langsam wieder in die Region zurückzukommen. Im Landkreis SW konnte sogar eine erfolgreiche Brut festgestellt werden! Mind. 9 der 18 Beobachtungen wurden zur Brutzeit in unterschiedlichen Gebieten gemacht. Evtl. gab es also noch mehr Brutversuche/Bruten, die nicht belegt werden konnten.

In vielversprechenden Habitaten sollten bei Beobachtungen zur Kernbrutzeit (Mitte April – Ende Juni) gezielte Nachsuchen stattfinden und dokumentiert werden (Null-Sichtungen). So wäre die Populationsentwicklung zu überblicken und gefährdete Bruthabitate (Streuobstwiesen, Brachflächen) könnten gezielt geschützt werden.

Wendehals (308 Ds)

2020 (276 Ds)

Erfreulicherweise steigende Beobachtungszahlen für unseren einzigen ziehenden Specht. Brutverdacht bestand in 82 (+11) Gebieten. Schwerpunkte waren hier die LK KG und SW mit Meldungen aus je 30 bzw. 28 Gebieten. Wahrscheinliche Bruten (Brutzeitcode ab B) wurden aus 27 Gebieten gemeldet (KG 18, NES 4, SW 5).

Friedhelm Dittmar berichtet aus seiner Feldstudie im Raum Maßbach und Nassach:

„Bei der fortgesetzten Feldstudie, wie man die Brutmöglichkeiten des Wendehalses forcieren könnte, wurde die Nistkästenanzahl auf 172 erhöht. Es wurden dazu vor allem an den Stellen, wo eine Vorjahresbrut war, neben den Baumstammkästen ein zusätzlicher Bretterkasten angebracht. (...) Die Anzahl der festgestellten Erst-, Zweit und Ersatzbruten konnte auf 24 erhöht werden. Jedoch wurde im Raum Nassach trotz vermehrtem Nistkasteneinsatz diesmal dort (Anm. d. Red.: in den Nistkästen) nicht eine einzige Brut festgestellt. (...) In diesem Jahr wurden bei vielen Bruten oft einzelne oder mehrere tote Jungvögel aufgefunden. Bei einer Zweit/Ersatzbrut 8 tote Jungvögel. Dies ist wohl auf die in diesem Jahr ungünstigeren Wetterbedingungen zurückzuführen“
Randdaten: 28.3.(-1) – 26.9.

Buntspecht (785 Ds)

2020 (672 Ds)

Grünspecht (747 Ds)

2020 (713 Ds)

Unseren beiden häufigsten Spechtarten besiedeln von Ortschaften über Ortsrandgebiete, halboffene Landschaften und Wälder flächig die Region und können ganzjährig häufig beobachtet werden.

Grauspecht (119 Ds)

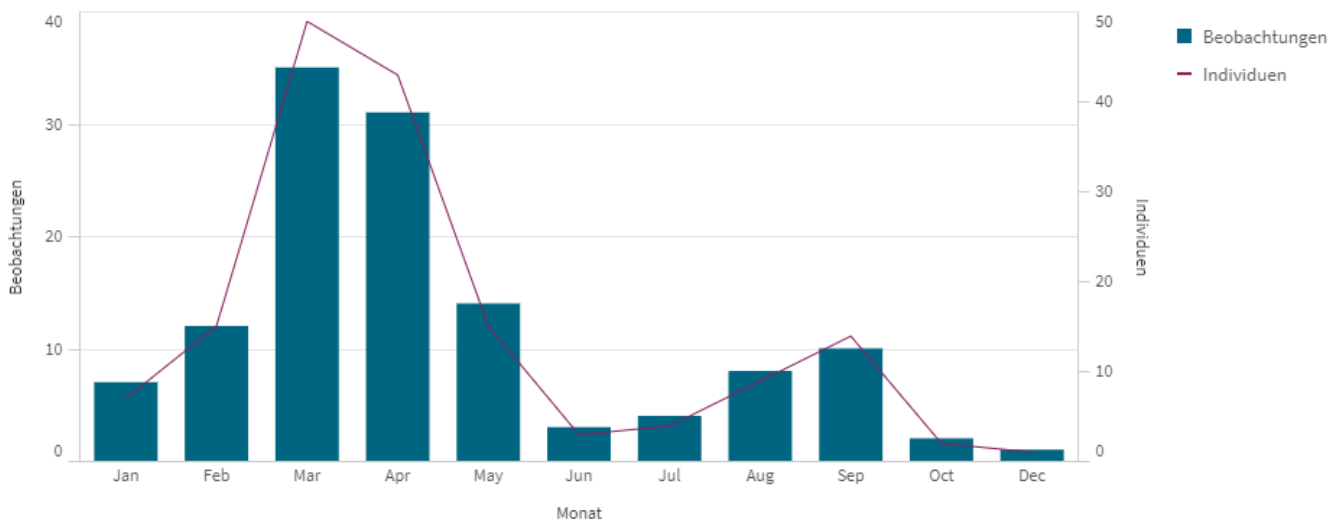
2020 (87 Ds)

Während der Grünspecht in >250 Gebieten der Region nachgewiesen werden konnte, begegnet man dem Grauspecht deutlich seltener: In 81 Gebieten wurden Grauspechte beobachtet oder verhört, zur Brutzeit sinkt die Anzahl der Gebiete mit Grauspechten auf 49 (+9).

Kleinspecht (127 Ds)

2020 (69 Ds)

Bemerkenswerte und erfreuliche Steigerung der Beobachtungen unserer kleinsten Spechtart. Vielleicht hat der Aufruf zur gezielten Beobachtung des Kleinspechts durch den LBV für ein wenig Aufmerksamkeit gesorgt? (<https://www.lbv.de/mitmachen/fuer-fortgeschrittene/kleinspecht-kartierung/>) Nachweise des Kleinspechts zur Brutzeit beschränken sich auf 15 Gebiete (SW 9, KG 4, NES u. HAS 1).



Kleinspecht-Beobachtungen im Jahresverlauf

Mittelspecht (261 Ds)

2020 (169 Ds)

Auch beim Mittelspecht lässt sich ein deutlicher Anstieg der Beobachtungszahlen verzeichnen. Aus 50 Gebieten (bis 478m H. ü. NN) liegen Meldungen mit Brutverdacht vor. Ein besonderer Hotspot für den Mittelspecht scheinen die Wälder des Brönnhofs zu sein, wo bei Begehungen im März/April 14 revieranzeigende Ind. und 4 Paare beobachtet wurden; im SWa 6 Reviere.

Schwarzspecht (386 Ds)

2020 (275 Ds)

Wiederum ein erfreulicher Anstieg der Beobachtungen. Revieranzeigendes Verhalten zur Brutzeit in 25 Gebieten. Wahrscheinliche Bruten (Brutzeitcode ab B) in 6 Gebieten.

Es sei hier auf das Brutbestandsmonitoring des DDA hingewiesen, das 2021 gestartet wurde. Im Rahmen des Monitorings werden im März und April bei zwei Begehungen auf selbst gewählten Strecken die Vorkommen von Klein-, Mittel-, Grau- und Schwarzspecht erfasst. Der Aufwand ist überschaubar und weitere BeobachterInnen werden gesucht.

Weitere Informationen: <https://austausch.dda-web.de/s/EtNEZ4pZKXa4XAs> oder QR-Code:



PIROL UND WÜRGER

S. Willig

Pirol (233 Ds)

2020 (267 Ds)

Der Pirol behauptet sich in der Reg.3 nach wie vor gut. Der Schwerpunkt seines Vorkommens liegt in der planaren und kollinen Höhenstufe (200-450 mNN), lediglich 1x wurde er in größerer Höhe nachgewiesen (784 m Hohe Rhön)

Brutzeit (ab 3 Rev): S Pfändhausen 3, MPF 69 (Moorhäg) 3, N Maibach 3, Trappstadt Altenbg. 3, Grettstadt Riedlein 4, Schopfig 4, GaS 4, Poppenholz 8

Randdaten: 15.4.-11.8.

Raubwürger (99 Ds)

2020 (104 Ds)

Der Brutbestand im Schweinfurter Becken und Steigerwaldvorland betrug 1970 noch ≥ 6 Bp, seit 1975 nur noch jährlich 1-2 Bp. Inzwischen ist das Vorkommen erloschen.

Heute behauptet sich der Raubwürger in der Rhön weiterhin tapfer, während der Brutplatz im Grabfeld (Irmelshausen) seit 2 Jahren verweist ist.

Die Reviere verteilen sich wie folgt: Fladungen, Rhönhut, LR: Eisgraben, Elsgellen, Struth, Schornhecke, Heidelberg, Hohes Polster, Schw. Moor und Oberelsbacher Graben, was einem Brutbestand von ~ 10 Bp. entspricht. Der Bruterfolg scheint in diesem Jahr sehr schlecht gewesen zu sein.

Winterbeobachtungen: Der R. überwintert heute teilweise im Brutgebiet.

Außerhalb der Rhön wurde er ab dem 3.10. registriert, mit einer maximalen Verweildauer bis 22.3.

Mehrfachbeob.: SE Herlheim, S Maibach, HöS, GaS, HAS Mainaue, Diebach, Kleinwenkheim.

Reproduktion: 19.6. Hohe Rhön 2 juv.

Informationen von D. Scheffler:

„ Sehr schlechtes Jahr mit kaum Bruterfolg! Im Grabfeld kein Brutvorkommen mehr nachgewiesen. Im Bereich der Rhön ca 8 – 10 Reviere sowie ein weiteres Revier (Einzelvogel?) im Streutal.“

Neuntöter (402 Ds)

2020 (404 Ds)

Nach dem Einbruch 2019 (337 Ds) hat sich der Bestand wieder stabilisiert.

Allerdings stammen 135 Ds von GaS, Gochsheim Wethgr., Sulzheim Unkenbachau und LR!

Brutzeit (max. Zahl Rev ab 4 und MPF): GaS 4, StÜP Oberstreu 7, LR ~ 15, Dürrfelder

Wald 4, MPF 69:2, MPF 15:2, MPF 6:4;

Reproduktion: ab 5.7. juv.

Randdaten: 31.3.(!)- 23.9. Am 31.3. wurde an 2 Orten jeweils 1 Ind. festgestellt

Schwarzstirnwürger (0 Ds)

An dieser Stelle soll noch einmal auf ein ehemaliges Kleinod unserer Avifauna zurückgeblickt werden. Bis 1959 war der S. ein seltener aber regelmäßiger Bv. in der fränkischen Gäulandschaft zwischen Schweinfurt, Ochsenfurt, Würzburg und im Steigerwaldvorland. Dort beringte Th. Mebs 1947 die ersten Jungvögel bei Dingolshausen. Vorkommen gab es z.B. bei Grafenrheinfeld, Geldersheim, Vasbühl, Schnackenwerth, Opferbaum, Bergtheim, Püssensheim, Prosselsheim u.a. Die bekannt gewordenen Brutbäume waren alte Birn- und Apfelbäume sowie Pappeln an Landstraßen, wo auch der Steinkauz zu Hause war.

Nach 1959 gab es in der Reg.3 nur noch die Beob. von einem (Brut?)Paar bei Oberschwappach (1971) und 1 Ind. bei Handthal (1977). Im Ochsenfurter Gau konnte sich der S. noch etwas länger halten. Hier soll es Anfang der 1950er Jahre ≥ 50 Bp gegeben haben. Die letzte Brut wurde 1971 bekannt.

Heute ist er als Bv in Deutschland und Österreich verschwunden und auf sein Kernvorkommen SE-Europa und W-Asien zurückgedrängt.

Ein 1952 bei Thüngersheim erlegtes Ind. befindet sich in der Sammlung des Zoolog. Inst. Würzburg.

Rotkopfwürger (0 Ds)

Ende des 19. Jh. war der R. ein häufiger und weit verbreiteter Bv. Auch in den 30er- 50er Jahren des vergangenen Jh. brütete er noch \pm regelmäßig an baumbestandenen Landstraßen, im Streuobstgürtel von Dörfern und locker bestandenen Hochstamm-Obstbaumfeldern. Der damalige Bestand in der Reg.3 belief sich auf mind. 30-40 Bp, Die Vorkommen beschränkten sich vor allem auf das Maintal zwischen Haßfurt und Volkach, das Steigerwaldvorland und den Westrand der Haßberge (spontan fallen mir ein: Maibach, Hohe Wann, Neudorf/St., Ellmuß, Astheim, Volkach, Grettstädter Wiesen, Untereuerheim). Bereits in den 60er Jahren erfolgte ein deutlicher Rückgang der Population, welchem Ende der 70er Jahre eine kurzzeitige Erholung folgte. Doch bereits Anfang der 1980er Jahre kam es zu einem rapiden Rückgang auf 3-10 Bp. bis zum letztendlichen Erlöschen der Population Ende der 90er Jahre. Schließlich kam es noch im Lkr. KT zu einer Mischbrut Rotkopfwürger/Neuntöter.

KRÄHENVERWANDTE

D. Hußlein

Tannenhäher (17 Ds)

2020 (11 Ds)

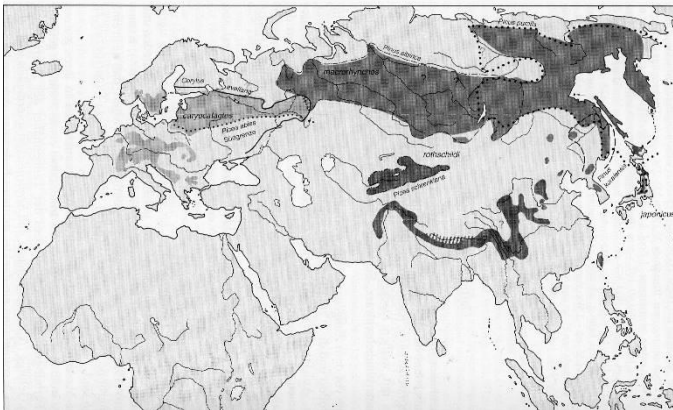
an 12 Orten (2020 an 9 Orten) aber ausschließlich LR

Bemerkt wurde er zwischen dem 3.6. – 30.10.

Auch dieses Mal wieder ausschließlich in der Langen Rhön

Er ist in ME Standvogel, weicht höchstens bei hohem Schnee in tiefere Lagen aus.

Er lebt im S der borealen Zone, submontan und montan; bei uns also in Mittelgebirgen und Hochgebirgen (Alpen).



Verbreitungsgebiet des Tannenhähers

Mit C14 wurde 1 Nachweis für eine Brut mit einem Juv festgestellt.

Bestandsminderung erfolgt vor allem durch schneereiche Winter, Nahrungsmangel und Biotopverlust. Aussage von T. Kirchner für die LR: er ist noch da!

Fördern könnte man ihn durch Erhalt haselnussreicher Niederwaldbestände, vor allem wenn es an Fichtensamen mangelt.

Information von D. Scheffler

Nachdem es um die Art ruhig geworden war, im vergangenen Jahr vermehrt Beobachtungen während des ganzen Jahres im NSG Lange Rhön. Dort aktuell warhscheinlich 1-2 BP“.

Eichelhäher (680 Ds)

2019 (582 Ds), 2020 (547 Ds)

An 227 Orten wahrgenommen (2020 an 188 Orten)

Es sind sowohl deutlich mehr Ds gemeldet als auch an deutlich mehr Orten.

Max 33 im Sept. am Heidelberg; 30 im Sept. GaS; 17 im Dez Holzhausen; 10 im Feb Sodenberg, 11 im März Eltmann a. Main.

Die großen Zahlen sind im Sept., Dez., Feb. und März.

Auch an mehreren Orten Reviere, B7, C11a und C14b gemeldet.

Aufgrund der großen Streifgebiete ohne feste Revierabgrenzungen sind Bestandserfassungen schwierig.

Elster (358 Ds)

2020 (406 Ds)

An 135 Orten gemeldet (2020 an 155);

Die Zahlen scheinen leicht rückläufig, aber ich glaube, sie werden auch nicht immer gemeldet. Sie

brütet in einer breiten Palette von Habitaten von lichten, buschreichen

Wäldern über offene Landschaften mit ausgesprochenem Steppencharakter bis hin

zu städtischen Bereichen. Sie geht immer stärker in Parks und Siedlungsbereiche,

weil die Landschaft draußen zu ausgeräumt ist.

Max Zahlen sind über die Wintermonate vertreten:

Dez 23 Ind Schnackenwerth; Jan 41 Ind Baunachgrund, Feb 27 Ind SW Ind.-hafen;

März 20 Ind Schnackenwerth

Dohle (358 Ds)

2018 (173 Ds), 2019 (204 Ds), 2020 (406 Ds)

An 104 Orten (2020 an 74)

Max 100 - 480 im Juli, Sept, Nov. Dez., Jan. ; sie waren in Nahrungsgründen versammelt bzw auf dem Zug zum Schlafplatz. Wichtiger sind die Brutkolonien, die immer mehr verschwinden, weil kleine Hohlräume an den Gebäuden verschlossen werden.

Brutpaare an "ehemaligen" Kolonien

	Anzahl der Bp	Datum der Zählung
Friesenhausen	15	22.2.
Friesenhausen	4	15.4.
Irmelshausen	10	8.4.
Mailes	4	3.4.
Königshofen	4	8.4.
Wetzhausen	4	25.2.
Kleinbardorf	2	8.4.
Bad Kissingen	2	22.4.
Stadtlauringen Kirche	0	8.4.
Oberlauringen Kirche	0	25.2.

Saatkrähe (63 Ds)

2020 (47 Ds)

In 32 Gebieten (2020 in 22)

Max bei der Saatkrähenzählung am 22. Januar 2370 Ind

(2020 bei der Zählung im Jan 2500 Ind);

in Gochsheim Hetzberg im Okt. 200 Ind, im Dez 300 Ind;

in Maibach im Jan 200 Ind; im Nov. 400 Ind;

in Sennfeld im Jan. 200 Ind, am SW Industriehafen 500 Ind

Das sind vor allem die Wintergäste, die auf den Feldern Nahrung suchen und am Abend gemeinsam zu den Schlafplätzen fliegen.

Brutplatz	2019	2020	2021
Ehemalige Conn Barracks	72	27	14
Ehemalige Ledward-Kaserne	7	2	1
Niederwerrner Straße	0	0	0
Theodor-Fischer-Platz	19	17	24
Mozartstraße	0	2	1
Bodelschwinghstraße	0	0	0
Carl-Orff-Straße, Lidl	0	1	0
Grünanlage Goetheschule	0	0	0
Fläche zwischen Richard-Wagner- und Richard-Strauß-Straße	1	0	0
Ignaz-Schön-Straße, Am Schuttberg	39	34	32
Hochschule, Ignaz-Schön-Straße	8	6	5
Friedhof Oberndorf	7	5	6
ZF-Werk Nord, Tor 1	3	0	4
Bahnhofsvorplatz, Stresemannstraße	52	59	61
Gutemann-Promenade, Schleuseninsel	56	(39)	0
Hafenstraße			31
Alexander-von-Humboldt-Gymnasium	13	6	3
Oberer Geldersheimer Weg			9
Abstandsgrün Küfa Bergl	32	56	77
Oskar-von-Miller-Str., A.-Schweitzer-Schule..	30	65	85
Max-kaiser-Str., Einsteinstr.	9	18	34
Gelderheimer Straße		20	2
Summe	348	318	389

*Die Kolonie wurde kurz nach der Erfassung am 3.4.2020 aus unbekanntem Gründen verlassen: Frau Schirmer vermutet den Einfluss von Waschbären; deshalb wurde die Zahl nicht in der Summe berücksichtigt

Rabenkrähe (725 Ds)

2019 (718 Ds), 2020 (732 Ds)

in 198 Gebieten (2020 in 223)

meist kleine Zahlen

max. 110 Ind Baunachwiesen zw. Lohr und Pfarrweisach am 9.12.;

dort auch im Jan. 65 Ind; im Aug. 70 Ind, im Sept 80 Ind., im Nov 40 Ind.;

sonst nur am GBa im Sept.26 Ind.

An mehreren Stellen werden Paare, Bp und auch Pulli gemeldet.

Kolkrabe (415 Ds)

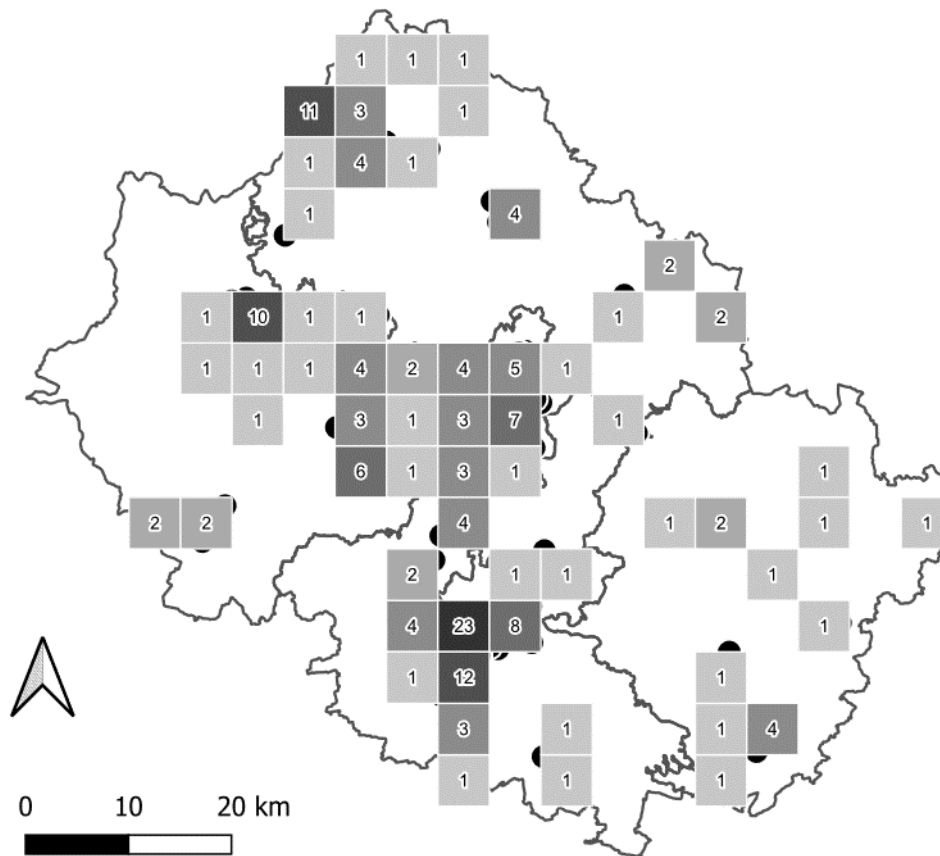
2019 (364 Ds)

R. Rödel

Aus den Monaten März bis Juni liegen 174 Ds vor, die max. 5 Individuen umfassen. BEZZEL (1993) gibt an, dass die Reviergrößen bei Kolkraben zwischen 20 und 40 km² betragen. Um eine realistische Abschätzung des Brutbestandes zu erhalten, wurden alle Beobachtungen aus den Monaten März bis Juni in einem Raster von 5x5 km in der folgenden Karte ausgezählt. Durch dieses Vorgehen ergaben

sich bei einer angenommenen Reviergröße von etwa 25 km² insgesamt 62 besetzte Raster. In diesen wurden mindestens einmal Kolkkraben beobachtet. Damit kann der Brutbestand auf mindestens 62 Brutpaare in der gesamten Region geschätzt werden, im Jahr 2020 wurden mit einem ähnlichen Vorgehen 63 Brutpaare ermittelt, im Jahr 2019 waren es geschätzte 65 Brutpaare.

Kolkkrabe - Anzahl von Beobachtungen in den Monaten März bis Juni 2021 je 25 km²-Raster



Größere Ansammlungen von Kolkkraben wurden in den folgenden fünf Gebieten beobachtet, davon im Monat April bis zu 40 Ex. In Arnshausen und Umgebung und im Gebiet des Steinbruchs Wirmsthal.

Gebiet	Monat	maximale Anzahl
Arnshausen und Umgebung	April	40
Steinbruch Wirmsthal	April	40
Bad Kissingen und Umgebung	November	38
Rothmühle, Deponie u. Umgebung	März	20
Rhön-Grabfeld, Filke, Willmars	März	10

MEISEN UND MEISENARTIGE

S. Willig

Kohlmeise (1035 Ds)

2020 (886 Ds)

Deutliche Zunahme der Beob.

Brutzeit (max. Individuenzahl/Rev.): MPF 33:27, MPF 31:7, MPF 31:10, MPF 26:13, MPF 69:11 Rev., MPF 24:7 Rev., MPF 3: 8, MPF 82:15, MPF 17:17, MPF 18:15, MPF 6:25, MPF 70:16, MPF 8:5, MPF 15:22;

Größere Ansammlungen außerhalb der Brutzeit: 22.1. S Donnersdorf 22 Ind.

Reproduktion: Jungvögel 21.6.-4.8.

Blaumeise (914 Ds)

2020 (735 Ds)

Wie bei der Kohlmeise deutliche Zunahme der Beobachtungen; die bakterielle Pneumonie durch *Suttonella ornithocola* scheint überwunden.

Brutzeit (max. Individuen/Rev- zahl): MPF 31:8, MPF 26:11, MPF 69 (Moorhäg) 7, MPF 25:1, MPF 24:6, MPF 3:3, MPF 82:12, MPF 15:12, MPF 17:9, MPF 18:13, MPF 6:10, MPF 70:6, MPF 33:13, MPF 8:3, Schönau Ort 17

Größere Ansammlungen außerhalb der Brutzeit: 11.9. NE Obertheres 20 Ind.

Reproduktion: Jungvögel 13.6.-15.8.

Sumpfmeise (142 Ds)

2020 (105 Ds)

Leichte Erholung nach dem katastrophalen Bestandseinbruch im Jahr 2017, nachdem 2016 noch 295 Ds zu verzeichnen waren. Sie ist über alle Höhenstufen gleichmäßig verteilt (bis 908 mNN)

Brutzeit (max Ind/Rev MPF, sonst ab 3): MPF 31:1, MPF3 (Hohe Rhön):4, MPF17: 1, MPF 18:1, MPF 69: 0 (!), BuFo N: 4, TÜP Ebern 3, SWa 3, Ottenhhäuser Grund 4, Elsbachtal/Rh 4, NW Sailershausen 6, LR 14;

Reproduktion: 18.6. flügge juv.

Weidenmeise (69 Ds)

2020 (50 Ds)

Deutlicher Anstieg der Beob. gegenüber 2019 (46 Ds), jedoch betreffen 19 Beob. allein die GaS!

Sie kommt von niederen Lagen bis 909 mNN mit eindeutigem Schwerpunkt in der Rhön vor, wobei zwischen 492-700 m eine Lücke klafft.

In der Rhön besiedelt sie feucht-kühle Hangwälder und Fichtenwälder, im Maintal hingegen Auwaldstrukturen, immer in Gewässernähe;

Brutzeit: neben der Rhön Haßberge 4x, Steigerwald 2x, Vorrhön (KG) 2x, Grabfeld 1x, Maintal: SaBaW, GaS, KnBa, GBaO, HFBA; hier dürften kaum mehr als 10 Bp brüten.

Tannenmeise (104 Ds)

2020 (81 Ds)

Leichte Erholung gegenüber 2019 (59 Ds), allerdings waren es 2015 noch 151 Ds! Der Schwerpunkt der Vorkommen liegt in der Rhön, gefolgt von Haßbergen und Steigerwald. Das Schweinfurter Becken und das Steigerwaldvorland sind zur Brutzeit nur sehr spärlich besiedelt. Das Fichtensterben wird die Situation in Zukunft noch verschärfen.

Brutzeit (max. Individuenzahl MPF, sonst ab 4): MPF 26:1, MPF24:1, MPF3: 2, MPF6: 1, MPF 70:4, MPF 8: 3, LR 15, BuFo N: 10, BuFo S: 5, Neuwirtshäuser Fo: 9, Fabrikschleich.Fo NO:4, Fabrik-schleich. Fo SW: 4;

Haubenmeise (79 Ds)

2020 (44 Ds)

Wieder deutlich mehr Beob. als im Vorjahr, jedoch noch nicht das Niveau von 2017 (107 Ds).
Brutzeit (max. Ind/Rev MPF, sonst ab 3): MPF 3: 1, BuFo N:3, BuFo S: 3, LR 5, Lebenhan 6 (25.10.)

Die Haubenmeise ist im Schweinfurter Becken und Steigerwaldvorland seltener Bv, aber auch in der Rhön scheint sie inzwischen nur noch spärlich verbreitet zu sein. Im Winter ist sie in niederen Lagen relativ häufig anzutreffen

Beutelmeise (13 Ds)

2020 (13 Ds)

Brutzeitbeob.: HFBA 2x1, KnBa 2x 1-2, GaS 4x1, GBaO 1x1;

Am GBaO wurde 2 angefangene Nester gefunden, davon 1 „Henkelkorb“.

DZ: GaS: Sept. 1x1, Okt. 2x1, GBaO: Dez 1x1;

Nachdem 1964 der erste Nestfund in der Reg.3 erfolgte, wuchs die Population kontinuierlich an. Zu den besten Zeiten wurden alleine an den GaS jährlich > 10 Nester gezählt. In den 2000er Jahren erfolgte schließlich der schrittweise Rückzug, so dass die Beutelmeise heute zu den Ausnahmereischeinungen zählt.

Bartmeise (62 Ds)

2020 (45 Ds)

In den letzten gab es einen kontinuierlichen Anstieg der Beobachtungen. Diese gab es fast ausschließlich im Winterhalbjahr von Okt.-März mit 1-15 Ind:

Bergrheinfeld 1x, Diebach 2x, GaS 31x, GBaO 6x, HFBA 5x, KnBa 1x, SaBaW 14x;

Am 10.4. war an den GaS 1 Ind zu beobachten. In Zukunft erscheint eine Brut möglich!

Schwanzmeise (196 Ds)

2020 (221 Ds)

Die Beob. liegen im Bereich der letzten Jahre, alleine für GaS gab es 62 Ds.

Sie besiedelt vor allem die tieferen Lagen, in erster Linie Auwälder. 11 Ds betreffen Höhenlagen > 500 mNN. Dort gab es Bruten bzw. Brutverdacht in MPF 3 (Rhönhut), Schw. Moor, Leubach und Lösershag.

Reproduktion: Jungvögel am 3.5. (5 juv) und 16.6. (4 juv).

Größere Ansammlungen: 16.8. Eltmann 20 Ind., 2.11. SW 20 Ind., 11.12. GaS 20 Ind.

Subspecies caudatus wurde nicht beobachtet.

LERCHEN

S. Willig

Feldlerche (719 Ds)

2020 (703 Ds)

Der Bestand scheint relativ stabil zu sein, jedoch sind in einzelnen Kontrollflächen Rückgänge offensichtlich (z.B. Maibach S); auf der anderen Seite gab es bei weiteren MPF höhere Bestandszahlen (z.B. MPF 69, MPF 31).

Brutzeit (max. Revierzahlen): MPF 69:9; MPF 31: 9, MPF 17:14; MPF 6: 22, MPF 22: 28, MPF 24: 3,

S Maibach 10 (2020: 17), LR ~ 50 Rev.

Winterbeob.: Nov.12 Ds, Dez.1 Ds, Jan.1 Ds, Feb. 47 Ds;

Maximal wurden in Maibach S am 20.2. 300 Ind. gezählt.

Haubenlerche (9 Ds)

2020 (12 Ds)

Die oft totgesagte Haubenlerche behauptet sich auf niedrigstem Niveau.

In der Reg. 3 wurden 3 Bp. dokumentiert: Brunnstadt 1, Oberspießheim 1, Unterspießheim 1 Bp; die Situation in Geo (2020: 2 Bp) ist nicht bekannt. Zumindest in Oberspießheim gab es wohl keinen Bruterfolg.

Im Lkr. WÜ sind es zur Zeit max. 5 Bp.

Heidelerche (74 Ds)

2020 (58 Ds)

Vor Jahrzehnten (1960er Jahre) auch im Lkr. SW in einigen Bp. vertreten, ist die Heidelerche heute aus vielen Gebieten verschwunden und hat jetzt, wie auch schon früher ihren Verbreitungsschwerpunkt in den Muschelkalkgebieten der Wern-Lauer-Platten, sowie Rhön und Vorrhön (zwischen 262 – 852 mNN).

Brutzeitbeobachtungen gab es an 31 Orten mit ~ 37 Bp. bzw. sing. ♂.

Ab 3 Rev.: Unsleben 3, StÜP Oberstreu 3, LR ~ 4, MPF18: 1;

Reproduktion: 16.7. Münnertstadt 3 juv., 5.9. W Mittelstreu 9 Ind (2 Familien?), 20.9. Dünsberg 7 Ind (Familie);

Winterbeob.: 11.12. und 30.12. Maibach je 1 Ind (sehr ungewöhnlich!)

Randdaten: 23.2.- 26.9.

Durchzug: 26.9. Heidelberg 33 Ind., sonst Trupps von 3-8 Ind.

SCHWALBEN

U. Baake

Rauchschwalbe (330 Ds)

2020 (362 Ds)

Beobachtungen von Rauchschwalben mit Brutzeitcode aus 12 Gebieten; davon nur aus 2 Gebieten mit konkretem Brutverdacht. Die Datenlage zur hauptsächlich innerorts in Ställen brütenden Schwalbe bleibt leider prekär.

Randdaten: 28.3 (+9 Tage) – 31.10. (+10 Tage)

Maximum zum Heimzug: 200 Ind. am KnBa, der Wegzug erfolgte wenig auffällig.

Mehlschwalbe (236 Ds)

2020 (216 Ds)

Randdaten: 2.4. (+7 Tage) – 29.9. (-8 Tage); max. 800 Ind. am 11.9. bei Altershausen.

Orte mit mehr als 5 Brutpaaren/Nestern: Obbach (30 Nester), Hirschfeld (24 Nester), Schönau (15 Nester), Maibach (11 Nester), Donnersdorf (6 Paare),

Monitoringstrecke by15 (10 Nestbau)

Uferschwalbe (77 Ds)

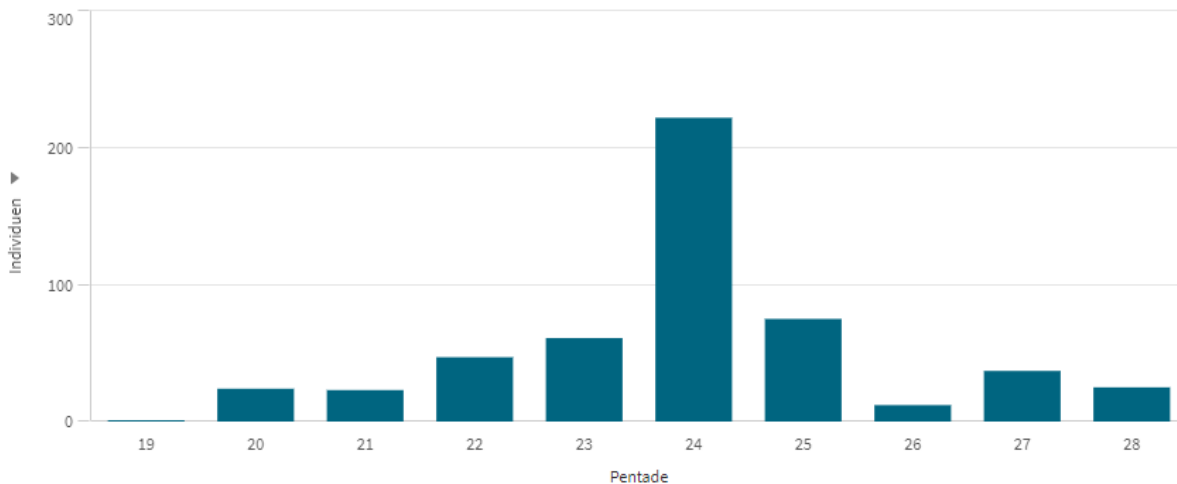
2020 (46 Ds)

Die Brutröhren am SWBa bleiben verwaist, obwohl sie wieder von bis zu 50 Ind. inspiziert wurden. Brutverdacht mit 1–2 Paaren in diesem Jahr nur noch aus einem Gebiet in der Region; die Art droht als Brutvogel aus der Region zu verschwinden!

Randdaten: 4.4.(-9 Tage) – 4.10. (+6 Tage)

Maximum 50 im April Ind. am HöS und SWBa.

Pentadensummen



Verlauf des Heimzugs der Uferschwalbe (Pentadensummen April bis Mitte Mai)

LAUBSÄNGER, SCHWIRLE; ROHRSÄNGERVERWANDTE, GRASMÜCKEN S. Willig

Zilpzalp (746 Ds)

2020 (787 Ds)

Der Zilpzalp ist von tiefen Lagen bis in die Hochrhön verbreitet.

Brutzeit (max. sing. ♂ ≥ 8 und MPF): MPF 70:8, MPF 6: 4, MPF 17: 9, MPF 18: 8, MPF 82:9, MPF 3: 4, MPF 8: 4, MPF 69: 8, MPF 33:12, GaS 12, GBaO 18, GA 12, HFBa 12, KnBa 10, LR 25;

Winterbeob.: Dez. 7x, Jan. 3x, Feb. 7x

Fitis (264 Ds)

2020 (294 Ds)

Beim Fitis ist in den letzten Jahren ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen (2017: 346 Ds). Er liebt buschreiche Wälder (Niederwälder) und die buschreichen Flächen der Hochrhön. Über 600 mNN ist er sogar häufiger als der Zilpzalp (Charaktervogel der borealen Wälder in N-Europa!)

Brutzeit (max. Zahl sing. ♂ ab 4 und MPF): MPF 15:4, MPF 18:7, MPF 3:20, MPF 69:2, Pfarrweisach Simonsbg. 4, GaS 4, HFBa 4, Rhönhut 20, LR 40;

Randdaten: 4.4.-25.9.

Waldlaubsänger (141 Ds)

2020 (102 Ds)

Es gab fast wieder so viele Beob. wie 2017 (159 Ds).

Er ist in erster Linie ein Bewohner der planaren und kollinen Höhenstufe, kommt aber inzwischen auch vermehrt in Lagen > 600 mNN (14 Ds) vor.

Brutzeit (max. Zahl sing. ♂ ab 4 und MPF): MPF 8:5, MPF 31: 2, MPF 17:1, MPF 70:1, MPF 3: 3, W Poppenlauer 4, Goßmannsdorfer Fo 4, Brönnhof 4, Unterelsb. Hart 4, SWa 7, Wegfurt N 5, SW Spitalholz 6, Gochsheim Oberh. 6, Poppenholz 11, LR 4;

Randdaten:14.4.-3.7.

Berglaubsänger (0 Ds)

2020 (1 Ds)

In diesem Jahr keine Beobachtung; 2020 war im Schw. Moor ein singendes ♂ festgestellt worden.

Schlagschwirl (0 Ds)

2020 (9 Ds)

Keine Beobachtung in diesem Jahr. 2020 war der Schlagschwirl in der Rhön an 3 Orten festgestellt worden, davon 1 ♂ mit 12-tägiger Verweildauer.

Rohrschwirl (151 Ds)

2020 (134 Ds)

Im Jahr 1952 gab es den ersten Nachweis für Ufr., 1954 den ersten Brutnachweis am GA. Bis Anfang der 1980er Jahre waren es dann jährlich 2-3 Bp, danach erfolgte eine stetige Zunahme. Im Berichtsjahr kann man von ~ 15 Bp ausgehen (2020: ~ 21 sing. ♂).

Brutzeit (sing. ♂): As 1, GaS max. 4, HFBa 2, KnBa 2, HöS 2, Sulzheim Unkenbach 2, GBaO 2; dazu gab es Einzelnachweise in Röhlein, Schwebheim und SwBa.

Reproduktion: am 3.7. HöS 1 juv

Randdaten: 4.4.-5.9.

Feldschwirl (140 Ds)

2020 (113 Ds)

Der Feldschwirl kommt von der Ebene bis in die Hochrhön vor, mit einer Lücke zwischen 391-763 mNN.

Brutzeit (ab 3 sing. ♂ und MPF): MPF 15:1, MPF 22: 1, MPF 17: 1, Gochsheim, Wethgr. 3, HWi 3, LR 21.

In ~ 45 Gebieten gab es ~ 78 Bp. Insgesamt kann man von > 100 Bp ausgehen.

Randdaten: 25.4.-25.7.

Schilfrohrsänger (42 Ds)

2020 (17 Ds)

Er war Ende des 19./Anfang des 20.Jh. bei Würzburg/Kitzingen angeblich ein häufiger Bv, was heute bis auf einen Gelegefund als nicht genügend gesichert gilt. Erst 1965 wurde der Schilfrohrsänger als Bv wiederentdeckt (fütternde Altvögel). Bis 1979 gab es wiederholte Bruten, seitdem fehlen wohl Brutnachweise. Bei nach Mitte Mai noch sing. ♂ sollte ein Brüten nicht ausgeschlossen werden!

Durchzug: (sing. ♂) : Gochsheim Wethgr. 3, GA 1-3, HöS 4x 1-2, 10.4.-14.5. Bibersee 1, 19.4.-13.5. GaS 1-4; bei Hollstadt am 24.5. 1 sing. ♂ (!)

Weitere Beob: GBaO 1-2, Sulzheim 1, SWBa 2, KnBa1, Schwebheim1, Grobeibstadt1, Pfaffendorf 1, HFBa 1, As1;

Drosselrohrsänger (182 Ds)

2020 (214 Ds)

Der Bestand ist seit Jahren ± konstant. Er ist ein Vogel der niederen Lagen und wurde bis 312 mNN nachgewiesen.

Brutzeit (sing. ♂): Bergheinfeld 1, GaS max. 11, NsG 1, Gochsheim Wethgr. 1, Gochsheim Fischteiche 2, Gochsheim Hähnling 1, Gochsh. Bergheide 1, GBaO max. 6, Oberschwappach 1, RöBa 1, SaBaW 1, Schirmsee 1, SWBa 2, Tretzendorf 1; hiermit ist von ± 48 Bp auszugehen.

Reproduktion: 25./26. 7. 1 juv.

Randdaten: 18.4.-1.8.

Teichrohrsänger (296 Ds)

2020 (310 Ds)

Die Daten entsprechen in etwa denen der letzten Jahre. Er ist bis 333mNN vertreten.

Brutzeit (max. Zahl sing. ♂ ab 4, und MPF): GaS 14, Tretzendorf 7, Gochsheim Wethgr. 7, HFBa 6, As 5, Dürrfeld Kläranl. 4, Gochheim Hetzbg. 4, MPF 69: 2; Höckersee 1 (2020:8!), GA 1 (2020:11!), HöS 6 (2020: 15), GBao 6 (2020: 15!)

Der T. wurde an ~ 45 Orten mit insgesamt ~110 Bp registriert, man kann jedoch auf Grund unvollständiger Erfassung von bis zu 150 Bp ausgehen;

Randdaten: 20.4.-14.9.

Sumpfrohrsänger (115 Ds)

2020 (120 Ds)

Er kommt von der Ebene bis zur Hochrhön vor (6 Ds > 700 mNN)

Brutzeit (max. Zahl sing. ♂ ab 3 und MPF): GBaO 3, S Großwenkh. 4, HFBa 3, Sulzheim, Unkenbach 4, N Großwenkh. 5, N Oberthulba 5, GaS 2 (12 ♂ nicht plausibel!), LR 5, MPF 69:3, MPF 8:1;

Die Daten betreffen ~ 50 Orte mit ~ 90 Bp, damit ist wohl von deutlich > 100 Bp auszugehen (hohe Dunkelziffer).

Randdaten: 8.5.-14.7.

Gelbspötter (21 Ds)

2020 (26 Ds)

Meist handelte es sich nur um Einzelbeobachtungen an 14 Orten in niederen Lagen (bis 380 mNN). Eine längere Verweildauer gab es lediglich an den GaS vom 13.5.-3.6. Eine Brut konnte nicht nachgewiesen werden.

Im 19. und Anfang des 20. Jh. galt der G. in unserer Region als „nicht seltener“ Bv, in der zweiten Hälfte des letzten Jh. mit verstärkter Beobachtertätigkeit war er nur ein spärlicher Brutvogel : z.B. WaSW (1955-63): 3-4 Bp/J., Schwebheimer Ried (1955): 3 Bp, ZA (1973-77): 3 Bp/J. (Nestfund). Früher auch in menschlichen Siedlungen und Friedhöfen heimisch, ist er heute nur noch in Auwäldern, an Altwässern und baumgesäumten Bächen und Flüssen z.B. Saale, Lauer, Main zu erwarten. Randdaten: 13.5.-4.7.

Sperbergrasmücke (0 Ds)

Bis etwa 1920/1930 seltener Bv im mittleren Maintal und Grabfeld.

In den 1980er Jahren gab es am Steigerwaldsüdrand bei Uffenheim einige Bp., inzwischen erloschen. 1979 sang 1 ♂ drei Tage bei Herbstadt/Grabfeld, um dann doch wieder zu verschwinden. Schließlich gab es später bei Prappach noch eine einmalige Beob. von 1 ♂.

Heute ist die Sperbergrasmücke ein seltener Bv in den östlichen Bundesländern.

Mönchsgrasmücke (687 Ds)

2020 (643 Ds)

Die weitaus häufigste Grasmückenart.

Brutzeit (max. Zahl sing. ♂ ab 6 und MPF): GaS 12, NW Ginolfs 6, GBaO 12, GA 11, Herschfeld Salzbg. 6, Schwebh. Ried 10, SWBa 12, LR 28, MPF 31:8, MPF 69:17, MPF 24:3 MPF 17:10, MPF 18:10, MPF 6:4, MPF 70:10, MPF 33:31, MPF 8:7, MPF 3:11, MPF 82:17;

Reproduktion: 2.9. juv.

Randdaten: 26.3.-28.10.

Winterbeobachtungen: Jan. 1x, Dez. 1x (je 1 ♂); Nov. und Feb. 0.

Dorngrasmücke (365 Ds)

2020 (502 Ds)

Deutlich weniger Beob. als 2020; sie ist von der Ebene bis 924 mNN verbreitet mit einer Lücke zwischen 447-745 mNN

Brutzeit (max. Zahl sind. ♂ ab 4 und MPF): Donnersdorf NW/W: 6, Possenberg 5, GaS 8, Reichels-
hof 5, N Irmelshausen 5, SW Maintal 5, Sulzheim Gipshügel 4, Münnerst. Wacholderheide 4,
Gochsh. Hetz-berg 4, GBaO 7, Maibach S 4, LR 26, MPF 18:5, MPF 70:5,
MPF 31:4, MPF 69:4, MPF 22:3,
Randdaten: 14.4.-7.9.

Gartengrasmücke (144 Ds)

2020 (153 Ds)

Deutlicher Rückgang der Beob.: 2018 gab es noch 272 Ds !

Die G. lebt von der Ebene bis zur Hochrhön mit einer Lücke zwischen 475-745 mNN.

Brutzeit (max. Zahl sing. ♂ ab 3 und MPF): GaS 6, Humpelwald 3, GBaO 5, LR 10, MPF 18:5,
MPF 69:1, MPF 3:4, MPF 15:1, MPF 17:1, MPF 6:2, MPF 70:2,

Sie wurde an 56 Orten mit ~ 97 Bp festgestellt.

Randdaten: 31.3.(sehr früh!) -13.8.

Klappergrasmücke (145 Ds)

2020 (163 Ds)

Ähnlich wie bei der Gartengrasmücke sind die Meldungen auch bei dieser Art stark rückläufig
(2017 noch 240 Ds!)

Sie kommt bis in die Hochrhön vor, hier aber nur vereinzelt, mit einer Lücke zwischen
431-786 mNN.

Brutzeit (max. Zahl sing. ♂ und MPF): Sulzheim Gipshügel 3, StÜP Oberstreu 3, Falkenberg/St. 4,
Weyershauk 5, LR 4, MPF 33:3, MPF 31:2, MPF 3:1, MPF 82:2, MPF 17:1, MPF 18:1, MPF 70:1;
Randdaten: 20.4.-22.8.

GOLDHÄHNCHEN, KLEIBER UND BAUMLÄUFER

S. Willig

Wintergoldhähnchen (123 Ds)

2020 (80 Ds)

Das W. ist im Lkr. SW (vor allem Schweinf. Becken und Steigerwaldvorland) selten geworden, aber
auch in der übrigen Reg.3 ist es infolge Fichtensterben und Klimawandel stark gefährdet. Nur in der
Rhön (in geringerem Maß auch Haßberge und Steigerwald) ist es noch regelmäßig anzutreffen.

Brutzeit (sing. ♂): Lkr. SW: Brönnhof 1, Grettstadt Riedlein 1, SWa 1, Theilheim 1;

Übrige Reg.3 (sing. ♂ ab 2 und MPF): LR 8, Münnerstdt N 3, MPF 3 (Rhönhut): 7, MPF 8 (Weg-
furt): 2, MPF 26 (KG S): 1, MPF 17:3;

Die Zahl der Bp in der Reg.3 lässt sich schwer abschätzen, dürfte aber deutlich < 100 Bp liegen!

Winterbeobachtungen (max.): SWa 8, Sennfelder See 17, GaS 5

Totfund: 26.3. Schl. Craheim 1♂

Sommergoldhähnchen (68 Ds)

2020 (77 Ds)

Besorgnis erregend ist auch der Rückgang des Sommergoldhähnchens (2017 noch 115 Ds !)

Es kommt von der Ebene bis in die Hochrhön vor, mit einer Lücke zwischen 485- 771 mNN;

Brutzeit (max. Zahl sing. ♂ ab 4 und MPF): LR 4, SWa 6, Sailershausen NW 4, Totnans-
berg 4, MPF 3 (Rhönhut): 11, MPF 17:4, MPF 18:1, MPF 33:1, MPF 8 (Wegfurt): 6,

MPF 82:1, MPF 31:1;

Infolge Kontrolllücken dürfte die Populationsgröße die des Wintergoldhähnchens geringfügig
übertreffen.

Winterbeobachtungen: Jan 1x, Dez 1x

Kleiber (496 Ds)

2020 (365 Ds)

Erfreulicherweise gab es wieder deutlich mehr Nachweise als 2020, fast wieder auf dem Niveau von 2017 mit 505 Ds. Der Kleiber ist in allen Höhenlagen verbreitet, allerdings im Bergland nicht so häufig wie im Flachland.

Brutzeit (max. Zahl der Rev ab 5 und MPF): Sailershausen NW 6, SWa 8, SW Staustufe 8, Gochsheim Rückerschlag 13, Gochsheim Oberholz 14, BuFo S 5, Heustreu Eichelbg. 5, Sendelbach 5, Wässenachtal 5, Gochsheim Esbach 5, LR 7, MPF 31: 4, MPF 26 (KG S) 6, MPF 31:1, MPF 69:3, MPF 24:3, MPF 82:3, MPF 15:8, MPF 17:3, MPF 18 :2, MPF 6:4, MPF 70:4, MPF 33:10, MPF 8:3;

Reproduktion: 24.5. juv, 12.6. juv, 18.6. flügge juv, 26.7. Familie.

Gartenbaumläufer (208 Ds)

2020 (168 Ds)

Deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr, jedoch immer noch nicht das Niveau von 2017 mit 241 Meldungen. Er ist ein Bewohner der tieferen Lagen bis 380 mNN (1x 508 m).

Brutzeit (max. Zahl sing. ♂ ab 3, und MPF): MPF 31: 1, MPF 69: 3, MPF 82:2, MPF 33:2, MPF 8 (Wegfurt): 2, GaS 3, GA 3, Poppenholz 3;

Waldbaumläufer (69 Ds)

2020 (62 Ds)

Der Waldbaumläufer ist (war) ein Charaktervogel der älteren Fichtenwälder der Hochrhön, wo er in den 1960er Jahren häufig, ja „fast gewöhnlich“ war. Aber auch in niederen Lagen war er recht gut vertreten. Umso Besorgnis erregender muss man die häutige Datenlage beurteilen. Immerhin waren 2016 noch 94 Meldungen eingegangen!

Brutzeit: (ab 3 sing. ♂ und MPF): Wässernachtal 3, LR 2, MPF 26 (KG S):3, MPF 69:1, MPF 24:1, MPF 3 (Rhönhut):2;

SEIDENSCHWANZ, STAR, ZAUNKÖNIG UND WASSERAMSEL U. Baake

Seidenschwanz (0 Ds)

2020 (0 Ds)

Der Seidenschwanz, so schön er ist: Als Wintergast bleibt er vermisst.

Star (746 Ds)

2020 (783 Ds)

Weiterhin bleibt die Anzahl der Beobachtungen konstant. Die Sichtungen großer Trupps ging in diesem Jahr jedoch zurück.

Überwinterer in unserer Region:

Jahr/Monat	Januar	Februar	November	Dezember
2019	241	2752	215	115
2020	737	3694	1578	762
2021	1020	1770	870	572

In diesem Jahr wurden nur zwei Trupps über 2.500 Ind. beobachtet: GBa0 4.000 Ind am 12.03. und Maibach Feldflur (3.000). An den GaS, sonst ein Schlafplatz für mehrere tausend Stare, wurden nur Trupps bis 1.000 Ind. gesehen.

Zaunkönig (568 Ds)

2020 (414 Ds)

Der Bestand scheint sich weiter zu stabilisieren.

Brutzeitmeldungen mit Brutzeitcode ab A2 an 62 Orten (2020: 48).

Brutzeitmeldungen mit > 5 Revieren: Wässernachtal (13), SWa (8), Monitoringfläche 69 (7), Wegfurt (5).

Wasseramsel (32 Ds)

2020 (33 Ds)

Brutzeitbeobachtungen der Wasseramsel wurden an der Aschach, Premich, Els, Sinn, Streu, Lauer und Wässernach gemacht. Insgesamt wurden mind. 12 Reviere gemeldet, was den Bestand nicht real abbilden dürfte.

Beobachtungsgebiete nach Landkreisen: KG 14, NES 5, HAS 3

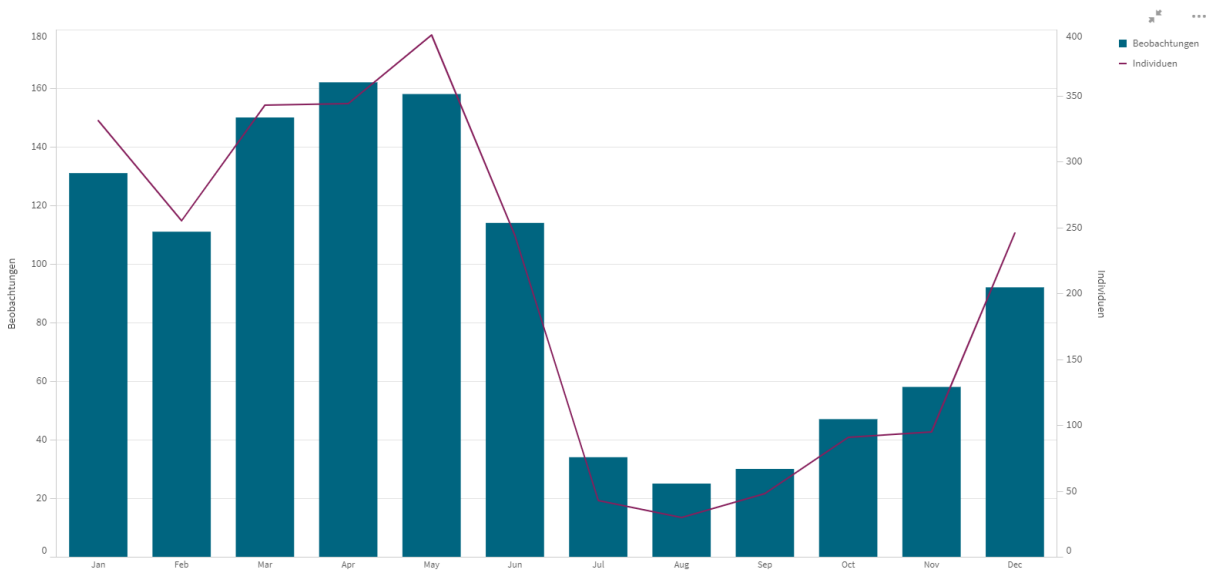
DROSSELN

U. Baake

Amsel (1.112 Ds)

2020 (968 Ds)

Auch 2021 bleibt die Amsel der mit Abstand am häufigsten beobachtete Singvogel. Die große Anzahl der über die gesamte Region verteilten Beobachtungen zeigt einen stabilen Bestand. Der erste Amselgesang wurde bereits am 29.1. gehört.



Anzahl der Amselbeobachtungen (Balken) und Summe der beobachteten Individuen (Linie).

Misteldrossel (181 Ds)

2020 (128 Ds)

Die Anzahl der Datensätze zu unserer größten Drossel hat erfreulicherweise um gut 40% im Vergleich zum vergangenen Jahr zugenommen. Die Beobachtungen verteilen sich wie folgt über die Landkreise:

Kreis	Gebiete	Beobachtungen
HAS	41	57
KG	28	39
NES	26	43
SW	30	42

In 36 Gebieten bestand Brutverdacht (ab Brutzeitcode A2). Es konnten in diesem Jahr einige größere Trupps vor allem zur Zugzeit beobachtet werden: 150 Ind. am 6.1. bei Donnersdorf, 60 Ind. am 19.8. bei Rüdenschwinden, je 30 Ind. am 11.1. und 6.10. am NsM und bei Holzhausen. Der erste Gesang wurde am 4.2. gehört.

Ringdrossel (11 Ds)

2020 (16 Ds)

Alle Beobachtungen stammen aus der LR. Trupps von 30, 21 und 10 Vögeln konnten Mitte April dort beobachtet werden. Zwei Beobachtungen aus dem Mai, eine aus dem September; davon ein Paar mit Brutverdacht (B3 am 3.5).

Rotdrossel (54 Ds)

2020 (57 Ds)

Die letzte Rotdrossel im Frühling wurde am 16.4. festgestellt, der erste Herbstgast am 25.9. Größere Trupps am 11.1. bei Heidenfeld (100 Ind.), am 28.10. in der Rhön (61 Ind.), und am 31.1. am Oberholz bei Gochsheim (50 Ind.)

Singdrossel (430 Ds)

2020 (378 Ds)

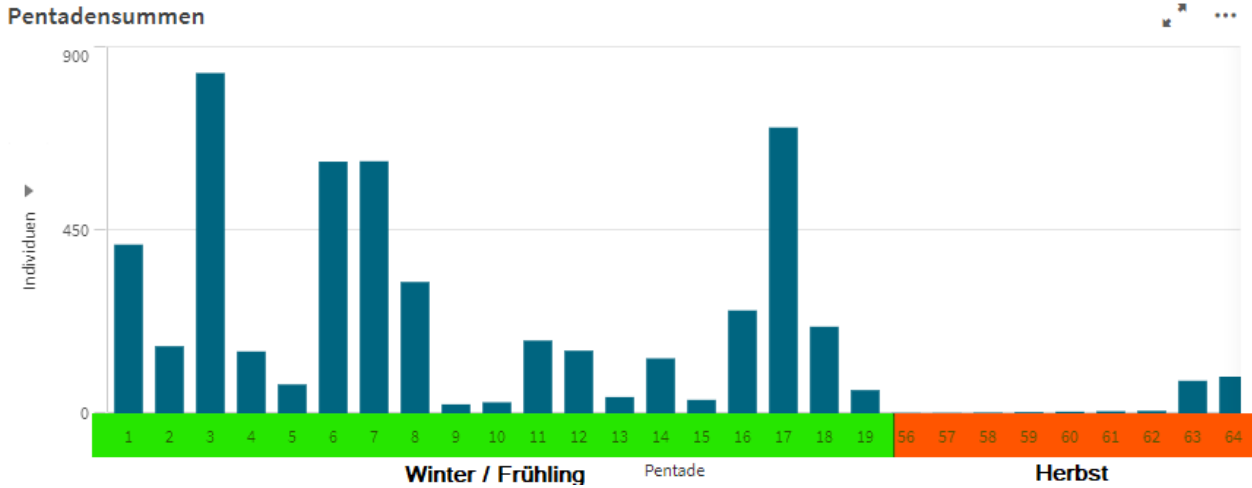
Gebiete mit 5 oder mehr singenden Vögeln zur Brutzeit: Monitoringstrecke by70 (14), Monitoringstrecke by69 (11), Waldgebiet bei Wegfurt (11), SW Innenstadt (9), Poppenlauer (9), GBaO (8), Monitoringstrecke by18 (8), Schwebheimer Wald (7), Monitoringstrecke Abersfeld (5), GaS (5), Hohe Rhön (5).

Die Singdrossel wurde fast ganzjährig im Bearbeitungsgebiet festgestellt. Beobachtungen einzelner Ind., die auf eine Überwinterung schließen lassen liegen aus den GaS und GBaO vor. Erster Reviergesang am 20.2.

Wacholderdrossel (407 Ds)

2020 (401 Ds)

Meldungen während der Brutzeit aus 43 Gebieten, davon allerdings nur 13 Gebiete, in denen ein Brutverdacht vermerkt wurde. Zur Brutzeit werden hauptsächlich einzelne Ind. beobachtet, eine Ausnahme bildet die Beobachtung von 14 Ind. am 9.5. bei Eltmann-Eschenbach. Wie in der Grafik zu sehen, ist der Heimzug deutlicher zu beobachten als der Wegzug. Maximum 500 Ind. am 24.3. in der LR.



SCHNÄPPERVERWANDTE, BRAUNELLEN, PIEPER, STELZEN

G. Kleinschrod

Grauschnäpper (64 Ds)

2020 (52 Ds)

Beobachtungen von 25.4.-23.9; Brutzeit: Meldungen aus der Region 3 mit 1-3 Ind. Wegzug Max: 20.8. GaS 7 Ind; Letztbeobachtung: 23.9. am GaS mit 1 Ind.

Trauerschnäpper (167 Ds)

2020 (121 Ds)

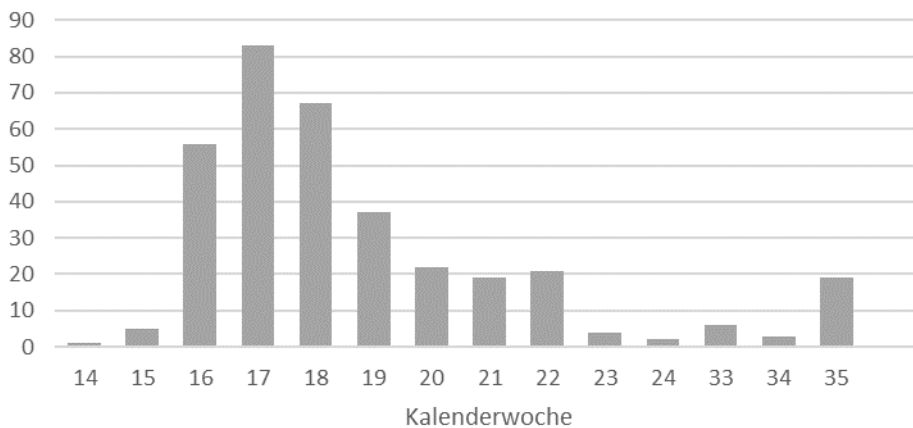
Meldungen von 11.4.-5.9.; Brutzeit: SWa 8 sing. ♂; Schwebheim „Riedholz“ 8-12 sing. ♂.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.8	2	MPF Nr.33	2	MPF Nr.69	3
MPF Nr.70	2	MPF Nr.82	3		

Eine Nachkontrolle von besetzten Nistkästen im November 2021 ergab folgende Zahl von Nestern: Gochsheim Wald Rückerschlag: 20; Gochsheim, Wald Oberholz: 52.

Trauerschnäpper - Summe der Individuen je Kalenderwoche 2021



Halsbandschnäpper (54 Ds)

2020 (62 Ds)

Meldungen von 20.4.-9.6; Brutzeit: MPF Nr. 31-1 Rev, weitere Meldungen mit 1-2 Ind./Rev. überwiegend aus dem „Schweinfurter Becken“.

Nistkastenreinigung, Herbst 2021 (Halsbandschnäpper und Trauerschnäpper zusammen): Gochsheim „Wald Oberholz“ 52 Nester; Gochsheim „Wald Esbach“ 16 Nester; Gochsheim „Wald Rücker-schlag“ 20 Nester (KG).

Zwergschnäpper (2 Ds)

2020 (1 Ds)

29.5. bei Oberelsbach/Franzosenweg „Elsbach“ 1 Ind. mit A2 Nachweis; 13.6. Zeller Forst – Fehl-anzeige.

Braunkehlchen (121 Ds)

2020 (110 Ds)

Heimzug ab 11.4; Max: 1.5. GBaO 6 Ind; 7.5. Grettstadt S „Feldflur“ 8 Ind; 9.5. N Irmelshausen „Stätte“ 9 Ind. Brutzeit Meldungen aus der Rhön (singend, Futter tragend, pullis). Wegzug im Aug/Sep, 8 Ds mit 1-2 Ind. Letztbeobachtung am 14.9. bei KnBa mit 1 Ind.

Information von D. Scheffler:

„NSG LR: insgesamt 21 Reviere, davon 13 x wahrscheinlich brütend und 8x sicher brütend. Im Grabfeld insgesamt 18 Reviere, davon 16 x wahrscheinlich und 2 x sicher brütend (alle im Bereich von Rothausen, Irmelshausen, Aubsadt und Breitensee.“
Aussage von T. Kirchnerr „nahezu kein Bruterfolg.“

Schwarzkehlchen 183 Ds)

2020 (213 Ds)

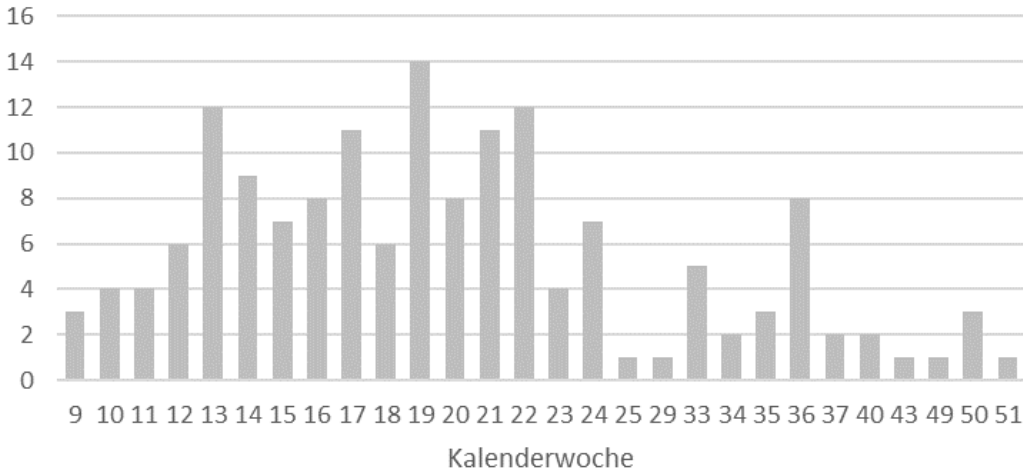
Bereits am 22.2. die erste Beobachtung an der LiWi: 1 ♂; Brutzeit: ab April bis Juni wurden Gesang, Balz, Futter tragend, Jungvögel und Warnrufe aus der gesamten Region 3 gemeldet. Wegzug Aug-Okt. mit 1-3 Ind; Winterbeobachtungen: 12.12.-15.12. N Obertulba (4 Ds) 1 Ind; 22.12. O Poppen-lauer 1 Ind.



Schwarzkehlchen ♂

Foto: Manfred Ziegler

Schwarzkehlchen - Summe der Individuen je Kalenderwoche 2021



Rotkehlchen (788 Ds)

2020 (686 Ds)

Brutzeit: „Hohe Rhön“ 14 Rev; Sodenberg „NSG Gans“ 12 Rev; N Wegfurt 12 Rev.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.3	15	MPF Nr.6	9	MPF Nr.8	13
MPF Nr.15	10	MPF Nr.17	10	MPF Nr.18	23
MPF Nr.24	5	MPF Nr.26	15	MPF Nr.31	7
MPF Nr.33	35	MPF Nr.69	5	MPF Nr.70	21
MPF Nr.82	10				

Rotkehlchen – Vogel des Jahres 2021

D. Hußlein

Diesmal wurde der Vogel des Jahres von den Bürgern gewählt. Das Rotkehlchen ging als Sieger hervor. Warum wurde gerade das Rotkehlchen von den meisten Bürger als Favorit gewählt? Das Rotkehlchen ist in vielen Gärten, ist sehr neugierig, kommt bis auf die Hand, um Futter abzuholen. Das kleine Federkugelchen mit seinem roten Lätzchen verkörpert das typische Bild eines Kindchenschemas.

In England ist das Rotkehlchen so beliebt, dass es der Nationalvogel ist.

Beim Bestimmen nur auf das rote Brüstchen zu schauen, kann daneben gehen. Auch der Zwergschnäpper hat ein solches. So muss man neben anderen Merkmalen vor allem genau die Ausmaße der Rotfärbung beachten. Allerdings sind die Stimmen sehr unterschiedlich.

Der Gesang des Rotkehlchens ist nicht ganz einfach. Wie würden man den Gesang des Rotkehlchens kennzeichnen? Die Buchautorin Romberg schreibt über den Gesang: „Der Gesang ist nicht nur schwer zu erkennen, sondern auch unmöglich zu beschreiben – Ein Lied ohne Eigenschaften“. Der Gesang ist also nicht nur schwierig zu lernen, sondern er zeigt auch Dialekte. Kommt man z.B. in den Bayerischen Wald, ist man zunächst auch als Kenner über den Gesang etwas irritiert. Nachgewiesen sind 275 Motive im Gesang.

Da das Rotkehlchen im Norden und Osten auch Zugvogel ist, wurde an ihm die Entdeckung des Magnetkompasses gemacht. Aber da man kein entsprechendes Sinnesorgan fand, haben die Wissenschaftler das verworfen. 2008 zeigten neue Forschungen, dass beim Rotkehlchen ein Sensor im rechten Auge sitzt.

Das Buch von Eberhard Weismann über „Partnersuche und Ehen im Tierreich“ aus der Buchreihe „Dynamische Biologie“ beginnt mit dem Rotkehlchen. Dort wird das Ergebnis und Teile des Protokolls wiedergegeben, das ein Schüler Michael erarbeitet hat. In einem Friedhof am Rande der Stadt sollte der Schüler von Weismann die Rotkehlchen protokollieren. Der Friedhof war ein wunderschöner Biotop mit efeuüberwachsenen Backsteinmauern, Kreuzen, Brunnen, Kapellen, schönen alten Bäumen, hohen und niedrigen Büschen. Im Oktober nahm er die Arbeit auf. Er fand dort 3 Rotkehlchen, die er beringte und nun das Verhalten genau dokumentieren konnte. Alle Singwarten der 3 Rotkehlchen zeichnete er in eine Karte ein und stellte fest, dass sich die Singwarten an den Grenzen häuften bzw. dass so die Grenzen festgelegt werden.

Zusätzlich wird imponiert, d.h. die Vögelchen machen sich so groß wie sie können. Als es Frühjahr wird, stellte sich die Frage, wo kommen die Weibchen her. Blauring eines seiner 3 markierten Rotkehlchen dringt in Weißbrings Revier ein und wird nur sehr mühsam von Weißring akzeptiert. Blauring ist also ein Weibchen. Das Weibchen, das im Winter ein eigenes Revier behauptet und singt, sucht sich also den Partner aus, sucht auch allein Nistplatzmöglichkeiten, baut allein das Nest und brütet allein. Nur bei der Fütterung der Jungen hilft das Männchen. 2 Jahre später stellt der Schüler Michael etwas Merkwürdiges fest, das gar nicht in sein Weltbild über das Rotkehlchen passt. Rotring, der in jenem Jahr ein großes Revier im Friedhof besitzt, hat 2 Weibchen. Eine Merkwürdigkeit, da Rotkehlchen normalerweise eine Saison-Ehe führen.

Es gibt im Leben des Rotkehlchens also 3 Abschnitte im Jahr:

- Als Einzelgänger, in der Zeit wo auch die Weibchen ein Revier haben und es durch Singen verteidigen (September -Dezember)
- Die Partnersuche, Paarbildung im Frühjahr (Januar, Februar)
- die Partnerschaft (zwischen April und Juli).
- Beide Geschlechter sind völlig gleich und äußerlich nicht unterscheidbar.

Der Schüler Michael hat also schon **1970** Verhaltensweisen des Rotkehlchens erkannt, die die Wissenschaft erst viele Jahre später bestätigt hat. Darauf kann der Schüler und auch sein Lehrer Eberhard Weismann stolz sein.

Nachtigall (368 Ds)

G. Kleinschrod

2020 (424 Ds)

Beobachtungen von 31.3.-1.8; auch hier eine frühe Beobachtung: 31.3. MPF Nr.6-1 Ind; ab den 10.4. singend in verschiedenen Gebieten. Brutzeit: GA 10 singend; HFBa 16 Rev; HAS „Flugplatz“ 12 Rev; NSG Augsfeld 9 Rev; GaS 10 ♂ singend.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 6	1	MPF Nr. 17	6	MPF Nr. 18	8
MPF Nr. 31	3	MPF Nr. 69	6	MPF Nr. 82	7

Letztbeobachtung: 1.8. TK25 Blatt 5927/3 - Main / Schweinfurt (Süd) / Grafenrheinfeld 1 Ind. ru-fend.

Blaukehlchen (334 Ds)

2020 (284 Ds)

Meldungen von 19.3.-5.9. Erstbeobachtung am 19.3. HFBa 1 Ind; 24.3. GaS 1 sing. ♂. Brutzeit: S Großwenkheim 5 Rev; Sulzheim „Unkenbachau“ 3 Rev; HöS 6 Rev; HFBa 3 Rev; GaS 12 Rev; GBaO 5 Rev; KnBa 4 Rev.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 22	2	MPF Nr. 24	1	MPF Nr. 69	1

Wegzug: 5.9. Großwenkheim „Bibersee“ 1 ♀, zugleich letzte Beobachtung.

Hausrotschwanz (266 Ds)

2020 (339 Ds)

Ganzjahres Beobachtungen: Jan 5 Ds mit 1-2 Ind; Feb 5 Ds mit je 1 Ind; Dez 4 Ds mit 1-2 Ind. Brutzeit: Gesangsbeginn ab den 21.2. Pfarrweisach „Ort“ 1 sing. ♂. Falkenstein 6 Rev.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.15	2	MPF Nr.18	3	MPF Nr.24	3
MPF Nr.31	2	MPF Nr.33	15	MPF Nr.70	1
MPF Nr.82	3				

Herbstzug: 3.11. Gochsheim „Hetzberg“ 1 sing. ♂.

Hausrotschwanz Meldungen 2020 und 2021

Jahr/Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
2020	1	1	71	83	49	38
2021	5	5	33	73	40	22

Jahr/Monat	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
2020	21	15	13	33	7	4
2021	16	16	23	25	4	4

Gartenrotschwanz (190 Ds)

2020 (132 Ds)

Meldungen von 25.3.-14.9. Brutzeit: Schönau/NES „Feldflur 6 Ind/Rev? SE/NE Sennfeld 5 sing. ♂.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr. 15	11	MPF Nr. 18	6	MPF Nr. 24	3
MPF Nr. 25	1	MPF Nr. 33	9	MPF Nr. 82	1

Herbstzug: 14.9. S Fladungen „Kapellenberg“ 1 Ind. zugleich Letztbeobachtung.

Steinschmätzer (93 Ds)

2020 (78 Ds)

Frühjahrszug: 30.3.-26.5. (84 Ds) Max: 26.4. bei Bischofsheim/NES 10 Ind; 28.4. LR 9 Ind; 29.4. Großwenkheim „Bibersee“ 9 Ind. Herbstzug: 1.9.-12.10. (9 Ds) mit je 1 Ind. Letztbeobachtung am 12.10. bei Trossenfurt/HAS.



Steinschmätzer, Männchen im Herbst

Foto: Bernd Müller

Heckenbraunelle (234 Ds)

2020 (220 Ds)

Meldungen von 21.2.-23.12; Gesang ab den 24.2. bis 8.7. verhört.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.6	4	MPF Nr.17	1	MPF Nr.18	4
MPF Nr.24	4	MPF Nr.33	2	MPF Nr.69	2
MPF Nr.82	1				

Herbstgesang: 24.9. Schwarzes Moor 1 sing. ♂. Im Dez. 3 Meldungen mit je 1 Ind.

Brachpieper (0 Ds)

2020 (2 Ds)

Keine Meldung.

Baumpieper (348 Ds)

2020 (307 Ds)

Beobachtungen von 26.3.-30.9.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.3	5	MPF Nr.6	5	MPF Nr.8	3
MPF Nr.24	2	MPF Nr.25	1	MPF Nr.31	7
MPF Nr.69	8	MPF Nr.70	1		

Herbstzug: 3.9. Schwarzes Moor 16 Ind; 26.9. LR „Heidelstein“ 13 Ind.

Wiesenieper (178 Ds)

2020 (152 Ds)

Jahresvogel in der Region 3, Meldungen von 15.1.-16.12; Winter-/Frühjahrszug: 4.2. bei Unter-
eschenbach 23 Ind; 10.2. NES „Saalewiesen“ 17 Ind. Brutzeit: Revierverhalten aus dem Rhön-
Grabfeld Gebiet; MPF Nr.3-7 Rev. Herbstzug: 26.9. LR „Heidelstein“ 57 Ind; 29.9. Oberelsbach
„Dünsberg“ 200 Ind.

Bergpieper (43 Ds)

2020 (49 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen von 10.1.-25.5. (25 Ds) Max: 31.1. Heidenfeld SW Feldflur 10 Ind; 31.3. GaS 10 Ind. Herbst-/Winterbeobachtungen von 11.10.-29.12. (18 Ds) Max: 3.11. SWBa 7 Ind. Pieper spec. (7 Ds) 2020 (4 Ds)

Gebirgsstelze (98 Ds)

2020 (79 Ds)

Jahresvogel,

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.8	1	MPF Nr.33	1	MPF Nr.82	1

weitere Meldungen mit Revierverhalten (singend, balzend, A2-C16 Nachweise) aus der gesamten Region 3.

Wiesenschafstelze/Schafstelze – *Motacilla flava* (306 Ds)

2020 (283 Ds)

Meldungen von 29.3.-26.9. Frühjahrszug Max: 4.4. SWBa 20 Ind; 9.4. GaS 50 Ind; 15.4. HöS 25 Ind; 24.4. TK5226/2 30 Ind; 7.5. GaS 30 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.22	1	MPF Nr.31	2	MPF Nr.69	1

Wegzug Max: 8.8. Grettstadt S „Feldflur“ 18 Ind; 1.9. IPM 10 Ind; 1.9. GBaO 10 Ind.

Iberischschafstelze -*Motacilla flava subsp. iberiae* (1 Ds)

15.4. Großwenkheim E „Bibersee“ 1 Ind.

Thunbergschafstelze -*Motacilla flava subsp. thunbergi* (4 Ds)

2020 (3 Ds)

6.5. Dipbach/WÜ 1 Ind; 7. und 8.5. SWBa 1 Ind; 8.5. SaBa/O 1 Ind.

Maskenschafstelze-*Motacilla flava subsp. feldegg* (2 Ds)

27.4. HöS 1 Ind; 6.5. SaBa/O - 1 Ind.

Schafstelze spec. (31 Ds) 2020 (8 Ds)

Bachstelze (534 Ds)

2020 (587 Ds)

Jahresvogel, Überwinterung an den HöS mit einem Max. von ca. 120 Ind. Bereits Ende Januar/Anfang Februar beginnender Heimzug.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.3	1	MPF Nr.15	1	MPF Nr.17	1
MPF Nr.24	3	MPF Nr.31	4	MPF Nr.33	3
MPF Nr.69	1	MPF Nr.70	3	MPF Nr.82	4

Herbstzug, Max: 28.9. GaS 30 Ind; 29.9. TK25 5528/3-30 Ind.

Sperlinge, Finken und Ammern

G. Kleinschrod

Hausperling (274 Ds)

2020 (158 Ds)

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.15	6	MPF Nr.18	3	MPF Nr.24	19 Paare
MPF Nr.31	1	MPF Nr.33	24	MPF Nr.70	3
MPF Nr.82	2				

Trupps (Max.) 25.3. MPF Nr.15-70 Ind; 19.10. Pfarrweisach „Ort“ 70 Ind.

Feldsperling (135 Ds)

2020 (152 Ds)

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.31	3	MPF Nr.70	2	MPF Nr.82	1

Trupps (Max.): 6.11. S Maibach 80 Ind; O Knetzgau 50 Ind.

Buchfink (818 Ds)

2020 (179 Ds)

Winter-/Frühjahrszug (Auswahl): 3.1. N Maibach „Waldgebiet“ 70 Ind; 18.1. TK5426/4 100 Ind; 21.3. „Lauterer Berg“ 300 Ind; 21.3. Breitbrunn „Rennweg“ 200 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.3	12	MPF Nr.6	7	MPF Nr.8	5
MPF Nr.15	6	MPF Nr.17	10	MPF Nr.18	6
MPF Nr.24	7	MPF Nr.26	11	MPF Nr.31	8
MPF Nr.33	9	MPF Nr.69	11	MPF Nr.70	14
MPF Nr.82	9				

Herbstzug (Auswahl): 29.9. Oberelsbach „Dünsberg“ 1000 Ind; 7.10. Happertshausen „Streuobst“ 300 Ind; 28.10. NO Oberelsbach 1000 Ind.

Bergfink (76 Ds)

2020 (43 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen: 1.1.-24.4. (27 Ds) Max: 14.1. Oberelsbach „Dünsberg“ 30 Ind; 13.2. Falkenstein S „Feldflur“ 100 Ind; 14.2. Fabrikschleichach „Buchbrunnen“ 50 Ind. Herbst-/Winterbeobachtungen: 25.9.-11.12. (49 Ds) Max: 29.9. Oberelsbach „Dünsberg“ 45 Ind; 28.10. Oberelsbach NO 380 Ind; 30.10. bei HAB 96 Ind; 11.12. GaS 20 Ind.

Kernbeißer (265 Ds)

2020 (215 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen: 17.2. SW „Saumain“ 12 Ind; 20.2. TK5426/4 20 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.3	1	MPF Nr.17	1	MPF Nr.18	5
MPF Nr.24	2	MPF Nr.26	10	MPF Nr.31	2
MPF Nr.33	4	MPF Nr.69	2	MPF Nr.70	7
MPF Nr.82	2				

Herbst-/Winterbeobachtungen: keine Auffälligkeiten, Meldungen von 1-10 Ind.

Gimpel (160 Ds)

2020 (95 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug Max: 20.1. Hambach „Brönnhof“ 7 Ind; 23.1. HFBa 3,5 Ind. Brutzeitmeldungen aus dem Lkr. NES mit A1-C12 Nachweise. Bestandserfassung: MPF Nr.3-ca. 2 Rev; MPF Nr.8-1 Rev. Herbstzug/Winterbeobachtungen ab ca. 20.10. mit 1 Ind. am GA; Max: Hambach „Brönnhof“ 10 Ind.

Gimpel (ssp. pyrrhula), Trompetergimpel (18 Ds)

2020 (22 Ds)

Winterbeobachtungen (2 Ds): 1.1. NW Oberelsbach 1 Ind; 18.3. TK5824/4 „Ochsental“ 3 Ind. Herbst-/Winterbeobachtungen (16 Ds): Max. 23.12. TK5628/4 Bad Königshofen 11 Ind.

Karmingimpel (42 Ds)

2020 (34 Ds)

Meldungen von 19.5.-22.7. aus der LR mit A2-B3 Nachweise. Max: 5.6.-9 ♂ mit A2 Nachweis.

Girlitz (105 Ds)

2020 (116 Ds)

Meldungen von 20.3.-15.11.

Brutzeit: Schweinfurt, NSG Saumain 3 Rev; Schönau/NES Ort, Feldflur 4 Rev.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.15	4	MPF Nr.17	1	MPF Nr.18	1
MPF Nr.25	1	MPF Nr.31	1	MPF Nr.33	1
MPF Nr.82	6				

Fichtenkreuzschnabel (18 Ds)

2020 (17 Ds)

Brutzeit: zwei Meldungen mit A2 und B3 Nachweise. Sonst Beobachtungen mit 1-20 Ind. Max: 31.8. LR „Basaltsee“ 11 Ind; 3.10. Hundelshausen „Zabelstein“ ca. 10 Ind; 28.10. NO Oberelsbach 20 Ind.

Grünfink (512 Ds)

2020 (465 Ds)

Jahresvogel. Winterbeobachtungen Max: 2.1. GaS 50 Ind; 4.1. SW Heidenfeld 50 Ind; 16.1. GaS 20 Ind. am Schlafplatz; 6.2. GBaO 40 Ind; 27.2. bei Grafenheinfeld 70 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.3	2	MPF Nr.6	3	MPF Nr.15	10
MPF Nr.17	1	MPF Nr.18	2	MPF Nr.24	3
MPF Nr.31	3	MPF Nr.33	16	MPF Nr.70	4
MPF Nr.82	4				

Herbst-/Winterbeobachtungen Max: 21.11. GaS 60 Ind; 2.12. MA 50 Ind.

Stieglitz (584 Ds)

2020 (558 Ds)

Jahresvogel. Trupps außerhalb der Brutzeit (Auswahl): 20.1. Hambach „Brönnhof“ 40 Ind; 22.1. bei Sulzfeld 300 Ind; 24.1. E Poppenhausen „Feldflur“ 200 Ind; 25.1. HAS „Flugplatz“ 80 Ind; 10.9. LR „Kohlwiese“ 100 Ind; 29.10. S Maibach „Feldflur“ 200 Ind; 20.11. Oberelsbach „Franzosenweg“ 166 Ind; 22.11. TK5927/1 350 Ind; 3.12. TK5826/4 300 Ind; 28.12. Maibach „AB Brücke“ 150 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.3	2	MPF Nr.6	1	MPF Nr.15	3
MPF Nr.17	1	MPF Nr.18	4	MPF Nr.24	4
MPF Nr.31	3	MPF Nr.33	3	MPF Nr.69	2
MPF Nr.70	1	MPF Nr.82	3		

Erlenzeisig (286 Ds)

2020 (192 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug (Auswahl): 4.1. SaBaO 120 Ind; 12.1. E Poppenhausen 600 Ind; 19.1. bei Heufurt 100 Ind; 31.1. SS 100 Ind; 1.2. TK5926/2 400 Ind. Brutzeit Bestandserfassungen: MPF3-3 Rev. (1x mit B7 Nachweis); MPF Nr.6-1 Rev. mit B3 Nachweis; MPF Nr.15-1 Rev. mit A2 und C14b Nachweis. Herbst-/Winterbeobachtungen (Auswahl): 7.11. bei Tretzendorf 300 Ind; 12.11. bei Pfarrweisach 500 Ind; 14.12. GBaO 100 Ind; 25.12. SaBaW 250 Ind.

Birkenzeisig -*Acanthis flammea* (7 Ds)

2020 (8 Ds)

Meldungen von 1.1.-24.3. mit 1-20 Ind; Max: 28.1. HöS 13 Ind; 4.2. ZiBa 20 Ind. Keine Meldungen im Herbst und Dez.

Alpenbirkenzeisig- *Acanthis flammea* subsp. *cabaret* (2 Ds)

2020 (0 Ds)

3.1. Diebach W 2 Ind; 5.1. GBaO 14 Ind. in Birke.

Bluthänfling (239 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug (Auswahl): 2.1. GBaO 30 Ind; 3.1. Hambach „Hühneräcker“ 100 Ind. 31.1. Sulzheim „Gipswerk“ 55 Ind; 10.3. TK 5426/4 50 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.6	1	MPF Nr.15	2	MPF Nr.18	2
MPF Nr.22	3	MPF Nr.24	3	MPF Nr.24	3
MPF Nr.31	1	MPF Nr.82	4		

Herbstzug/Winterbeobachtungen (Auswahl): 7.10. bei Weisbrunn/HAS 50 Ind; 20.10. S Maibach „Feldflur 70 Ind; 1.11. bei HAB 82 Ind; 3.11. Gochsheim „Hetzberg“ 50 Ind; 25.11. HöS 200 Ind; 2.12. MA 40 Ind.

Grauammer (216 Ds)

2020 (155 Ds)

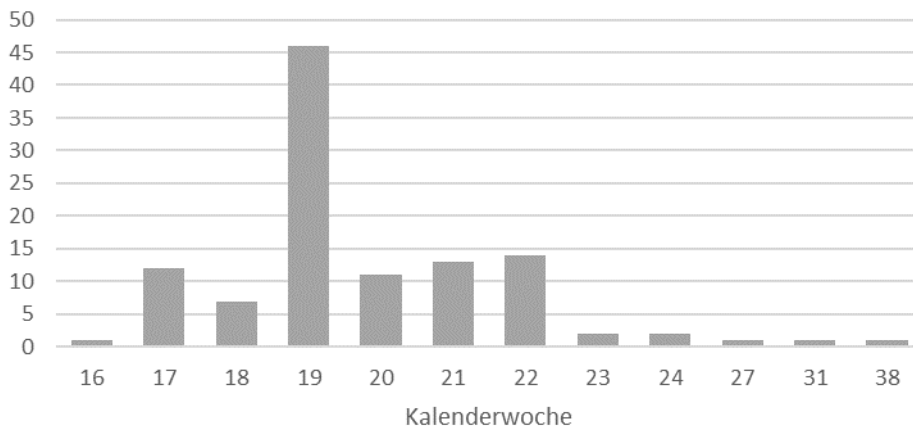
Meldungen von 6.3.-24.9; Revierbesetzung/Gesangsbeginn: 6.3. GBaO 1 Ind; 6.3. Gochsheim „Hetzberg“ 3 sing. ♂; Brutzeit/Bestandserfassungen (Auswahl): MPF Nr.69-3 Rev; N Irmelshausen 7 Rev; Reichelshof/Schonungen 5 Rev; Gochsheim „Hetzberg“ 8-10 Rev; N Gochsheim 2 Rev; Gochsheim „Hähnling“ 3 Rev; Gochsheim „Hexenhügel“ 3 Rev; um Grettstadt ca. 11 Rev; LiWi 2 Rev; GBaO v. 6.3.-23.4. 1 sing. ♂; HAS „Flugplatz u. Mainaue“ 5 Rev; Augsfeld „Mainaue 2 Rev; um Heidenfeld 2 Rev. Herbstzug: 3.9. SE Sennfeld „Feldflur“ ca. 30 Ind. auffliegend und rufend; 24.9. W Mailes/SW 2 Ind.

Ortolan (68 Ds)

2020 (47 Ds)

Meldungen von 20.4.-25.9. Brutzeit: Röhlein „Bauholz“ 4 Rev; MPF Nr.69-2 Rev; um Grettstadt mind. 13 Rev; Sulzheim „Unkenbachaue“ 1 Rev, SuGi 1 Ind; Traustadt „Wald“ 1 Rev. Herbstzug: 25.9. LR 1 Ind.

Ortolan - Gesamtsumme aller Individuen je
Kalenderwoche 2021



Goldammer (928 Ds)

2020 (884 Ds)

Jahresvogel, Winter-/Frühlingsbeobachtungen (Auswahl): 6.1. S Maibach „Feldflur“ 150 Ind; 15.1. GaS 70 Ind; 16.1. SE Aidhausen 60 Ind; 18.1. bei Weichtungen 70 Ind; 22.2. S Ramsthal 40 Ind; 19.3. Gochsheim „Hetzberg“ 50 Ind.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.6	11	MPF Nr.8	5	MPF Nr.15	5
MPF Nr.17	4	MPF Nr.18	6	MPF Nr.22	6
MPF Nr.24	7	MPF Nr.31	3	MPF Nr.69	10
MPF Nr.70	7	MPF Nr.82	5		

Herbstzug/Winterbeobachtungen (Auswahl): 9.10. GaS 50 Ind; 11.10. GBaO 50 Ind; 27.11. Sulzheim „Unkenbachaue“ 40 Ind; 23.12. SO Schönbach/HAS 40 Ind; 27.12. S Maibach „Feldflur“ 60 Ind.

Zippammer (1 Ds)

2020 (0 Ds)

3.5. HAB „Ofentaler Berg“ 2 ♂.

Kappenammer (5 Ds)

Brutvogel in Südost Europa, Heimzug Ende April -Anfang Mai. Nordwestlich des Brutgebietes eine Ausnahmerecheinung.

25.5.-28.5. 1 ♂ bei Hofheim-Reckertshausen/HAS.

Rohrammer (473 Ds)

2020 (533 Ds)

Jahresvogel; Winterbeobachtungen: Jan: 17 Ds mit 1-3 Ind; Feb: 33 Ds mit 1-12 Ind; 21.2. N Röhlein 1 sing. ♂; Dez: 15 Ds mit 1-4 Ind.

Frühjahrszug: 28.3. HöS 40 Ind; dort am 4.4. 20 Ind.; 31.3. GBaO 15 Ind.

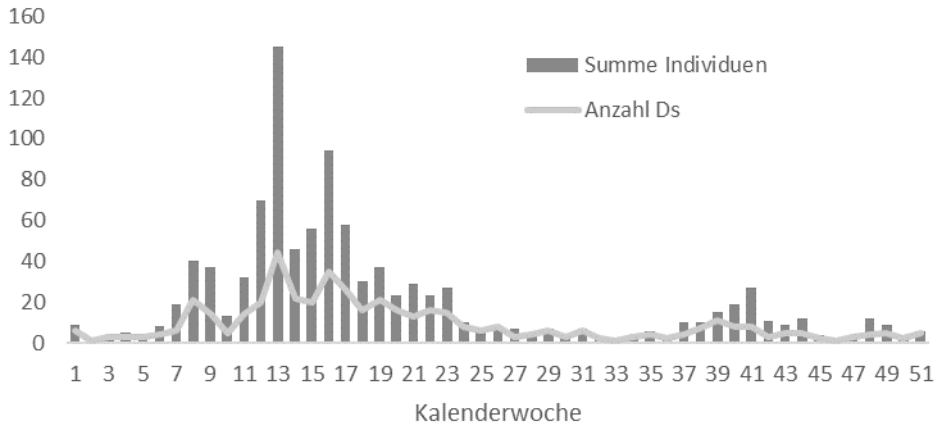
Brutzeit: 1.5. HFBa 12 Ind. Revierverhalten; 3.8. Bergrheinfeld, Kompostieranlage 1 Ind. Futter tragend.

Bestandserfassungen in den MPF:

Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)	Gebiet	Revier(e)
MPF Nr.22	1	MPF Nr.24	1	MPF Nr.69	1

Wegzug: 31.10. S Maibach „Feldflur“ 14 Ind.

Rohrammer - Summe der Individuen und Anzahl der Ds je Kalenderwoche 2021



Schneeammer (1 Ds)

2020 (0 Ds)

7.11. NO Schönbrunn im Steigerwald/BA „Feldflur“ 1 Ind.



Schneeammer

Foto: Raimund Rödel

Gefangenschaftsflüchtlinge

G. Kleinschrod

Brautente- Aix sponsa

17.1. Ettleben 1 ♀.

Neues von der Deutsche Avifaunistischen Kommission (DAK)

Aus Bericht: „Seltene Vögel in Deutschland 2019 (erschieden Nov 2021)“

Folgende Beobachtungen wurden von der DAK in 2019 anerkannt:

Region 3

Bergkalanderlerche: von 8.-25.9.2019 1 Ind. Rhön-Grabfeld/NES (Thomas Kuhn u.a.)
Erstnachweis als Wildvogel einer Bergkalanderlerche in Deutschland und zugleich zweiter Nachweis für Mitteleuropa.

Schelladler-fulvescens Morphe: 10.10.2019 1 Ind. bei Gochsheim/SW (Bernd Kleinschrod u. Uwe Eichler).

Region 2

Adlerbussard von 24.-28.9.2019 1 Ind. Dettelbach/KT (Udo Baake, Helmut Schwenkert u.a.).

Zwergadler-helle Morphe: 18.3.2019 1 Ind. bei Nordheim/KT (Björn Schotta).

Belegfotos zu den vier Arten siehe <https://naturgucker.de>

Ein Vergleich Mäusebussard und Adlerbussard (Foto: G. Zieger)



MONITORINGFLÄCHEN: ERGEBNISSE IM JAHR 2021

by22 (Matthias Franz), by23 (Jürgen Thein), by24 (Dietlind Hußlein/Raimund Rödel),
b31 (Udo Baake), by 32 (Kossowski), b33 (Harald Vorberg), b 69 (Gerhard Kleinschrod)

Bezeichnung der Probefläche (zB: BY 22, Kleinwenkheim)

Feldflur bestehend aus 95% Acker, 5 % Grünland. Für die Verhältnisse im Grabfeld recht strukturreich (schilfbestandene Gräben, Einzelsträucher, Baumreihe, Blühfelder)

Art	2020	2021
Blaukehlchen	5	5
Bluthänfling	-	2
Dorngrasmücke	5	2
Feldlerche	34	30
Feldschwirl	1	1
Goldammer	7	6
Rebhuhn	1	-
Rohrhammer	-	1

Art	2020	2021
Rohrweihe	-	1
Schwarzkehlchen	1	1
Stockente	-	2
Sumpfrohrsänger	4	4
Wachtel	1	-
Wachtelkönig	-	1
Wiesenschafstelze	13	19
Wiesenweihe	-	1
Summe der Arten	10	14

Probefläche by 23, Lendershausen (Laubwald, Ackerland)

Art	2020	2021
Amsel	5	6
Bachstelze	-	1
Baumpieper	-	3
Blaukehlchen	1	-
Blaumeise	5	7
Buchfink	9	12
Buntspecht	8	8
Dorngrasmücke	4	1
Eichelhäher	1	1
Feldlerche	15	17
Feldschwirl	-	1
Gartenbaumläufer	2	-
Goldammer	11	7
Grünspecht	2	2
Heckenbraunelle	-	3
Kernbeißer	3	2
Klappergrasmücke	1	-
Kleiber	5	4
Kleinspecht	-	2
Kohlmeise	11	10

Art	2020	2021
Kolkrabe	1	-
Kuckuck	-	1
Misteldrossel	2	-
Mittelspecht	3	2
Mönchsgrasmücke	9	7
Nachtigall	1	2
Pirol	2	3
Rabenkrähe	1	-
Ringeltaube	4	6
Rotkehlchen	7	6
Schwanzmeise	-	1
Schwarzspecht	1	-
Singdrossel	2	1
Star	8	4
Sumpfrohrsänger	1	1
Waldkauz	-	1
Waldlaubsänger	-	3
Wiesenschafstelze	4	-
Zaunkönig	-	4
Zilpzalp	-	7
Summe der Arten	29	31

Probefläche bY 24, Nassach

Die Strecke durchläuft das Dorf Nassach, Streuobstgelände, Wiesen, Waldrand, Felder, Hecken, ein kleiner Teich umringt von Gehölzen, ein Sportplatz.

	2020	2021
Aaskrähe	-	1
Amsel	5	5
Bachstelze	2	4
Baumpieper	2	2
Blaumeise	2	10
Bluthänfling	2	6
Buchfink	1	8
Buntspecht	-	2
Dorngrasmücke	4	9
Drosselrohrsänger	--	1
Eichelhäher	1	1
Elster	1	1
Feldlerche	3	3
Feldsperling	1	-
Fitis	1	-
Gartengrasmücke	-	1
Gartenrotschwanz	-	3
Goldammer	3	10
Grünfink	3	3
Grünspecht	2	1
Haussperling	21	19
Hausrotschwanz	5	7
Heckenbraunelle	1	7
Kernbeißer	-	2
Klappergrasmücke	1	5
Kleiber	1	2

	2020	2021
Kohlmeise	14	13
Kuckuck	1	1
Mehlschwalbe	1	1
Misteldrossel	-	1
Mönchsgrasmücke	7	8
Nachtigall	2	3
Neuntöter	1	-
Rauchschwalbe	-	1
Ringeltaube	1	3
Rohrhammer	-	1
Rotkehlchen	1	6
Schwanzmeise	-	1
Schwarzspecht	-	1
Singdrossel	1	1
Star	4	10
Stieglitz	2	10
Stockente	-	1
Sumpfmeise	-	1
Teichhuhn	1	1
Teichrohrsänger	3	1
Trauerschnäpper	-	1
Türkentaube	1	1
Waldlaubsänger	-	1
Wendehals	1	1
Zaunkönig	2	1
Zilpzalp	3	4
Summe der Arten	37	49

Probefläche by 32

Gartenstadt mit Kleingärten und angrenzendem Ackerland

Art	2021
Aaskrähe	1
Amsel	13
Blaumeise	6
Dorngrasmücke	2
Elster	4
Gartenrotschwanz	1
Girlitz	1
Grünfink	6
Hausrotschwanz	4
Haussperling	15

Art	2021
Heckenbraunelle	1
Klappergrasmücke	1
Kohlmeise	7
Mönchsgrasmücke	8
Nachtigall	3
Ringeltaube	6
Singdrossel	1
Türkentaube	3
Zilpzalp	3
Summe der Arten	19

Probefläche by31 (Abersfeld)

Ortsrand Abersfeld, Bachverlauf, Mischwald, Feldflur mit Wiesen und Wiesenwegen

Art	2020	2021
Amsel	5	3
Bachstelze	-	1
Baumpieper	3	5
Blaumeise	6	10
Bluthänfling	1	-
Buchfink	5	9
Buntspecht	4	3
Dorngrasmücke	3	4
Eichelhäher	1	1
Elster	1	-
Feldlerche	13	12
Feldsperling	2	1
Gartenbaumläufer	1	2
Girlitz	1	-
Goldammer	5	7
Grünfink	1	1
Grünspecht	1	1
Halsbandschnäpper	-	1
Hausrotschwanz	2	-
Kernbeißer	1	-
Kleiber	3	5

Art	2020	2021
Kohlmeise	8	10
Mäusebussard	1	-
Misteldrossel	-	1
Mönchsgrasmücke	4	8
Pirol	2	1
Rabenkrähe	1	1
Ringeltaube	5	4
Rotkehlchen	1	6
Wiesenschafstelze	1	2
Schwarzspecht	1	-
Singdrossel	4	4
Star	7	8
Stieglitz	1	1
Sumpfmeise	-	1
Türkentaube	1	-
Turmfalke	1	-
Waldlaubsänger	-	2
Wendehals	-	1
Zaunkönig	-	4
Zilpzalp	-	5
Summe der Arten	33	32

Probefläche by 33 (Innenstadt SW)

Innenstadt, Altbauten, Gartenstadt, Villenviertel mit Vorgärten und Parks, Fließgewässer (Marienbach) mit Uferstaudenbewuchs

Art	2020	2021
Amsel	60	54
Bachstelze	1	1
Blaumeise	27	18
Buchfink	2	13
Buntspecht	11	3
Eichelhäher	7	2
Elster	9	5
Fitis	1	1
Gartenbaumläufer	7	2
Gartenrotschwanz	8	11
Girlitz	4	1
Grauschnäpper	2	-
Grünfink	26	27
Grünspecht	7	6
Hausrotschwanz	32	24
Haussperling	29	31
Heckenbraumelle	-	2
Kernbeißer	5	2
Klappergrasmücke	2	2

Art	2020	2021
Kleiber	12	10
Kohlmeise	45	36
Mauersegler *	2	4
Mönchsgrasmücke	32	38
Nachtigall	3	-
Rabenkrähe	8	7
Ringeltaube	59	56
Rotkehlchen	15	17
Singdrossel	2	1
Star	25	17
Stieglitz	5	8
Stockente	1	2
Trauerschnäpper	3	2
Türkentaube	9	7
Turmfalke	3	1
Wacholderdrossel	5	7
Zaunkönig	4	3
Zilpzalp	33	20
Summe der Arten	36	35

* Mauersegler: 4 sichere Brutnachweise + mind. 78 Ind an mehreren Verbreitungsschwerpunkten (für 2021)

Monitoring Probefläche: BY 69, Schwebheim „Riedholz-Moorhäg“

Feldflur, Laubmischwald, Wiesenflächen (Moorgebiet), Gewässer (Gräben, einem Teich), Schilfbestände, wenige Hecken und Baumreihe.

Art	2020	2021
Amsel	6	10
Bachstelze	1	1
Baumpieper	11	8
Blaukehlchen	1	3
Blaumeise	6	8
Buchfink	11	11
Buntspecht	14	12
Dorngrasmücke	5	2
Eichelhäher	2	3
Feldlerche	9	8
Feldschwirl	2	-
Fitis	2	1
Gartenbaumläufer	3	4
Goldammer	13	13
Grauammer	2	2
Grauschnäpper	1	-
Grünspecht	2	2
Halsbandschnäpper	2	-
Heckenbraunelle	-	1
Kernbeißer	1	2
Kleiber	5	4
Kleinspecht	1	1
Kohlmeise	21	15
Kuckuck	2	2
Mäusebussard	1	1
Mittelspecht	-	3

Art	2020	2021
Misteldrossel	1	1
Mönchsgrasmücke	23	22
Nachtigall	3	4
Neuntöter	2	2
Ortolan	4	2
Pirol	2	3
Rabenkrähe	1	-
Ringeltaube	5	5
Rohrhammer	3	1
Rotkehlchen	7	4
Schwarzkehlchen	1	-
Singdrossel	5	6
Sperber	1	-
Star	9	10
Stieglitz	3	2
Stockente	1	-
Sumpfmeise	1	-
Sumpfrohrsänger	3	2
Teichrohrsänger		2
Trauerschnäpper	3	3
Turteltaube	1	-
Waldbaumläufer	-	1
Wendehals	-	2
Wiesenschafstelze	-	1
Zaunkönig	9	8
Zilpzalp	14	10
Summe der Arten	46	43

ARTENSCHWUND IN DER EU UND GROSSBRITANNIEN

IN HISTORISCHEM AUSMASS – so ein internationales Wissenschaftsteam

Ursachen: Lebensraumzerstörung, Nachstellungen und Intensivlandwirtschaft.

Danach verloren die EU und Großbritannien in den vergangenen 40 Jahren fast jeden 5. Brutvogel.

Damit leben heute etwa 600 Mill. Vögel weniger in der EU als 1980.

Vor allem die Allerweltsvögel verzeichnen enorme Bestandseinbrüche:

	Verlust an Individuen seit 1980	Ursache
Haussperling	250 Mill Tiere	Lebensraumverlust
Schafstelze	100 Mill	Umbruch der Wiesen und Verlust von Weiden
Star	76 Mill	
Feldlerche	68 Mill	industrielle Landwirtschaft hoher Pestizideinsatz

Es gibt aber auch Gewinner:

	Zunahme der Individuen seit 1980	Ursache
Mönchsgrasmücke	55 Mill	Anpassung an Menschen
Zilpzalp Amsel Zaunkönig	25 Mill	keine besonderen Ansprüche an Lebensraum
Wanderfalke	positive Entwicklung	Schutz vor Verfolgung
Seeadler	positive Entwicklung	Schutz vor Verfolgung

Die Anzahl der Verlierer ist aber leider viel, viel größer als die der Gewinner



Seeadler (Foto: G. Zieger)

Erläuterung der Brutzeitcodes für Ornitho Daten

Erläuterung der Brutzeitcodes :	
Mögliches Brüten	
A1	Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
A2	Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
Wahrscheinliches Brüten	
B3	Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt
B4	Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
B5	Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt
B6	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf
B7	Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet
B8	Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt
B9	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet
Sicheres Brüten	
C10	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen) beobachtet
C11a	Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden
C11b	Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden
C12	Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
C13a	Altvogel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvogel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)
C13b	Nest mit brütendem Altvogel entdeckt
C14a	Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg
C14b	Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet
C15	Nest mit Eiern entdeckt
C16	Junge im Nest gesehen oder gehört
Wenn kein detaillierter Brutzeitcode angegeben werden kann:	
A	Mögliches Brüten
B	Wahrscheinliches Brüten
C	Sicheres Brüten
E99	Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) festgestellt



Redaktion und Satz: Dietlind Hußlein & Dr. Raimund Rödel